

Deutsche Schule der Borromäerinnen Kairo

Jahresbericht 2008/09



المدرسة الألمانية لراهبات القديس شارل بورومي - القاهرة



Grußwort..... 4

Grußwort zum Jahrbuch 2009

**Interview mit
Hebba Mansour..... 7**

Elternbeirat..... 9

Bericht des Elternbeirates 08/09

**Besondere
Ereignisse..... 11**

2 Konzerte an der Oper in Kairo
Dritte Büchermesse an der DSB
Zur Büchermesse der DSB
Bericht über
die Arbeit in der Schulbibliothek
Solo Marimba
FOS-Präsentation ein voller Erfolg
Weihnachtsfeier 2008
Merry Christmas:
DEO Weihnachtsbasar 2008
Pyramidenlauf 2009
Rosenmontag
Ein Sportfest voller Emotionen
Erster Gesundheitstag an DSB
Kultursponsorenabend in der
Deutschen Botschaft
Abi 2009

Wettbewerbe..... 31

Riesenerfolg beim
Vorlesewettbewerb
Mathematikwettbewerb
„Mathematik ohne Grenzen“
Kängurus auch in diesem Jahr
an der DSB vertreten
Théâtre français
Kairo - Alexandria - Essen:
„Jugend musiziert“ 2009
Geographie Wissen 2009

**Im Blickpunkt:
Die Zirkus AG..... 42**

Die AG Zirkus, die
AG Zaubern und Clowns
Die 3. Zirkusgala
Trainingscamp der AG Zirkus in
Ain Suchna
Kindergarten- und Vorschul-
kinder bei der Zirkus AG
3. Workshop der Zirkus AG

Grundschule..... 48

Spiel- und Sportfest
der Grundschule
Leseprojekt „Pippi Langstrumpf“

Arbeitsgruppen..... 51

Ausstellung „Blick auf islamische
Kunst in Kairo“
Die erste Schülerzeitung der DSB

Sozial-AG: Wer sind wir und was
machen wir?

Besuch im Waisenhaus Fagalla

Foto AG: Am Rosenmontag

Internationales Fußballturnier

Die Basketball AG

Aus dem Unterricht.... 61

EU – JUNIOR COUNCIL

Die Qual der Wahl? Oder:

Was soll ich nur studieren?

Geschichte LEBEN - Rollenspiel
im Geschichtsunterricht

**Statistisches &
Personelles..... 66**

SMV..... 73

Internationaler Tag der SMV

Talentshow: Ein Tag musikalischer

Hochgenüsse

**Klassenfahrten &
Ausflüge..... 77**

Besuch des Khalil Museums

Studienreise Universität

Ulm-Konstanz

Verliebt in Verl

Basata:

Eine unvergessliche

Klassenfahrt

Klassenfahrt nach Alexandria

Interview mit Mohamed Abla

Besuch des

ägyptischen Museums

Klassenfahrt der 10a und 10b

nach Oberägypten

Klassenfahrt der 11a nach

Bahareya

Klassenfahrt der 11b nach

Bahareya

Klasse 7a: Klassenausflug zum

Fagnoun Fallah Village

Zu Gast an der DSB.... 99

Studiosus Reisende zu Besuch

Autorenlesung:

„Das Mädchen aus der Toten-
stadt“

Der Rezitator Heinz Josef Kaspar

Hoher politischer Besuch an der
DSB

„Ehemalige“ zu Besuch an der
DSB

Chronik 2008/09..... 105

Neu an der DSB..... 114

Verabschiedungen..... 121

Klassenfotos..... 127

Grußwort zum Jahrbuch 2009

„Die Zukunft soll man nicht vorher-sagen, sondern möglich machen.“ Mein Schlusswort, das Zitat von Antoine de Saint-Exupéry aus dem letztjährigen Jahrbuch, möchte ich an den Anfang dieses Rückblickes setzen.

fin auch viele Bilder beigetragen hat; Herrn Sandmann für viele Stunden Redaktionsarbeit, das Layout und die Druckvorbereitung; den Eltern und allen, die durch ihre Hilfe oder durch Werbung das Erscheinen des Jahrbuches möglich gemacht haben.



Wiederum darf ich ein prall gefülltes Schuljahr an der DSB Kairo dokumentieren, und ich möchte zuerst allen danken, die geholfen haben, dass dieses Buch erscheinen konnte: euch Schülerinnen und den Kolleginnen und Kollegen für viele Beiträge; dem aktiven Redaktionsteam unter Leitung von Frau Kättnis, die als Hausfotogra-

Das Schuljahr 2008/09 wird als „Jahr der Superlative“, der großen Veränderungen, in die Schulgeschichte eingehen. Elf neue Kolleginnen und Kollegen fanden ihren Platz im farblich neu gestalteten Lehrerzimmer und übernahmen ihre Aufgaben an der DSB.

Zwei neue Mitarbeiterinnen verstärkten das Team im Kindergarten, der mit einem neu gestalteten Außenbereich und schön renovierten Vorschulräumen eine Oase in Maadi darstellt. So wurden die durch den turnusgemäßen Weggang bewährter Lehrkräfte entstandenen Lücken ausgefüllt. Mit diesem großen Stab meist junger Pädagogen kamen auch positive neue Ideen für unsere unterrichtliche Arbeit und neue Akzente für unser Schulleben.

Als Nachfolgerin von Frau Magda Tantawi leitet jetzt Frau Heba Mansour die ägyptische Abteilung.

Für die tägliche medizinische Betreuung unserer Mädchen wurde mit diesem Schuljahr die deutsche Krankenschwester Frau Beata Mohamed angestellt. Frau Beata ist zusätzlich ausgebildet in Kindermedizin. Frau Doktor Nevine, ehemalige Absolventin der DSB, untersucht und betreut unsere Mädchen an zwei Tagen in der Woche.

Sogar im Busbetrieb gab es einen Wechsel in der Leitung: Herr Sabri Nicola ist neuer Buschef.

Mit dem neu zusammengesetzten Kollegium wurde am Anfang des Schuljahres die gültige Hausordnung überarbeitet und ergänzt. Die Erziehung zu gegenseitiger Achtung und Respekt, das Einhalten von notwendigen Regeln und die Erziehung zu Pünktlichkeit und zur Wertschätzung des Schulgebäudes und der Materialien sind Schwerpunkte unseres täglichen, teils mühevollen pädagogischen Handelns.

In der Grundschule, festgelegt auf die Klassen 1 – 4, wurde erstmalig eine eigene Versetzungsordnung verabschiedet und für Kindergarten und Vorschule, ebenfalls erstmalig, eine Satzung für die Elternvertreter beschlossen. Mit diesem Schritt wird die Zusammenarbeit zwischen den Erzieherinnen und den Eltern gestärkt.

Wie in den vergangenen Jahren, präsentierten die Schülerinnen des FOS-Zweiges

auch wieder ihre Arbeit im großen Wirtschaftspraktikum. In beeindruckender Weise stellten die Mädchen vor, wie sie den beruflichen Alltag über 20 Wochen erlebt haben. Interessante Präsentationen und Diskussionen führten die Eltern und Freunde durch die verschiedensten Bereiche der Arbeitswelt.

Im November fand zum dritten Mal die „Bücherbörse an der DSB“ statt. Sie hat jetzt schon Tradition und ist ein von allen unseren Schülerinnen gerne besuchtes Event.

Alle Kolleginnen und Kollegen trafen sich im November zum „Pädagogischen Tag“. Das Thema Schulentwicklung wurde ausführlich besprochen und Schwerpunkte aus den zuvor ausgewerteten Fragebögen herausgearbeitet. In einem weiteren Schritt diskutierten etwas später Schülervvertreter und Eltern über dieses Thema und erarbeiteten weitere wichtige Ziele für die pädagogische Arbeit in der Schule:

- Verbesserung der Deutschkompetenz bei den Schülerinnen
- Gesundes Leben und aktive Gesundheitsförderung
- Förderung der Kommunikation zwischen Schülerinnen und Lehrer/innen
- Ausbau von Fördermaßnahmen zusätzlich zum Unterricht
- Stärkung des Selbstbewusstseins der Schülerinnen durch die Lehrer.

Aus der Arbeit des Pädagogischen Tages vom Jahr 2008 bildete sich eine Lehrergruppe, die sich intensiv mit dem Thema „Gesundheit der Schülerinnen an der Schule“ beschäftigte. Nach einem Jahr Vorbereitungsarbeit fand am 7. Februar 2009 der erste „Gesundheitstag an der DSB“ statt.

Es war faszinierend zu beobachten, wie

alle Schülerinnen der Schule in altersgemischten Gruppen fröhlich und ausgelassen, aber auch hoch konzentriert und mit viel Hilfsbereitschaft und Rücksicht den jüngeren Schülerinnen gegenüber, ihre Lernerfahrungen machten. Die Angebote reichten von Informationen über „Lärm“, physikalische und biologische Experimente, über Yoga, Step-Aerobic, Malen nach Musik und vielem mehr bis zum Brotbacken und zur Herstellung von Frühstücksmüsli. Diesen erfolgreichen und kreativen Tag möchten wir in das neue Schuljahr wieder integrieren.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch die intensive Zusammenarbeit mit der Schülermitverwaltung ansprechen. Meine wöchentlichen Gespräche mit den beiden Schulsprecherinnen und die große SEIS-Befragung der Schülervertreterinnen ergeben als Fazit zwar eine große Zufriedenheit der DSB-Schülerinnen mit ihrer Schule, sie wünschen sich aber auch zu Recht „Arbeit und Spaß“. Diese Wünsche verwirklichte die SMV in diesem Schuljahr sehr fantasievoll und mit perfekter Vorbereitung: „Karneval an der DSB“, ein gelungener Rosenmontag, an dem wiederum die gesamte Schule mit Spiel und Tanz und wunderschönen Kostümen feierte.

Haben Sie schon einmal einen perfekt getanzten „Sirtaki“ gesehen? Wissen Sie, wie sich Chinesinnen kleiden und bewegen? Exotische Früchtecocktails, schottische Kuchen, italienische Pasta ...

Im März sorgte der „Internationale Tag“ nicht nur für „Spaß“, sondern auch für Informationen und Begegnung mit Ländern und Kulturen von Nordeuropa bis Südostasien. Das Organisationstalent unserer Mädchen zeigte sich auf höchster Stufe.

Blicken wir auf das kommende Schuljahr: Eine große Veränderung im Schulalltag, dazu eine sehr positive Auswirkung auf das Lern- und Arbeitsverhalten unserer Schülerinnen, wird im nächsten Schuljahr die Verkürzung des Vormittagsunterrichts im Rahmen der so genannten „Kontingents-

studentafel“ bringen.

Die nunmehr 7 Unterrichtsstunden, unterbrochen von zwei 20-Minuten-Pausen, tragen auch zur Gesundheit der Mädchen bei und erleichtern vor allem den Grundschülerinnen den intensiven Unterrichtstag.

„Die Zukunft soll man nicht vorhersagen, sondern möglich machen“ - noch einmal geht mir dieser Gedanke durch den Kopf. Ich habe an der DSB einen FOS-Zweig kennengelernt, der mit sehr guten Lehrinhalten und einem intensiven Betriebspraktikum unseren Schülerinnen die deutsche Fachhochschulreife ermöglicht. Dieser Abschluss der DSB-Schülerinnen hat selbstverständlich dauerhaft seine Gültigkeit. Als Erweiterung stellt die Schulleitung im kommenden Schuljahr einen Antrag auf Umwandlung des FOS-Zweiges in einen Wirtschafts-Abitur-Zweig. Dieser Schulzweig wird gleichwertig neben dem bisherigen, eher naturwissenschaftlich ausgerichteten Abiturzweig, stehen.

Der Schuljahreskreis schließt sich mit den schönen Feiern zum Abitur und FOS-Abschluss. Voll Stolz und Freude sehe ich unsere Schülerinnen in zauberhaften Abendkleidern und mit strahlenden Gesichtern im Eingang zur Schule stehen. Ihnen hat die Deutsche Schule vom Orden des Heiligen Karl Borromäus mit den Schwestern, den Lehrerinnen und Lehrern ein Stück Zukunft möglich gemacht. Ich bedanke mich bei allen, die gemeinsam die Verantwortung dafür tragen, besonders bei Schwester Oberin Mathilde und allen Schwestern, vom Kindergarten bis zum Gymnasium, die in langer christlicher Tradition den Geist der Schule bestimmen.

Walter Ritter
Schulleiter der DSB Kairo

Interview mit Frau Hebba Mansour

Seit dem Jahr 1992 ist Frau Mansour an der DSB tätig. Im Schuljahr 2008/09 ist sie die ägyptische Repräsentantin geworden.

*** Was sind Ihre Aufgaben und Verantwortungen als ägyptische Repräsentantin der DSB?**

„Es gehört zu meinen Aufgaben, die Schule bei den ägyptischen Behörden zu repräsentieren, ... beim Erziehungsministerium beispielsweise. Außerdem betreue ich die Lehrer der arabischen Fächer und mache die ganze Übersetzungsarbeit für die Schule.“

*** Was bedeutet Ihnen persönlich diese Verantwortung?**

„Für mich ist es eine große Herausforderung. Aber ich bin zuversichtlich, dass ich dieser auch gewachsen bin, denn ich bin schon lange an dieser Schule und kenne sie ziemlich gut.“

*** Mit welchen schwierigen Situationen, in denen Sie früher nicht waren, werden Sie als Repräsentantin konfrontiert?**

„An dieser Schule findet immer eine langfristige Planung statt. Leider.. ist es manchmal in Ägypten so, dass es zu kurzfristig, zum Beispiel mit Addadeya - Terminen, kommt. Da ist es schwierig, beides unter einen Dach zu bekommen.“

*** Was hat Sie dazu gebracht, diese Herausforderung anzunehmen?**

„Ich bin ein sehr ehrgeiziger Mensch. Als ich

mich für diese Stelle beworben habe, war ich überzeugt dieser Aufgabe gewachsen zu sein. Es war für mich auch ein Reiz, denn Repräsentantin zu sein ist die höchste Position, die von einer ägyptischen Lehrkraft bekleidet werden kann.“

*** Da Frau Tantawi fast 40 Jahre an der DSB war, hat sie ihre Zeichen hinterlassen. Wie ist es für Sie, ihre Nachfolgerin zu sein? Und welche Zeichen möchten Sie hinterlassen?**

„Frau Tantawi war ein Mensch, der stets ein offenes Ohr für alle hatte. Durch ihren Einsatz bei den Behörden hat sie sämtliche Genehmigungen für die Schule besorgt und hat großartige Arbeit in ihrem Gebiet geleistet. Sie war also sowohl auf der menschlichen als auch auf der beruflichen Ebene sehr gut und hat große Leistungen erzielt. Ich möchte diese Art von Freundlichkeit und Menschlichkeit fortführen...Auf der beruflichen Ebene würde ich gerne die Zusammen-

arbeit mit den ägyptischen Behörden verbessern.“

*** Gäbe es irgendetwas an der Schule, das Sie dringend verändern wollen?**

„Naja, ..es ist eher eine Empfehlung an die Schülerinnen. Ich finde es als Zeichen von Zivilisation, wenn man sich an Regeln hält. Es stört mich, dass manchmal die Mädchen einfach Regeln ignorieren, denn man hat dann eine gewisse Tendenz, dies im Leben weiterhin zu tun, und das finde ich beunruhigend.“

*** Sie unterrichten derzeit einige Klassen,**



waren bzw. sind immer noch eine sehr gute Lehrerin, bieten alle zwei Wochen den Schülerinnen eine AG an, leiten alle zwei Jahre einen Austausch mit einer Deutschen Schule in Deutschland, unterrichten einigen Lehrern Arabisch, haben ein Privatleben und haben nun eine große Verantwortung als ägyptische Repräsentantin... Wie schaffen Sie es, alles unter einen Hut zu bekommen?

"Nun, ich unterrichte viel weniger als im letzten Jahr, was für mich eine große Entlastung ist und mir Zeit für den neuen Job bietet. Im Jahre 1993 war ich als Begleitperson beim Austausch dabei. Seit 1998 bin ich die Austauschleiterin. Es fällt mir jetzt nicht schwer, da ich vieles schon kenne. Im letzten Jahr habe ich viel mehr Arabisch unterrichtet, nicht nur den deutschen Lehrern und Lehrerinnen, sondern auch Leuten außerhalb der Schule. Leider musste ich dies wegen meiner Verantwortung etwas zurücksetzen. Aber es macht mir viel Spaß, mit den Kollegen/innen zu arbeiten und sie meine Muttersprache zu lehren.

Ich bin auch sehr stolz und glücklich, wenn ich sehe, dass meine "Schüler" und "Schülerinnen" Fortschritte machen und sich, zumindest ein bisschen, in Arabisch verständigen können.

Da wir an einer Begegnungsschule sind, sehe ich es als meine ungeschriebene Aufgabe, die Völkerverständigung zu fördern. Ich kenne die deutsche und die ägyptische Kultur. Von daher erkläre ich meinen Kollegen/innen im Arabischunterricht die Aspekte der ägyptischen Mentalität und Denkweise. Natürlich braucht man eine gewisse Zeiteinteilung, um das alles zu schaffen. Bei mir ist es manchmal auch chaotisch und ich bin nicht eine Person, die super ordentlich ist, aber es klappt meistens. Grundsätzlich halte ich mich an Termine und mache meine Arbeit gut."

*** Hat sich Ihr Leben durch diesen "neuen" Job drastisch verändert? Wenn ja, würden Sie sich wünschen, wieder die alte Verantwortung nur als Lehrkraft zu übernehmen?**

"Natürlich hat sich mein Leben verändert: Meine Arbeitszeit ist nicht um 14:00 Uhr zu Ende. Mein Feierabend ist viel später, deswegen nutze ich die freien Mittagsstunden,

um meine Arbeit als ägyptische Chefin zu verrichten. Ich weiß, worauf ich mich eingelassen habe und bin kein Mensch, der halbe Sachen macht. Klar, man muss ständig am Ball sein, denn man lernt, in diesem Job nie aus, deswegen blättere ich selbst manchmal in den Ordnern, um sicher zu gehen, dass alles stimmt."

*** Woher kommt Ihre Motivation, schon so lange an der DSB tätig und immer noch so engagiert zu sein?**

"Ich bin Ehemalige der Deutschen Schule in Alexandria und habe selbst erfahren, was mir die Bildung gebracht hat. Ich kann Deutsch, Englisch, natürlich Arabisch und auch Französisch geht bei mir. Ich denke, dass diese Schulbildung zu meinem Erfolg geführt hat. Ich bin gerne an einer Bildungsstätte, die diese Möglichkeiten den Schülerinnen bietet. Ich merke auch, dass unsere Absolventinnen positiv anders sind. Das gefällt mir nämlich an einer solch besonderen Schule. Der größte Teil meiner Arbeit besteht darin, meine Sprachen einzusetzen, und es macht mir Spaß diese nutzen zu können. Denn Sprachen sind das, was ich am meisten mag und was mich auch am meisten interessiert."

*** Würden Sie sich eher als "Hard worker" oder eher als "Workaholic" bezeichnen? Oder vielleicht als beides?**

"Nein .. Ich bin kein Workaholic. Wenn ich Ferien habe, dann erhole ich mich auch, und wenn ich meine Arbeit verrichte, dann tue ich es auch ordentlich. Ich bezeichne mich eher als Hard worker."

*** Möchten Sie noch etwas sagen?**

"Ich möchte noch hinzufügen, dass es mir Spaß macht, mit jungen Menschen zu arbeiten, weswegen ich auch Lehrerin geworden bin. Jetzt habe ich weniger Möglichkeiten dies zu tun, aber ich suche immer Gelegenheiten, mit den Jugendlichen und den Kindern in Kontakt zu treten."

Vielen Dank für Ihre Zeit. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg in Ihrem neuen Job.

Das Interview führte
Sarah Kobaissy (10b)

Bericht des Elternbeirates der DSB

In den vergangenen Jahren hatte der Beirat eine wirksame Rolle in der Stärkung der Bindungen zwischen Eltern, Schule und Schülerinnen. Erreicht wurde dies durch Aktivitäten und Treffen das ganze Jahr über.

Wie in den vergangenen Jahren, treffen sich die Mitglieder wöchentlich oder alle zwei Wochen im Cilantro Café zum Planen ihrer Aktivitäten und zum Diskutieren über Fragen und Probleme.

Die Beziehung mit dem Schulleiter bleibt

Die Anwesenheit der Leiterin der ägyptischen Abteilung, Frau Mansour, in diesen monatlichen Treffen trug dazu bei, schneller Lösungen zu finden und bereicherte die Diskussionen.

Diese Zusammenarbeit führt zur Stärkung des Vertrauens zwischen Eltern und Schule und stärkt die Gewissheit, dass beide Seiten ein Team sind, das für eine bessere Zukunft für die Schülerinnen und kontinuierliche Fortschritte eintritt sowie an der steten Verbesserung des Schulsystems arbeitet.



immer ausschlaggebend für die Arbeit und die Fortschritte jedes Beirats. Dies war besonders deutlich in den letzten zwei Jahren, in denen sich Beiratsmitglieder regelmäßig mit Herrn Ritter für den Austausch von Ideen trafen.

Bei jedem Treffen überraschte Herr Ritter die Beiratsmitglieder mit neuen Entscheidungen und Maßnahmen im Anschluss an Fragen, die zuvor während des monatlichen Treffens mit ihm erörtert wurden.

In diesem Jahr führte der Beirat die Pläne der vorherigen Jahre fort, mit dem Schwerpunkt auf die Verbesserung der Schüler, Förderung ihres Selbstvertrauens und ihrer kommunikativen Fähigkeiten.

Round-Table-Gespräche zwischen Vertretern der Klassen und der Schulverwaltung wurden im vergangenen Jahr von dem Beirat geführt und erfolgreich in diesem Jahr fortgeführt.

Um eine Realisierung unserer Pläne zu gewährleisten und die Arbeitsbelastung gerechter zu verteilen, wurden Unterausschüsse gebildet, die mit dem Beirat arbeiten, (z.B. FOS, Kultursponsorabend und Familientag). Jeder Unterausschuss erfüllte seine Aufgaben. Die gesamte Arbeit wurde dadurch erheblich schneller und effizienter erledigt.



Der Beirat organisiert weiterhin den Kultursponsorenabend im Residenz-Garten des Deutschen Botschafters.

Auch in diesem Jahr wird die Veranstaltung zeigen, wie kreativ die beteiligten Eltern gearbeitet haben. Zudem tragen Lehrer und Schülerinnen zum Unterhaltungsprogramm bei.

Die Einnahmen aus dem „Fundraising“ des vergangenen Jahres wurden für die Renovierung der Schulkantine genutzt. Die diesjährige Veranstaltung hat es sich zum Ziel gesetzt, die Renovierung der Terrasse für die Oberstufenschülerinnen subventionieren zu können.

Der diesjährige Beirat beschloss in Zusammenarbeit mit der SMV die Wiederbelebung des beliebten Familientages, der fester Bestandteil der DSB war, aber leider letztes Jahr nicht stattfinden konnte. An diesem Tag, der kurz vor den Sommerferien stattfinden wird, wird eine Menge Spaß geboten, u.a.

wird ein Basar dargeboten. Zudem wird natürlich fürs leibliche Wohl gesorgt.

Dieses Treffen wird Eltern, Schülern und Lehrern die Gelegenheit bieten, nach einem fruchtbaren, ereignis- und abwechslungsreichen Schuljahr einen schönen und entspannten Tag gemeinsam genießen.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, auf das Pionier-Projekt für die Verwendung von Spendern mit Papiertüchern in den Klassenzimmern aufmerksam machen. Diese hygienische Idee wurde von einer der Mütter des Beirats vorgestellt.

Das Konzept wurde von der Schule und Eltern angenommen und verfolgt das Ziel, alle Klassenzimmer mit den genannten Spendern auszustatten.

Bis zum Ende des Schuljahrs wird noch einiges zu tun sein, und wir hoffen, uns in den Ferien zurücklehnen zu können, im Bewusstsein, einiges für die Schülerinnen und die Schule erreicht zu haben.

Wir bedanken uns bei allen, die uns dieses Jahr geholfen und unterstützt haben.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Ritter für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit in den letzten zwei Jahren. Unter seiner Leitung sind die Elternarbeit und die Schule aufgeblüht.



Ein starker Applaus für junge ägyptische und deutsche Musiker 2 Konzerte an der Oper in Kairo im September 2008

Am 28. September 2008 fand an der Oper in Kairo eine Aufführung eines Chorprojekts mehrerer Schulen statt.



Gebildet wurde der Projektchor aus den Chor der New Cairo British International School, dem Deo-Chor und dem Großen Chor der DSB. Der 100-köpfige Chor wurde von einem deutschen Jugendorchester aus Remscheidt begleitet. Aufgeführt wurde das Werk „Adiemus“ von Karl Jenkins in einer (längeren) Fassung für Chor und Orchester.

Schon die Hauptprobe war ein Erlebnis für sich.

Die drei Chöre hatten das Werk mit ihren Chorleiterinnen einstudiert und nun sollte an einem Nachmittag daraus ein Gesamtklang entstehen. Zuerst probten die 2 Sopranstimmen und der Alt und die Männerstimmen noch getrennt und anschließend kamen die 100 jungen Sänger und Sängerinnen in einem Musiksaal an der DEO zusammen. Alle waren gespannt, ob das Experiment gelingt. Und – es klappte!

Mit hoher Konzentration wurde der Klang



zusammen gefügt und hier und da noch etwas korrigiert. Das Werk „Adiemus“ von Karl Jenkins wurde dann in einer Matinee am 28. 9. 2008 zweimal an der Oper in Kairo aufgeführt. Das Chorwerk bildete den Schlusspunkt und einen der Höhepunkte der Konzerte.



Bei beiden Konzerten war der Saal der Oper voll besetzt und die jungen Musiker aus Deutschland und Ägypten erhielten einen starken Applaus.

Lotte Schickel



Fotos:
Bernd Sandmann

Dritte Büchermesse an der DSB ein großer Erfolg

Vom 25. bis zum 27.11. 2008 fand zum dritten Mal in Folge eine Büchermesse statt. Vorgestellt wurden Romane, Sachbücher, Märchen und viele andere Bücher für Kinder und Erwachsene in deutscher, arabischer, englischer und französischer Sprache.

Die Anzahl der in jedem Jahr ausstellenden Buchhändler überstieg alle Erwartungen.

Mit 12 Ausstellern war es die bisher größte Zahl. Vertreten waren Adam Bookshop, Alpha Marketing & Co., Beta Co., Boustany, Dar el Hilal, Diwan, Emco Marketing, Honest Bookshop, Lehnert und Landrock, Les amis de lire, Librairie Plaisir de lire sowie Nahdet Misr.



Die Schülerinnen, Lehrerinnen, Eltern und Angestellte der Schule nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Literatur zu informieren.

Allen Klassen wurde in einer Unterrichtsstunde die Gelegenheit geboten, die Messe zu besuchen. Die Mädchen waren sehr dankbar dafür und tauschten sich umgehend über ihre erworbenen Bücher aus.

Wir danken Frau HEIKAL und Frau NOHA sehr herzlich für ihre ausgezeichnete Organisation und freuen uns auf den nächsten gemeinsamen Leseschmaus.



Zur Büchermesse der DSB

„Ja, das grenzenloseste aller Abenteuer der Kindheit, das war das Leseabenteuer. Für mich begann es, als ich zum erstenmal ein eigenes Buch bekam und mich da hineinschnupperte. In diesem Augenblick erwachte mein Lesehunger, und ein besseres Geschenk hat das Leben mir nicht beschert.“ – (Astrid Lindgren, Das verschwundene Land. Oetinger, 1977, S.7)

Diese Worte dürften bei vielen DSB-Ehemaligen besondere Erinnerungen an einen entscheidenden Lebensabschnitt hervorrufen - ihre Schulzeit, denn hier bekam jede von uns zum erstenmal in ihrem Leben ein eigenes Buch in die Hand.

Heute erkennen wir, dass es ein großer Verdienst unserer hochgeschätzten Schule war, dass sie uns das Lesen nicht nur als „Vorlesen von gedruckten Texten“, sondern vor allem als „sinnerfassendes, verstehendes und kritisches Lesen“ beigebracht hat - und dies in vier Sprachen und auf verschiedenen Gebieten.

Früher bot uns ein traditioneller Bücherbasar jedes Jahr zahlreiche Bücher zum Kauf an, um unseren großen Lesehunger zu stillen. Heute gibt eine moderne und bestens organisierte Bücherbörse den Schülerinnen der DSB und ihren Eltern die wunderbare Gelegenheit, große Verlage und berühmte Buchhändler vor Ort kennen zu lernen, und vielfältige Bücher und aktuelle Ausgaben zu erkunden.

Ein klares Zeichen dafür, dass es der Schule bewusst ist, dass das Lesen im Zeitalter der Globalisierung und der modernen Technologie - im Gegensatz zum allgemein verbreiteten Eindruck - einen besonders hohen Stellenwert einnehmen sollte.

Dementsprechend hat sie intensiv daran gearbeitet, das Lesen mehr in den Mittelpunkt des Interesses ihrer Schülerinnen zu rücken.

Der Büchermesse ist es zweifelsohne gelungen, die erwünschte dauerhafte und nachhaltige Wirkung ebenso wie die Förderung der Lesekompetenz und der Identitätsentwicklung der Schülerinnen zu erzielen.

Besonders bemerkenswert ist die Bemühung der Schule, diese Messe in den normalen Schulbetrieb harmonisch einzubeziehen.

An dieser Stelle möchte ich meiner lieben Schule ganz herzlich zum großen Erfolg der Büchermesse gratulieren und weiterhin alles erdenklich Gute wünschen.

Mit einem Zitat habe ich meine Worte begonnen, und mit einigen Zitaten und Sprichwörtern zum „Lesen“ möchte ich abschließen

„Sage mir, was du liest und ich sage dir, was du bist.“ - Pierre de La Gorce

„Heute existiert die Welt im Grunde nur noch für den, der liest.“ - Hannes Stein

„Viel Lesen und nicht durchschauen ist wie Essen und nicht verdauen.“ - deutsches Sprichwort

„Mit Andacht lies, und dich wird jedes Buch erbauen; Mit Andacht schau, und du wirst lauter Wunder schauen; Mit Andacht sprich nur, und man hört dir zu andächtig; Mit Andacht bist du stark, und ohn' Andacht ohnmächtig.“ - Friedrich Rückert

Dr. Phil. Hoda Wasfy
Ehemalige der DSB

Dozentin an der
Germanistik-Abteilung
der Ain-Schams Universität

Bericht über die Arbeit in der Schulbibliothek

Interview mit Frau Heikal

1. An welchen Tagen ist die Bibliothek zu welchen Zeiten geöffnet?

Die Bibliothek ist von Montag bis Donnerstag sowie am Samstag von 7:30h bis 14:00h geöffnet.

Sollte jemand grob gegen unsere Ordnung verstoßen und andere sprechen, wird in letzter Instanz ein zeitweiliges Verbot ausgesprochen. Das kommt aber höchst selten vor!

2. Welche Klassen besuchen die Bibliothek regelmäßig?

Die Klassen 1a, 1b, 2a, 2b, 3a und 3b besuchen die Bibliothek einmal wöchentlich. Die Buchausleihe erfolgt jeweils bis zur anschließenden Woche. Die Klassen 2b und 3b kommen regelmäßig zur Vorlesestunde. Die Klasse 4a nutzt das Leseprogramm „Lepion“.

Viele Schülerinnen besuchen die Bibliothek auch zwischendurch, um sich weitere Bücher anzusehen und auszuleihen. Außerdem kommen mehrere Klassen – in der Regel 3. – 8. Klasse – mit ihren Arabischlehrern und -lehrerinnen zum Lesen eigens ausgewählter Bücher, zur Gruppenarbeit, zum Vorlesen und zum Beantworten von Fragen sowie zur Überprüfung von Textverständnis und vielen weiteren Aktivitäten.

Wir haben des Weiteren eine Bibliotheksgruppe (Schülerinnen aus den Klassen 5-8). Diese konnte im letzten Schuljahr für ihre gute Arbeit ausgezeichnet werden.

Auch in diesem Jahr arbeitet sie aktiv an der Verbesserung der Disziplin und Ordnung in der Bibliothek mit. Sie unterstützt uns außerdem beim Ausleihbetrieb. So können wir gezielt auf die Bedürfnisse einzelner Nutzer eingehen.

Wir geben immer wieder neuen Schülerinnen die Chance, in der Bibliotheksgruppe mitzuarbeiten. Dadurch werden auch Kontakte zu weiteren Leseratten hergestellt.



3. Beschreiben Sie bitte Ihre Tätigkeit.

Unsere Arbeit als Bibliothekarinnen umfasst vor allem das behutsame Heranführen der Schülerinnen ans Bücherlesen. Wir wollen erreichen, dass sie Lesen als Freude empfinden und dies ihr ganzes Leben lang beibehalten.

Die ersten und zweiten Klassen erfahren dabei besondere Förderung. Einige sind noch sehr schwach im Deutschen. Lesen

und Verstehen werden deshalb von uns überprüft. Das Gleiche gilt für Arabisch. Die Schülerinnen leihen immer häufiger Bücher in ihrer Muttersprache aus und haben zu dieser ein besseres Verhältnis aufgebaut.

In den höheren Klassen geben wir jegliche Unterstützung für eine selbstständige Buchauswahl und verweisen auf weitere Quellen der Wissensaneignung. Viele Schülerinnen erhalten auch Hilfe bei Rechercheaufträgen.

Unser Tätigkeitsbereich umfasst folgende Aufgaben:

- Erfassen neuer Bücher (+ Einschlagen, Buchkarte erstellen, Buchtatsche kleben, Signatur anbringen)

- Reparatur verschlissener Bücher

- Erfassen und Ermahnen von Säumigen

- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Goethe-Institut, Mubarak-Library, verschiedene Buchaussteller für unsere alljährliche Bücherbörse, Ägyptisch-Deutsches Kulturzentrum, ägyptisches Kulturzentrum, Planung von Lesungen, etc.)

- Zusammenarbeit mit Klassen- und Fachlehrern

- Neuordnung von Büchern, falls welche falsch zurückgestellt oder versteckt waren

- Sichtung neuer Literatur für die Bibliothek

4. Woher beziehen Sie Informationen über Literatur, die Sie für die Bibliothek beschaffen?

- Aus Katalogen der Kinder- und Jugendbuchverlage

- ANTOLIN und LEPION Programme mit ihren Top 100 und anderen Empfehlungen, Bestsellerlisten, Rezensionen

in Zeitschriften und auf amazon

- Aus Etselsohr, das ist eine monatliche Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendmedien

- Buchläden in Kairo

5. Welche Funktion besitzt Frau Noha?

Frau Noha und ich haben die gleichen Aufgaben wie ich. Sie kümmert sich um die arabischen Bücher. Sie unterstützt die begleitenden Arabischlehrer in vielfältiger Weise, wenn sie mit ihren Klassen die Bibliothek aufsuchen. Fast alle Arabischlehrer nutzen mittlerweile die Möglichkeit, bei uns arbeiten zu können.

Außerdem stellt Frau Noha Bücherlisten zusammen, hält Verbindungen zu arabischen Verlagen bezüglich Neuerscheinungen, Rezensionen, organisiert die Bücherbörse mit, etc.

6. Welches Fazit ziehen Sie aus diesem Schuljahr?

Von Jahr zu Jahr verbessert sich aufgrund unserer intensiven Zusammenarbeit mit den Schülerinnen die Lesefreude an unserer Schule. Wir haben inzwischen Leseratten, die täglich vorbeischauen.

Ein überaus positives Zeichen ist, dass bereits Schülerinnen der 2. Klassen um Mithilfe in der Bibliotheksgruppe bitten. Diese bitte ich noch um ein wenig Geduld, bis wir auch ihre Hilfe in Anspruch nehmen können.

Unsere jährliche Bücherbörse ist in Fleisch und Blut übergegangen und hat entscheidend dazu beigetragen, dass Lesen bei uns „in“ ist und durchaus mit den neuen Medien konkurrieren kann.

Auf unsere Initiative hin sparen viele Schülerinnen fleißig ihr Geld für die nächste Bücherbörse im November. Stolz berichten sie uns davon und freuen sich schon darauf, später selbstständig vom gesparten Geld Bücher kaufen zu können.

Solo Marimba

Am 21. 10.2008 besuchte das Perkussionsensemble der Deutschen Schule Alexander v. Humboldt aus Mexico City die DSB Kairo und präsentierte mexikanische Musik open-air auf dem Schulhof.



Es gab lustige Einlagen, zum Beispiel, „la Escoba“ (der Besen), ein Lied in dem es heißt, „Wer zuletzt mit dem Besen tanzt, muss die ganze Party bezahlen“. Und es gab Stücke, die zum Mitklatschen anregten.

Den begleitenden Lehrkräften Gloria Perez (Organisation) und Maria Cecilia (Musik) danken wir ebenso wie dem gesamten Ensemble für diesen wunderbaren Einblick in die mexikanische Musik.

Lotte Schickel

Bereits die Titel der Stücke klangen schwungvoll und feurig, wie zum Beispiel „Marimba Flamenco“ oder Tartuga del Arenal“. Gespielt wurden verschiedene Stilrichtungen mexikanischer Musik, so ein Son, ein Walzer, eine Polka oder der typische Dancon.



Auf der Bühne standen zahlreiche Perkussionsinstrumente: 1 Schlagzeug, 2 Marimbas (dem Xylophon ähnlich), 2 Congas und ein Cajon, ein Instrument das ursprünglich aus Peru stammt und den Grundrhythmus vorgibt.

Bereits beim ersten Stück „Solo Marimba“ verzauberten zarte Klänge, ausgeführt von Maria Cecilia die Zuhörer auf dem Schulhof.. Beim dritten Stück zeigte Andrea Janes eine „Schlagfertigkeit“, die Bewunderung hervorrief.



FOS-Präsentation ein voller Erfolg

Am Samstag, den 11.10. 2008 präsentierten Schülerinnen der Klassen 11A und 12A mittels Wandplakaten, Power-Point-Präsentationen und Videos die Unternehmen und Institutionen, in denen sie ihr Praktikum absolviert haben.



santen Werdegang nach dem Besuch der DSB berichteten.

Die Tätigkeiten der Praktikantinnen reichten von Kundenbefragungen und deren Auswertung bis hin zur Bearbeitung von Rechnungseingängen, Buchungen, Vorbereitung von Dienstreisen, Betreuung von Studenten, die nach Deutschland reisen möchten, Übersetzungen von Vertragsdokumenten, um nur einige zu nennen.

Wir freuen uns auf die Präsentation im nächsten Schuljahr und danken Frau Wicke für ihre kreative und motivierende Unterstützung!

Die vielfältigen Präsentationstechniken luden zu interessanten und aufschlussreichen Gesprächen zwischen den zahlreichen Besuchern, unter denen viele Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte waren, ein.

Zudem standen ehemalige FOS-Absolventinnen Rede und Antwort, die häufig über ihren interes-





Frohe Weihnachten!

...hieß es alle Jahre wieder in der DSB. Die Weihnachtsfeiern an der Schule gehören mit zu den wichtigsten und beliebtesten Ereignissen im Schuljahr.

Die Beteiligung der Klassen sind das Herzstück jeder Weihnachtsfeier. Jede Klasse trägt ihren Beitrag vor, phantasievoll gestaltete Weihnachtslieder oder selbst entwickelte medleys.

Der Große Chor sang mit dem Publikum bekannte Weihnachtslieder, der Kammerchor hatte eigens einen Christmas Kanon und Carol of the bells einstudiert und das Flötentrio die Pavanne von Faure zu diesem Anlass eingeübt. Solistische Beiträge setzten weitere eindrucksvolle Akzente.

Im Zentrum der Weihnachtsfeier standen ein szenisches Spiel, die Lesung aus dem Evangelium mit der Weihnachtsgeschichte und ein Teil aus der Sure Mariam aus dem Koran.

Beendet wurde die Feier mit einem Weihnachtslied, das inzwischen eine „Hymne“ der DSB zu Weihnachten geworden ist:

1., Des Morgens früh im Dämern sah ich sie, die heiligen Könige mit ihren Scharen.

Den Blick gebannt, verfolgten unverwandt den Zug der Könige aus dem Morgenland.

Dem Zug voran gingen dreißig Mann mit Pauken und Trompeten und Fanfaren,

dem Zug voran gingen dreißig Mann, die hatten wunderschöne Kleider an“.

Programm der Weihnachtsfeier 2008 Oberstufe

Begrüßung

Beiträge der Klassen

Klasse 9a

Klasse 9b

Klasse 11a

Klasse 10b

Schülerinnen aus der 9b und 11b

Kammerchor: 2 Weihnachtssongs

Flötentrio: Faure – Pavanne

Szenisches Spiel

Aliaá, 11b: Vortrag der Sure

Lesung aus dem Evangelium

Alle: Hört der Engel helle Lieder

Chor: 2 Weihnachtssongs

Aisha und Fatma Said: Duett

Beiträge der Klassen

Klasse 12a

Klasse 12b

Alle: Des Morgens früh



Lotte Schickel



Merry Christmas

Wie bereits im letzten Jahr traten der Große Chor der DSB und der Kammerchor der DSB beim Weihnachtsbasar an der DEO auf. Der Große Chor sang mit Klavierbegleitung englische Songs, der Kammerchor sang a-capella mehrere Lieder. Windgeräusche durch die Mikrophone sorgten für eine „himmlische“ Unterstützung.

Trotz 25 Grad und schönem Sonnenschein kam eine weihnachtliche Stimmung bei den Liedern auf.



Lotte Schickel



Pyramidenlauf 2009

27.02. um 7.00 Uhr, Freitag: Über Drei Busse fahren zum Wettkampfort.
Hundert Schülerinnen tum- Über 1300 Läuferinnen und Läufer nehmen
meln sich auf den Schulhof und warten auf



die Busse. Alle in Sportzeug und mächtig aufgeregt. Es geht zu den Pyramiden. Der alljährliche „Pyramidenlauf“ der DEO wartet und ist auch für unsere Schule alljährlich ein wichtiges Sportereignis.

in diesem Jahr teil. Unsere Schule war mit über zweihundert Teilnehmern vertreten und damit die größte „Nicht-DEO-Gruppe“.





Um 8.30 Uhr war es dann so weit.

Die Startklappe schlug zu und ein Heer von Läufern bewegte sich in Richtung Wüste, um die 8 km Laufstrecke zu bezwingen. Die Bedingungen für den Lauf waren in diesem Jahr besonders widerlich – heftiger Sandsturm, der an den Kräften und dem Gemüt zerrte. Für die Läufer eine besondere Herausforderung. Dennoch war es ein schönes Ereignis, und die Überwindung die Strecke zu bezwingen, hat bei unseren Schülerinnen ein Gefühl des Stolzes und



Glücks erzeugt.

Der Klasse 6a gebührt ein besonderer Glückwunsch. Es nahmen aus ihren Reihen insgesamt 14 Schülerinnen teil. Der schnellste Teilnehmer unserer Schule war Herr Egger. Bemerkenswert ist auch der 5. Platz unserer schulinternen Laufwertung. Den belegte Salma Sameh Ahmed Salama aus der Klasse 3a in hervorragenden 47,30 min.

Die Besten unserer Schule waren aber noch etwas schneller. Hier die Ergebnisse:

1. Platz

Malak Mohamed Hossam El Din Omar
Mohamed Galal
09b
0:39:10

2. Platz

Nardine Magdy Makin Kirolos
10b
0:45:34

3. Platz

Malak Mohamed Youssef Mohamed el
Bagoury
12a
0:46:05

Herzlichen Glückwunsch!!!

Die Siegerinnen erhielten besondere Urkunden und ein kleines Erinnerungsgeschenk.

Für alle anderen Teilnehmerinnen blieb die Erinnerung an diesen Lauf und der Ansporn, im nächsten Jahr wieder teilzunehmen.

Andre Koll

Rosenmontag

Kaum waren wir in der Schule, erblickte man es: vielseitig verkleidete Schülerinnen, ein farbenfrohes Getümmel. Alle Mädchen gingen in die Klassen. Als sie sich wieder auf dem Schulhof eingefunden hatten, ging es los. Zuerst überreichte Herr Ritter, etwas widerwillig wie es schien, uns den Schulschlüssel. Dann fingen die Spiele an.

Zuerst erklang Musik, und alle tanzten zu einem der berühmtesten Songs in der Geschichte, Macarena. Danach gab es Schüler-Lehrer-Sketches. Bei diesen wurden die Lehrer durch den Kakao gezogen. Anschließend mussten wir beim Mumienspiel erraten, welche Lehrer sich unter den Bettbezügen verbargen. Dazu muss ich sagen, dass es gar nicht so leicht war, wie ich gedacht hatte. Ich habe nicht einen Lehrer richtig erraten. Im Anschluss führte Frau Aschba zusammen mit der 3.Klasse einen Tanz auf.

Danach wurde das beste Kostüm der Schule ermittelt. Dazu maß man die Lautstärke des Publikums. Als bestes Kostüm wurde das Clownskostüm von Yasmin aus

der Klasse 5A gekürt.

Anschließend gab es Spiele, die für die Kinder organisiert wurden. So gab es u.a. Dosenwerfen und Limbotanz. Während der Spiele haben alle anderen getanzt und ließen es richtig krachen. Frau Bernhardt steuerte auch noch einen Beitrag hinzu mittels einer amüsanten Büttenrede.

Fortan sangen Lehrer und Schüler bei der



Karaoke um die Wette. Der darauf folgende Song versetzte uns etwas in die Vergangenheit: Let's twist again.

Danach stellten Lehrer und Schüler ihr Wissen bei einem Quiz unter Beweis. Dabei stellte sich heraus, dass Lehrer auch nur Menschen und nicht allwissend sind. Im Anschluss fand eine Polonaise auf dem Hof statt.

Abschließend wurde die Feier mit einer Kutsche auf dem Schulhof gekrönt, aus der Kamelle geworfen wurden. Über diese Süßigkeiten freuten wir uns natürlich sehr. Nun, man soll ja bekanntlich aufhören, wenn es am schönsten ist. Also bekam Herr Ritter den Schlüssel der Schule wieder zurück und damit endete ein Faschingstag, den man so schnell nicht vergessen wird.

Sarah 9B, Radwa 9B,
Mariam 12A







Fotos:
Lotte Schickel,
Meike Kättnis

Ein Sportfest voller Emotionen

Das heutige Sportfest fand wieder unter blauem Himmel im Stadion in Maadi statt.



Die Schülerinnen der Klassen 5 bis 12 gaben in den Sportarten Fußball, Leichtathletik (Weitsprung, 4x100m-Staffel, Sprint, 400m), Schwimmen, Basketball und Völkerball ihr Bestes.

Wir alle danken Herrn Koll für die hervorragende Vorbereitung und Koordination dieses erfolgreichen Tages.

Wir gratulieren den Gewinnerklassen

**6A (1. Platz, 71 Punkte)
9b (2. Platz, 55 Punkte)
9a (3. Platz, 44 Punkte)**

sehr herzlich!



Besondere Ereignisse

Erster Gesundheitstag an der DSB: Ein unvergessliches Erlebnis!

Schon seit Wochen kursierten Gerüchte über einen angeblichen Gesundheitstag an unserer Schule. Wir konnten uns nicht genau vorstellen, wie ein solcher Gesundheitstag tatsächlich aussehen könnte.

Unser Geschichtslehrer Herr Koll hat uns gesagt, dass er und andere Kollegen schon seit dem letzten Jahr über einen solchen Tag nachdenken.

Ausschlag gebend war die Tatsache, dass Kairo eine sehr stressige Stadt und unser Schultag auch nicht gerade der einfachste ist. Daraufhin haben sie sich gedacht, einen Tag zu veranstalten, an dem man sich auf unterschiedliche Weise entspannen kann, z.B. würden wir herausfinden können, was gesundes Schlafen ist.

Alle Schülerinnen von der ersten bis zur zwölften Klasse wurden in insgesamt 48 Gruppen eingeteilt. Das ist einerseits für die jüngeren Schüler besser, da ihnen die Älteren bei Problemen helfen können. Andererseits wollen die Älteren mit ihren Freunden zusammen sein, was bei dieser Einteilung nicht möglich ist.

Dann wurde gesagt, dass es verschiedene Stationen geben würde, an denen wir arbeiten. Die Themen seien sehr unterschiedlich von Entspannung über Bewegung bis zu Massagen, Ernährung und dem Umgang mit Lautstärke.

Endlich war's soweit: wir durften in den Genuss eines kompletten Unterrichtstages, der ausschließlich der Förderung unseres eigenen Wohlbefindens dienen sollte, kommen.

Nach der Begrüßung der sich in einem ungewohnten fröhlichen bunten Kleidermeer präsentierenden Schülerinnen durch den Schulleiter fanden sich alle 45 Gruppen innerhalb der nächsten 30 Minuten in ihren

zugewiesenen Gruppen. In jeder Gruppe befanden sich jeweils Mädchen aus den Klassen 1-12.

Natürlich war es angesichts des zeitlich begrenzten Rahmens nicht möglich, allen Gruppen die Möglichkeit zu bieten, das breite Spektrum an Wegen zur Entspannung und zur Förderung der Gesundheit zu bieten, aber immerhin eine große Auswahl, denn alle Schülerinnen durften immerhin 8 Aktivitäten unterschiedlicher Couleur kennen lernen.

Die Angebote reichten vom Spinning, Boxen, Stepaerobic, Yoga, Konzentrationsübungen bei Ruhe und bei Krach, Schlaf, Massage, Zeitmanagement, Hör- und Lesememory, Lärmmessung, verschiedenen Partnerspielen, Aufbau des Ohres, über Lärmmessung, Ear-Action sowie Zubereitung von Obst und Müsli, Aktivitäten zur Sensibilisierung des Geruchs- und des Geschmackssinnes, Backen von Brötchen, Zubereitung verschiedener Aufstriche, der Teilnahme an Fantasiereisen, Erleben progressiver Muskelentspannung, autogenes Training, Malen nach Musik und Übungen zur bewussten Atmung zur Entspannung.

Alle Lehrer und Lehrerinnen boten eine Aktivität an. Zudem betreuten die jeweils ältesten Schülerinnen die Jüngsten in ihren Gruppen.

Meiner Meinung nach ist das eine gute Idee, um den eigenen Körper und das Umfeld näher kennen zu lernen und zu erforschen. Ich freue mich auf diese Erfahrung und bin gespannt, wie es wirklich sein wird.

Wir danken allen Beteiligten für diesen gelungenen Tag, den wir gerne im nächsten Schuljahr wiederholen.

Sarah Badawi 9b

Kultursponsorenabend

Zum 4. Mal in Folge veranstaltete der Elternbeirat der DSB einen Deutsch-Ägyptischen Kultursponsorenabend im Garten des deutschen Botschafters S.E. Herr Erbel.

Wie in den vergangenen Jahren, stand auch dieser Abend im Zeichen der Unterstützung eines wichtigen Schulprojektes für die DSB.

Nachdem bisher die Neugestaltung der Schülerbibliothek und der Bau der Cafeteria mit den Sitzgelegenheiten im Schulhof verwirklicht wurden, steht dieses Jahr die Renovierung der Dachterrasse als Aufenthaltsraum für die Oberstufe auf dem Programm.

Der Kulturabend wurde im Anschluss an die Eröffnungsreden des Botschafters S.E. Erbel und des DSB-Schulleiters W. Ritter musikalisch von dem Lehrerchor unter Leitung der Musiklehrerin Frau Margrit Bernhard eröffnet. Das Medley berühmter Lieder von ABBA teilten sich anschließend der Lehrer- sowie der Shakespeare-Chor der DSB.



Weiteren musikalischen Hochgenuss boten die begnadeten Schwestern Fatma und Aisha Said.



Tänzerische Darbietungen wurden von Schülerinnen der Klassen 11a + 11b unter Leitung von Conny Ashba erbracht.

Im Anschluss an Gesang und Tanz wurde ein exklusives Buffet geboten, bevor viele Gäste gerne das Tanzbein auf dem Parkett schlangen.

Der bunte und fröhliche Abend erreichte seinen Höhepunkt bei einer umfangreichen Tombola mit wertvollen Preisen von Restaurantgutscheinen über Mobiltelefone bis zu Nilkreuzfahrten und Flugreisen.

Wir sind alle sehr gespannt auf den Erlös des Abends, mit dem unsere Schule ein weiteres modernes Gesicht erhalten wird.

Wir danken im Besonderen der Elternbeiratsvorsitzenden Frau Samia Hamza und der Moderatorin Flavia sowie den anderen Mitgliedern des Elternbeirats Dina Afifi, Azza Kandil, Hoda Kamal, Gina Girguis, Bella Iskander und Osama Hussein für den gelungenen Abend.

Ein Tag für Bücherwürmer

DSB-Vorlesewettbewerb der 6. und 7. Klassen

Zu den jährlich wiederkehrenden Ereignissen im Leben der Schule zählt der Vorlesewettbewerb der Klassen 6 und 7.

Schon in den Tagen nach den Weihnachtsferien entspinnt sich unter den Mädchen ein munterer Wettstreit um den Klassensieg. Denn nur die Besten haben eine Chance, in der Schulausscheidung den Sieg davonzutragen. Wie üblich, lasen die Schülerinnen also in drei Leistungsklassen vor: Mädchen mit Deutsch als Fremdsprache, Mädchen mit Deutsch als Fremdsprache, aber erkennbarem muttersprachlichem Hintergrund und schließlich die reinen Muttersprachlerinnen.

So stellten sich am 11. 2. von der 5. bis zur 7. Stunde insgesamt 11 Schülerinnen, die Besten ihrer jeweiligen Klassen, der Jury zum Entscheid.



Frau Dr. Gouel, Frau Dr. Maggy und Frau Ritter-Sturges als Deutschlehrerinnen der Klassen, aber auch die Bibliotheksleiterin Frau Heikal und der Deutsch-Fachleiter Herr Wagener, bekamen eindrucksvolle Beispiele sehr lebendig gestalteter Lesevorträge geboten, die es der Jury schwer machten, jeweils nun den besten zu bestimmen. Folgende Schülerinnen wetteiferten miteinander:

Gruppe A: Deutsch als Fremdsprache

Jasmin Ahmed, 6a
Mariam Mohamed, 6b
Christina Joseph, 7a
Bassant Abbas, 7b

Gruppe B: Deutsch als Fremdsprache mit deutschsprachigem Hintergrund

Khadiga Ashraf, 6a
Nour Mahmoud, 6b
Mennatallah Assem, 7a
Hania Tarek, 7b

Gruppe C: Deutsch als Muttersprache

Victoria Jacobi, 6a
Nadin Tarek El Hawary, 6b
Simone Sameh, 7b

Schließlich stand nach Vortrag eines vorher geübten und eines unbekannten Textes aus dem Buch "Pinocchio" von Carlo Collodi fest, wer im Jahre 2009 den Siegeslorbeer tragen darf:

Christina Joseph, Nour Mahmoud und Victoria Ja-

cobi werden als Schulsiegerinnen die DSB am 6. April im Regionalwettbewerb der deutschen Schulen in Ägypten vertreten.

Die Europaschule Heliopolis wird ihn in diesem Jahr ausrichten und hat dazu Lese-sieger aus 9 deutschen Schulen der Region eingeladen. Wir drücken unseren drei Besten die Daumen und gratulieren ihnen herzlich zum Schulsieg.

Thomas
Wagener

Riesenerfolg beim Vorlesewettbewerb für die DSB-Schülerinnen

Beim 26.Regionalwettbewerb gab es für unsere Schülerinnen einen „Medaillenregen“

Die 23 besten Vorleser aus acht teilnehmenden Schulen fanden sich am Vormittag des 6. April in der Europaschule Kairo zusammen, um die Besten der Besten aus ihren Reihen zu küren.

Ein vierstündiges Lese-Marathon der Schülerinnen und Schüler der beiden DSB-Schulen in Kairo und Alexandria, der DEO Kairo, der Deutschen Schule Beverly Hills, der Privaten Deutschen Schule Kairo, der Future Language School in Alexandria, der Europaschule und sogar der Deutschen Schule in Sharm el Sheikh war notwendig, um die Sieger zu bestimmen. Und wie konzentriert und kurzweilig alle Kandidaten vorlasen, das war nicht nur für die vierköpfige Jury,

sondern auch für die Zuhörer ein Genuss. Dabei gelang es den Teilnehmerinnen der DSB Kairo, in allen drei Klassen mit einer Auszeichnung nach Hause zu gehen und dabei für ihre Schule die größte Zahl an Urkunden unter allen Teilnehmern zu erringen. Organisiert wird der Regionalwettbewerb alljährlich von einer der deutschen Schulen in Ägypten. Erstmals richtete die Europaschule in Kattameya 2009 die Veranstaltung aus.

In der Gruppe der Muttersprachlerinnen erreichte **Victoria Jacobi aus der Klasse 6a** den dritten Platz mit ihrem sehr eindrucksvollen Vortrag aus Cornelia Funkes Phantasy-Roman „Tintenherz“. Vor allem aber



brillierte sie beim Vortrag des unbekannten Textes, des Jugendromans „Das Rote U“, sodass man die Spannung unter den Zuhörern im Saal knistern hören konnte.

Kaum weniger eindringlich las **Nour Mahmoud aus der 6b** ihren Text, eine spannende Kriminalgeschichte aus dem Kriminalroman „Der silberne Dolch“ von R.L.Stine, bei dem die Zuhörer zum Schluss sogar aufgefordert wurden, sich selbst das Ende auszudenken. Verdient erhielt Nour den zweiten Platz unter den Vorlesern mit Arabisch als Muttersprache und deutschsprachigem Hintergrund.

Fremdsprachler, aus dem Buch „Mathe, Stress und Liebeskummer“ durch einen sehr gut gestalteten Lesevortrag die Zuhörer zu unterhalten und auch in das schwierige Detektivabenteuer mit dem „Roten U“ hineinzuziehen. Ein großer Erfolg, zu dem wir allen drei Preisträgerinnen herzlich gratulieren. Und wer weiß: Vielleicht gelingt es unseren Schulsiegerinnen des kommenden Jahres erneut, ihre guten Leseleistungen derart überzeugend unter Beweis zu stellen, wenn es heißt: „Alle mal herhören! 27. Regionalwettbewerb an der DSB in Alexandria!“

Christina Joseph aus der 7a schließlich gelang es als Vorleserin in der Gruppe der

Thomas Wagener
DaF-Leiter



Mathematikwettbewerb „Mathematik ohne Grenzen“

Jeden März findet an unserer Schule der Mathematikwettbewerb „Mathématiques sans frontières“ statt. Dabei handelt es sich um einen französischen Wettbewerb, an dem aber auch die zehnten und elften Klassen der deutschen Schulen in Ägypten teilnehmen.

Jede Klasse bekommt für die Lösung von zehn Aufgaben (dreizehn Aufgaben für die Klasse 11) zwei Schulstunden Zeit. Dabei haben sich die Klassen selbstständig zu organisieren. Da gilt es die Aufgaben aufzuteilen und dafür zu sorgen, dass am Ende der Arbeitszeit eine schriftliche Klassenlösung vorliegt. Bei den Aufgaben handelt



Mathematik ohne Grenzen ist ein internationaler Mathematikwettbewerb für die Klassenstufen 10 und 11, an Schulen mit dem Abitur nach zwölf Jahren auch für die Klassenstufe 9.

Seit der Gründung des Wettbewerbes Mathématiques sans Frontières 1989 in Straßburg wuchs die Anzahl der teilnehmenden Schüler sowie der Länder, in denen der Wettbewerb angeboten wurde. An dem Wettbewerb nehmen Klassen als Team teil, weswegen es Aufgaben von verschiedenen Schwierigkeitsgraden gibt.

es sich größtenteils um Knobelaufgaben, und es ist manchmal ziemlich schwer, auf die richtige Lösung zu kommen!

Nichtsdestotrotz haben wir, die Klasse 11B, in diesem Jahr zum wiederholten Mal den Wettbewerb gewonnen und haben darüber hinaus die höchste Punktzahl aller teilnehmenden Klassen der deutschen Schulen Ägyptens erreicht und damit eine Klassenfahrt gewonnen.

Fabio Grätz, 11b

Kängurus auch in diesem Jahr wieder zahlreich an der DSB vertreten

Mathematik für Lernende, besonders für Lernende in der Schule, attraktiv zu machen, ist kein Problem, das etwa auf Deutschland beschränkt wäre. Überall in der Welt suchen Mathematiklehrer, die um die Bedeutung ihres Faches für den Gebrauch auf anderen Wissensgebieten und für die Allgemeinbildung wissen, nach Möglichkeiten, die Begeisterung fürs Erlernen der Mathematik zu steigern.

Hochschulmathematiker aus Australien kamen so auf die Idee, einmal im Jahr einen Wettbewerb anzubieten, an dem möglichst viele Schülerinnen und Schüler teil-

Auf diesen australischen Wettbewerb trafen Anfang der 90er Jahre zwei französische Mathematiker und beschlossen, so etwas auch in Frankreich aufzubauen - und zu unserem Glück luden sie sehr bald auch andere Länder zur Teilnahme via Mitarbeit ein. Den Namen „Kangourou des Mathématiques“ („Känguru-Wettbewerb“) hat dieser Wettstreit zu Ehren der Erfinder aus Australien erhalten.

Im Sommer 1994 wurde der internationale Verein Kangourou sans frontières mit Sitz in Paris gegründet, um die internationale Ko-

ordinierung, insbesondere die Vorbereitung der Aufgaben durch eine internationale Mathematikergruppe, zu organisieren.

Die Aufgaben sind in allen teilnehmenden Ländern im Wesentlichen gleich und werden überall am selben Tag bearbeitet. Im Règlement ist vereinbart, dass in jedem der Länder je Klassenstufengruppe bis zu fünf Aufgaben gegenüber den offiziell abgestimmten abgeändert bzw. ausgetauscht werden können, um der

nationalen Spezifik der Lehrpläne Rechnung tragen zu können. Der Klausurtag ist einheitlich der 3. Donnerstag im März. Ein Vergleich der Ergebnisse zwischen den Ländern erfolgt nicht. Die Zahl der teilnehmenden Länder liegt mittlerweile bei ca. 40.

Das Ziel des Wettbewerbs ist in allererster Linie die Popularisierung der Mathematik: es soll durch die Aufgaben Freude an (mathematischem) Denken und Arbeiten



nehmen sollten - und wollen. Dazu müssten die Aufgaben nicht zu schwer, aber sehr anregend sein, das Spektrum der Aufgaben so breit sein, dass jede und jeder etwas findet, was sich lösen lässt und dabei noch Spaß macht. Begründet wird bei diesem Wettbewerb nicht. Es ist ein Multiple-Choice-Wettbewerb, der seit 1978 in Australien stattfindet, und an dem sich dort wenige Jahre später schon 80% der Schulen beteiligten.

(im sehr weiten Sinne) geweckt bzw. unterstützt werden. Die Aufgaben sind darum fast durchweg sehr anregend, heiter, ein wenig unerwartet. Die bei Schülerinnen und Schülern häufig vorhandene Furcht vor dem Ernsthaften, Strengen, Trockenen der Mathematik soll etwas aufgebrochen oder mindestens angekratzt werden - und, wie die Resonanz aus den Schulen zeigt, gelingt dies sehr gut.

In jeder der Klassenstufengruppen gibt es drei Schwierigkeitsstufen, die mit je 3, 4 bzw. 5 Punkten bewertet werden. Die Aufgaben sind so aufgebaut, dass für einen Teil der Lösungen bereits Grundkenntnisse aus dem Schulunterricht ausreichend sind, bei einem weiteren Teil ein tieferes Verständnis des in der Schule Gelernten und der kreative Umgang damit benötigt werden; hinzu kommen eine Reihe von Aufgaben, die mit etwas Pfffigkeit oder gesundem Menschenverstand allein zu bewältigen sind und die sich sehr gut eignen, mathematische Arbeitsweisen - unterhaltsam - zu trainieren.

Eine Besonderheit des Wettbewerbs besteht darin, dass, obwohl es um Mathematik geht, bei der das Beweisen ein unverzicht-

barer Bestandteil ist, ein Multiple-Choice-Wettbewerb ist. So kann der Wettbewerb selbst auch nur der erste Schritt sein. Es ist für die Teilnehmer ausgesprochen attraktiv, eine gefundene/erahnte Lösung nicht schriftlich exakt begründen zu müssen. Das nutzt der Wettbewerb aus, das macht einen Gutteil seiner Attraktivität aus.

Der Känguru-Wettbewerb wird zentral durch den Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V. (mit Sitz an der Humboldt-Universität zu Berlin) vorbereitet und ausgewertet. Durchgeführt wird der Wettbewerb dezentral an den Schulen.

Die Teilnahme am Wettbewerb ist für alle Schüler der Klassen 3 bis 13 möglich. Jede Klassenstufe erhält altersgerechte Aufgaben, die am Kängurutag, dem 19. März 2009, in 75 Minuten zu bearbeiten sind. In Ägypten fand der Wettbewerb wegen des Feiertags am 19.03. ausnahmsweise am 24.03. statt.

In diesem Jahr zeichnete Frau Korn für die Organisation verantwortlich und konnte folgende 60 (!) Schülerinnen aus den Klassen 6a, b, 7a, b für die Teilnahme begeistern.

	6a	6b	7a	7b
1.	Khadiga	Olfah	Aya	Bassant
2.	Dalila	Charline	Dimah	Joy
3.	Rodelna	Sheraze	Sarah	Hania
4.	Layan	Farah Wasfy	Sara	Kariman
5.	Maria	Carla	Aliaa	Zeina M.
6.	Mariam	Marlene	Farah	Sandra
7.	Mona	Maria	Kesmat	Mariam G.
8.	Mira	Mariam Sobhi	Christina	Laika
9.	Nada E.	Nada Magued	Laila	Taya
10.	Nada B.	Nada Ghanem	Mariam Rizk	Simone
11.	Nouran	Nour Tawakol	Mariam Karim	Vera E.
12.	Nevine	Nour Mah.	Menna Ayman	Christina
13.	Yara	Nour Wadie	Nardine	Ahd
14.	Jasmine	Hania	Nouf	Mirna
15.	Victoria	Hana	Hana	Maha

Théâtre français (1)



La troupe du club de théâtre français a participé au Septième Festival International de Théâtre Scolaire Francophone d'Égypte, le 4 avril 2009 au centre d'activités pour la jeunesse d'Agouza, avec les deux pièces « L'Amour fraternel » et « Punition Divine ».

Les élèves ont eu beaucoup d'éloges et d'applaudissements des spectateurs, qui n'en revenaient pas, soit de la prononciation, soit du jeu qui les ont éblouis.

Les actrices:

Tiya, Yasmine et Nada (12b), Christine, Monika et Lina (12a)
Pakinam, Afnan et Nardine (10b)
Ayten, Malak Moh. et Iman (9b)
Arwa, Sarah, Sandra, Shaza,
Nada Ayman, Nouran et Noëlle (8b)

L'animatrice:

Mme Suzanne Georg

Théâtre français (2)

Le groupe de théâtre a remporté le premier prix et la coupe au concours du centre culturel français, le 6 avril 2009, pour la première rimée « La vraie amitié ».

Le groupe a voulu envoyer un message aux spectateurs en montrant que la vraie amitié ne se lit pas, ne s'écrit pas, mais elle se vit.

« Il s'agit d'un ami, voyant une chute morale parmi ses collègues, a voulu sauver leurs âmes, en les laissant pendant des heures en plein désert, pour qu'ils ressentent le besoin de se tourner vers leur Créateur, en se confessant avant leur mort probable. »

Il a réussi à leur faire dégager tout ce qui leur pesait sur le cœur, en créant une nouvelle cité d'amitié.

Les actrices:

Pakinam, Afnan (10b)
Mirna (10a)
Iman (9b)
Sarah, Nouran et Aya (8b)

L'animatrice:

Mme Suzanne Georges

Félicitation !!!



Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ 2009 Kairo – Alexandria – Essen Was ist eigentlich „Jugend musiziert“?

„Jugend musiziert“ ist ein musikalischer Nachwuchswettbewerb für junge Amateure, der seit 1963 jährlich in Deutschland ausgetragen wird.



Über 19.000 Jugendliche aus Deutschland und weiteren 16 Ländern Europas beteiligen sich inzwischen jedes Jahr als Solisten oder als Mitglieder von Kammermusikensembles an diesem Wettbewerb. Mitmachen kann jeder, der privaten Musikunterricht erhält, an einer Musikschule oder an einer allgemein bildenden Schule unterrichtet wird. Einzige Bedingung: Wer teilnehmen möchte, darf noch kein Musikstudium aufgenommen haben, denn dann gilt er als Profi.

„Jugend musiziert“ steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Träger des Bundeswettbewerbs, der regelmäßig ausschließlich in Deutschland ausgetragen wird, ist der Deutsche Musikrat.

Die Ausschreibung der musikalischen Kategorien, die einer Prüfung zugänglich sind, wechselt von Jahr zu Jahr. In diesem Jahr lauteten die Ausschreibungskategorien: Klavier solo, Solo - Gesang mit Klavierbegleitung und Harfe solo. Daneben waren Ensembles aus den Bereichen Blasinstrumente, Streichinstrumente, Akkordeon und besondere Besetzungen für Kompositionen Neuer Musik eingeladen.

„Jugend musiziert“ verfolgt das Ziel, mit Hilfe eines dreistufigen Wettbewerbs auf Regional-, Landes- und Bundesebene in effizienter Weise musikalischen Nachwuchs zu finden und gezielt zu fördern. Dabei werden seit vielen Jahren Regional- und Landeswettbewerbe auch an den deutschen Schulen im europäischen Ausland ausgetragen. Sie sind analog zu den deutschen Bundesländern in Landesregionen - Nord-europa/Osteuropa, Östlicher Mittelmeer-





fand der 46. Wettbewerb „Jugend musiziert“ 2009 in Alexandria /Ägypten statt.

Hier konnten sich folgende Teilnehmerinnen der DSB Kairo erfolgreich behaupten:

Amira Ragab erreichte einen 2. Preis im Landeswettbewerb. Aisha Said mit ihrem Klavierbegleiter Uschik Choi und Fatma Said und Seif Mohie El Din von der DSB Kairo brachten einen Ersten Platz in der Kategorie Duo Kunstlied mit nach Hause und haben sich damit für die Teilnahme am Bundeswettbewerb qualifiziert.

raum und Spanien/Portugal - zusammengefasst. Dabei gehören die deutschen Schulen in Ägypten zur regionalen Landesebene „Östlicher Mittelmeerraum“. Diese umfasst neben den deutschen Schulen in Kairo und Alexandria die deutschen Schulen in Italien (Rom, Genua und Mailand), Griechenland (Athen und Thessaloniki) und der Türkei (Istanbul).

Die dritte Stufe von „Jugend musiziert“ ist der Bundeswettbewerb. Er findet in diesem Jahr vom 29.Mai bis zum 6. Juni in Essen statt. Eine fachkundige Jury wird das Vorspiel der jungen ambitionierten Musikerinnen und Musiker beurteilen.

Die erste Stufe, die Austragung der Regionalwettbewerbe, wird für die deutschen Schulen Ägyptens traditionell von DSB und DEO gemeinsam in Kairo ausgetragen. Dieses Jahr am 16.1.2009 wurde der Regionalwettbewerb an der DEO Kairo durchgeführt. Einen 2. Preis erreichten: Arwa (8b) und Simone (7b), sowie Victoria (6a). Einen 1. Preis ohne Weiterleitung erlangte Veronika Wissa (7b). Die Sieger der einzelnen Regionalwettbewerbe werden zur Teilnahme an den jeweiligen Landeswettbewerben eingeladen.



Neben Motivation und Anregung, die der Wettbewerb vermittelt, stellt „Jugend musiziert“ weitere Förderungen und Stipendien bereit.

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Bundeswettbewerbs sind international hoch anerkannt und haben sehr gute

Chancen, ihre musikalische Laufbahn erfolgreich fortzusetzen.

Lotte Schickel

Die zweite Stufe, der Landeswettbewerb, wird für die Region Östlicher Mittelmeerraum jährlich wechselnd an den Standorten der deutschen Schulen Italiens, Griechenlands, der Türkei und Ägyptens ausgetragen.

Nachdem 2008 die DS in Thessaloniki den Austragungsort gestellt hatte,



Fotos:
Lotte Schickel,
Fabio Grätz

Wettbewerb Geographie Wissen 2009

„Welche der fünf Hansestädte-Greifswald, Lübeck, Rostock, Stralsund und Wismar – gehört nicht in diese Aufzählung und warum?“ – „Wie heißt der klimatologische Fachbegriff für Gebiete, in denen der Niederschlag vorwiegend als Schnee fällt und größer ist als die abschmelzende Menge?“ – „Wie heißt die tiefste Senke auf dem asiatischen Festland?“

Nun, wer weiß die Antworten? Knifflige Fragen an aufgeweckte Schülerinnen und Schüler in aller Welt, die sich für Erdkunde interessieren!

Inzwischen hat der Wettbewerb „National Geographic Wissen“ auch an der DSB eine kleine Tradition; denn seit nunmehr drei Jahren beteiligen sich auch die Schülerinnen unserer Schule an dieser Aktion, die seit vielen Jahren an Schulen in Deutschland und seit 2004 an den deutschen Auslandsschulen stattfindet.

Gesponsert durch die Zeitschrift „National Geographic“, locken alljährlich attraktive Preise die Jungen und Mädchen in aller Welt, ihre Kenntnisse in Erdkunde unter Beweis zu stellen. Dabei geht es nur nebenher um das Wissen, das der Erdkundeunterricht vermittelt; vielmehr stehen die Kenntnisse im Vordergrund, die man durch regelmäßige Lektüre von Zeitungen und Zeitschriften, durch Anschauen populärwissenschaftlicher Sendungen im Fernsehen, aber natürlich auch durch Schule und Elternhaus erwerben kann.

Im Jahr 2008 hatten fast 250 000 Schüler daran teilgenommen, darunter auch nahezu 5000 aus 56 deutschen Auslandsschulen.

In diesem Jahr wetteiferten die DSB-Schülerinnen der 9. Klassen und der 10b zusammen mit Konkurrenten aus 55 deutschen Auslandsschulen um die besten Plätze.

Unter den drei Klassensiegerinnen (von links: Sarah Kobaissy, 10b, Yara Adel, 9b, und Mariam Medhat, 9a) setzte sich schließlich Sarah Kobaissy als Schulsiegerin durch.

Fachleiter Thomas Wagener gratulierte ihr und den beiden anderen Klassensiegerinnen mit einer Urkunde und – im Falle der Schulsiegerin – mit einem attraktiven Buchgeschenk.



Sarah nahm dann am 5. März 2009 an der nächsten Runde teil, dem Wettbewerb aller Schulsieger der deutschen Auslandsschulen. Diese Runde wird in Singapur ausgewertet, und der Sieger aus den Reihen der deutschen Auslandsschulen wird dann im Mai 2009 mit den 16 Landessiegern aus den deutschen Bundesländern in Wettbewerb um den Titel des Bundessiegers treten.

Für die nächste Runde drücken wir also Sarah feste die Daumen.

Thomas Wagener

Die AG Zirkus und die AG Zaubern und Clowns

Warum gehst du in die AG Zirkus, bzw. Zaubern und Clowns? Nach einer Befragung fast aller Teilnehmerinnen stellten sich in der Mehrheit folgende Gründe heraus: „Mir macht es Spaß,“ „Ich möchte gerne in der Vorstellung auftreten,“ „Es ist viel Abwechslung dabei,“ und „Ich darf viel selbst ausprobieren.“

Dem kann ich nur zustimmen als Leiter der AG Zirkus. Es erklärt auch warum in diesem Jahr die Teilnehmerzahlen noch einmal kräftig angestiegen waren. Insgesamt nehmen derzeit in der Zirkus AG 165 Mädchen teil und in der AG Zaubern/Clowns 22 Mädchen.

lichen für die AG sehr stark.

Schön zu sehen war es auch, dass von Jahr zu Jahr Trends zu einzelnen Disziplinen hin erkennbar waren. Im ersten Jahr war es eindeutig das Rola-Bola, danach Rope Skipping und Hula Hoop, im letzten Jahr bevorzugten sehr viele die Laufkugel, inzwischen ist die Jonglage (besonders das Diabolo) sehr stark gefragt. Es hängt immer davon ab, ob wir jemanden an der Hand haben, der es den Mädchen erklären und lehren kann. Hier zeigt sich besonders der Lernerfolg und der Einfluss durch das jährlich stattfindende Trainingscamp, an dem immer einige Trainer bzw. Trainerinnen aus Deutschland mitgearbeitet haben.



Wie kann das funktionieren mit so vielen Teilnehmerinnen? Das ist einfach erklärt: Viele Gruppen aus den einzelnen Zirkusdisziplinen haben nach 4 Jahren gelernt, selbständig verantwortlich zu trainieren, die Gefahrenquellen beim Training zu erkennen und den obersten Grundsatz zu beherzigen: „Gesundheit geht vor.“ Dazu kommt, dass einige Mädchen aus den oberen Klassen sich mit ihrem Können als Trainerinnen für die Jüngeren zur Verfügung stellen. Das sind für mich eindeutig Erfolge aus den jährlich stattfindenden Workshops in Deutschland. Es entlastet mich als Hauptverantwort-

Die Freude in der Zirkusvorstellung seinen Eltern, Geschwistern, Lehrern, Freundinnen und Bekannten sein Können zu zeigen ist als Motivation so stark, dass in eigener Regie Programmabläufe zusammengestellt werden, passende Musik gesucht wird und die Einsicht gestärkt wird, dass es ohne Ordnung nicht geht.

Meinen Zirkusmädchen wünsche ich jedenfalls, dass die 4. Zirkusgala ein großer Erfolg wird.

Rudolf Bigus

12. Juni 2008

Die 3. Zirkusgala



125 Schülerinnen der DSB Kairo zeigten ihr Können und ihre Kunst bei der 3. Zirkusgala.

Schon die Eröffnung der Gala durch den Clownie-Chor unter Leitung von Frau Bernhard riss die Eltern und Gäste zu Applaus und Begeisterung hin. Es folgten die Rope Skippers, die Kiwi-Do Girls, verschiedene Clownsketche, die Longlegs, die Pink Panther und die ägyptische Tanzgruppe.

Sehr originell und ideenreich präsentierte sich das Pedaloteam als Shopping Girls. Einfallsreich mit tollen Kostümen glänzte die Show der Hula Hoop Girls. Nach den Radyoungsters boten die Tellerjongleure eine choreografisch durchgestylte Show unter ihrer Trainerin Kenzy aus der Klasse 9b. Fast schon professionell war die Darbietung von Mira als Zauberin mit den wandernden Fla-



schen. Waghalsig die Vorführung der Rola Bola Truppe, die auf dem schwankenden Rola Board in Doppelformation balancierten. Es folgte Miras One-Girl-Show mit Stelzen und einem riskanten Stelzen-Seilsprung. Ganz neu im Programm die Drahtseilbalance in origineller Form als Sketch



präsentiert. Die sichtbarsten Fortschritte ihres Könnens boten die Jongleure. Hervorragend darunter die perfekte Diabolo-Darbietung von Christina aus 9b sowie eine Flowersticknummer von Hana ebenfalls aus 9b. Ein voller Lacherfolg waren die Clownakrobaten unter Leitung von Carol. Die Akrobaten unter der Leitung von Reham aus 8a, sowie das Team der Einradgirls zeigten als letzten Höhepunkt perfekte akrobatische Darbietungen.

Mit stimmungsvoller Musik zu bunten Seifenblasen beendeten die Clowns den unterhaltsamen Abend.

Rudolf Bigus



3.März bis 6.März 2009

Trainingscamp der AG Zirkus in Ain Suchna / Palmera.



Raus aus der Schule und rein in die Busse. 141 fröhliche und gut gelaunte Mädchen aus den Klassen 3 bis 9 drängten sich nach Unterrichtsschluss in die bereitstehenden Busse,

begleitet von 3 Müttern, zwei Schwestern der Borromäerinnen, unseren drei Trainern aus Deutschland sowie dem Leiter der Zirkus AG.

Angekommen in Palmera wurden die Zimmer belegt, das Abendessen eingenommen und danach beim großen Gruppenmeeting der Tages- und Trainingsablauf für den nächsten Tag besprochen. Da 14 verschiedene Zirkusdisziplinen auf dem Programm standen wurde es ein langes Meeting. Ab ins Bett hieß es danach, was selbstverständlich nicht von allen begeistert aufgenommen wurde.

Die folgenden zwei Tage waren von 6.30 morgens bis 20 Uhr abends voll ausgefüllt mit Trainingsblöcken, Gruppenbesprechungen, Pausen, Lunch, Dinner aber auch der angenehmen Mittagsfreizeit von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr, die zum Spielen oder Relaxen am Strand, aber auch zum Schwimmen im noch etwas kühlem Pool genutzt wurde. Müde am Abend? Fehlanzeige, denn in manchen Zimmern wurde die eine oder andere lebhaft Pyjamaparty gefeiert. Müde waren meist nur die Erwachse-

nen. Dennoch konnten am letzten Abend einige Mädchen der oberen Klassen besonders hervorgehoben werden wegen ihrer stetigen Hilfsbereitschaft, ihrem aktiven Einsatz beim Training und ihrer sozialen Einstellung der gesamten Gruppe gegenüber. Ihnen war auch zu verdanken, dass das Trainingscamp harmonisch ablief. Zum Gelingen trug aber auch wesentlich die Besitzerin des Hotels Frau Erika bei, die uns für das Training den großen Ballraum und einen weiteren Trainingsraum kostenlos zur Verfügung stellte. Dafür nachträglich auf diesem Wege ein herzliches „Danke schön“.



Natürlich dürfen auch unsere beiden Schwestern, die drei Mütter und die Trainer aus Deutschland nicht vergessen werden, ohne die ein solch aufwändiges Camp nicht möglich gewesen wäre. Vielen Dank Ihnen allen.

Last not least verdient unser Schulleiter Herrn Ritter eine besondere Anerkennung für sein Ja zu diesem außergewöhnlichen Projekt.

Rudolf
Bigus



18.März 2009

Kindergarten- und Vorschulkinder zu Besuch bei der Zirkus AG der DSB.

Manege frei hieß es für rund 140 junge Akrobaten, Rope Skipper, Clowns, Zauberer, Einradfahrer, Stelzenläufer, Jongleure, Laufkugelartisten, Tellerjongleure, Poi-Swingers, Pedalofahrer usw. beim „Zirkus Sim.Sala.Bim“ der Zirkus AG.



Viele kleine Zuschauer des DSB- Kindergartens und der Vorschule mit ihren Erzieherinnen und der Kindergartenleiterin Schwester Regina drängten sich bei der Vorstellung in der Turnhalle um die bunte und abwechslungsreiche Schau zu genießen, die die Mädchen der Zirkus AG in nur kurzer Zeit mit ihren Trainerinnen einstudiert hatten.

Auch wenn es bei den Proben oft drunter und drüber ging, was bei 140 Akteurinnen durchaus normal ist, so waren bei der Vorstellung doch alle voll konzentriert und

begeistert bei der Sache, so der Leiter der AG Zirkus.

Nach einer freundlichen Begrüßung durch unseren Schulleiter Herrn Ritter ließen sich die kleinen Zuschauer von dieser Begeisterung anstecken und sparten nicht mit Beifall. Sie lachten über die Scherze der Clowns und ließen sich von den Tricks der Zauberer hinreißen. Sie bewunderten die vielseitigen, abwechslungsreichen Programmpunkte bis hin zu den akrobatischen, rasanten Auftritten des Akrobatenteams. Besonders viel Beifall gab es für die Geschicklichkeit der Einradartisten, wobei es völlig still wurde beim waghalsigen Auftritt der Hochradartisten.



Mit kunstvollen Pyramidenbauten setzten die Akrobatinnen einen glanzvollen Zirkusschlusspunkt. Beim großen Finale wurden alle Akteure von den kleinen Zuschauern noch einmal begeistert gefeiert. Es war eine glanzvolle Leistung aller Mädchen unserer Zirkus AG, die den Kindern des Kindergartens und der Vorschule sicher in guter Erinnerung bleiben wird.

Rudolf Bigus

30. Juni bis 9. Juli 2008

3. Workshop der Zirkus AG

Ein Bilderstreifzug von Rudolf Bigus

45 Schülerinnen der Klassen 3 bis 8
und 7 Mütter im Airport Kairo.



Auf
dem Flug
kommt keine
Langeweile auf.



Das Karlsruher Schloss ist ein großartiger
Anziehungspunkt.



Interaktive Wasserspiele erfordern
natürlich Ersatzkleidung.

Eine perfekte
Pyramide.



Der TuS Neureut als Gastgeber eines
Grillabends für unsere Schülerinnen.



Ägyptische Folklore als Danke.



Fahrt in den Südschwarzwald
nach Steinwasen.



Klettern, Bob fahren, rutschen,
schaukeln, alles hier in Steinwasen
bereitet Spaß.



Ein verregneter Wandertag auf das alte
Schloss in Baden-Baden.



Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde,
für alle wird ein kleines Geschenk gekauft
bevor es wieder zurück nach Kairo geht.

Leseprojekt „Pippi Langstrumpf“ in der Klasse 3b



Die Klasse 3b arbeitete im Schuljahr 08/ 09 im Fach Praxis Deutsch am Leseprojekt „Pippi Langstrumpf“.

Vom vereinfacht geschriebenen Text mit Worterklärungen bis hin zu „Pippi“ – Liedern und Rollenspielen der Schülerinnen wurde das Kinderbuch von allen Seiten beleuchtet und für die Kinder inhaltlich zugänglich gemacht.



Viele Begriffe der deutschen Sprache wurden gelernt. So wissen die Schülerinnen jetzt z.B., was eine Veranda ist, warum man ein Hochhaus Wolkenkratzer nennt, oder worin der Unterschied zwischen den Verben grinsen und lächeln besteht.

Die abgebildeten Zeichnungen der Kinder entstanden am Ende des Projekts und bildeten den Ausklang.

G. Wruck- Spiering, Lehrkraft in PD,
Schuljahr 08/ 09 in Kl. 3b



Spiel- und Sportfest der Grundschule

Das Spiel- und Sportfest (ehemalige „Bundesjugendspiele“) der Grundschule fand auch in diesem Jahr wieder statt. Die 240 Mädchen der Klassen 1 bis 4 konnten sich wieder richtig austoben.

Die Bundesjugendspiele hatten feste Disziplinen: Das waren der Lauf (50m, 75m), der Weitsprung und der Weitwurf, sowie gesondert ein 400 Lauf. Die Leistungen wurden nach vorgegebenen Punktetabellen gestaffelt nach Alter bewertet.

In den 3 Disziplinen Lauf, Weitsprung, Weitwurf musste eine Mindestpunktzahl für die Siegerurkunde erreicht werden, so dass

viele Mädchen aus jeder Klasse eine solche Urkunde erhalten konnten. Die 3 höchsten Punktzahlen in jeder Klasse gingen auf das Siegerpodest. Ebenso die 3 schnellsten Läufer (400m) jeder Klasse.

Wie nicht anders zu erwarten, war der Ehrgeiz der Mädchen, eine Urkunde zu erhalten, sehr groß.

Im letzten Jahr beschlossen die Kolleginnen und Kollegen der Grundschule, die Bundesjugendspiele in ein Spiel- und Sportfest umzuwandeln, um der Veranstaltung den sportlichen Leistungsdruck zu nehmen und dafür den spielerischen Charakter mehr zu betonen.





Ausstellung „Blick auf islamische Kunst in Kairo“



Zitat einer AG-Teilnehmerin:

Meine Teilnahme an dieser AG hat mich an meine Grenzen getrieben. Wir hatten sehr viel zu tun und wenig Zeit das zu machen. Trotz des Stresses waren wir alle richtig stolz, als wir unsere Arbeiten auf der Leinwand im Goethe-Institut ausgestellt gesehen haben.

Laura, 11b

„Mädchen, ich bekomme langsam Angst!“ So fühlte sich Herr Koll drei Wochen vor der Ausstellung „Blick auf islamische Kunst in Kairo“.

Zum wiederholten Mal arbeiteten der Künstler Herbert Grimm und der an der DSB unterrichtende Geschichts- und Sportlehrer André Koll an einem künstlerischen Kooperationsprojekt.

Während Herbert Grimm seine Serie von Arbeiten mit dem Titel Fragments schuf, im Rahmen derer er in Kairo vorzufindende Epochen übergreifende Ausdrucksformen islamischer Kunst zu einigen sucht, sammelten Schülerinnen der AG Kunstgeschichte unter Leitung von Herrn Koll Informationen über verschiedene Epochen islamischer Kunst und stellten komprimierte Informationstafeln zu den Epochen der Abbasiden, Ayyubiden, Fatimiden, Mameluken, Omayyaden und den Osmanen zusammen. Zur Vorbereitung dafür nutzten sie Bücher, das Internet, besuchten verschiedene Moscheen in Kairo und führten Gespräche mit dem Künstler Herbert Grimm.



„Schau nach!“

Die erste Schülerzeitung der DSB

Zum ersten Mal hatte eine Klasse der DSB die Idee, eine Schülerzeitung zu machen: Die Klasse 6b. Eigentlich stammte der Wunsch von Hania und Nour, die sich miteinander unterhalten haben und so gerne eine Schülerzeitung haben wollten.

Sie erzählten Frau Ritter davon und die war auch gleich begeistert und unterstützte uns. Als sie die Idee der Klasse vorstellten, fanden alle sie gut, und damit fing alles an.

Sieben Mädchen aus der Klasse sind das Redaktionsteam. Sie treffen sich jeden Dienstagnachmittag und sind verantwortlich für den Inhalt, für die Auswahl der Beiträge und für das Layout. Aber alle Schülerinnen der 6b können Beiträge schreiben.

Wir nennen unserer Schülerzeitung „Schau nach!“. Sie ist eine Zeitung von Schülern für Schüler und man kann damit nicht nur etwas lernen, sondern auch Spaß haben, knifflige Rätsel lösen und Lehrer besser kennenlernen. Unsere Leserinnen sollen im Moment von Klasse 2 bis Klasse 8 sein.



Vor den Weihnachtsferien war es so we-Voller Stolz haben wir sofort unsere ersten 50 Exemplare verkauft und mussten sogar noch nachdrucken. Das war gleich ein großer Erfolg für uns. Wir nahmen sogar 250 LE ein. Dieses Geld hat die ganze Klasse als Spende für die Armen gegeben.

Wir arbeiten mit viel Spaß schon an der nächsten Ausgabe und hoffen, dass sie Euch genauso gut gefällt – oder sogar noch besser.



Wir danken unseren Lehrerinnen und Lehrern, die sich für ein Interview zur Verfügung stellen. Im neuen Schuljahr werden wir als Klasse 7b die Schülerzeitung weiterführen.

Das Redaktionsteam freut sich auch über Anregungen oder Kritik von den Leserinnen. Wir können auch über Themen, die Ihr Euch wünscht, in der Schülerzeitung schreiben.

Nour Mahmoud und
Hania El Kersch, 6b

Sozial-AG: Wer sind wir und was machen wir?

Wir sind eine Gruppe von 16 Schülerinnen aus den Klassen 5a, 5b und 6b, die sich jeden Donnerstag während der AG-Stunden treffen.

Das Ziel unserer Sozialgruppe besteht darin, Probleme praktisch zu lösen und den Menschen das bisweilen schwere Leben zu erleichtern, aber auch den Menschen zu zeigen, wie sie in der Gesellschaft besser leben können.

So besprechen wir beispielsweise, wie man mit alten Menschen und Waisenkindern umgeht und wie man mit Behinderten spricht.

Am 5. März 2009 fand von Donnerstag auf Freitag ein Camp an der Schule statt. Wir luden die Waisenkinder aus Daher ein, damit sie mit uns

eine schöne Zeit verbringen. Wir aßen und spielten mit ihnen. Außerdem beschenkten wir sie. Sie verließen uns mit glücklichen Gesichtern, als sie am Abend mit unserem



DSB-Schulbus nach Hause gebracht wurden.

Die DSB-Schülerinnen lernten dabei, wie wunderbar es ist, anderen Menschen eine Freude zu bereiten und hilfsbereit zu sein.

Das Motto unseres Camps war „Guter Zusammenhalt, denn zusammen sind wir stark.“ Das lernten die Teilnehmerinnen der Sozial-AG beim Spielen, Malen und Basteln mit den Kindern aus dem Waisenhaus. Beim Spielen lernten sie kooperativ zu sein. Ebenso lernten sie, selbstständig etwas zu organisieren.





In diesem Zusammenhang möchte ich den ehemaligen DSB-Absolventinnen Frau Safa'a Iskander und ihrer Tochter Sarah Sherif für das Planen, Organisieren und die stete Hilfsbereitschaft ganz herzlich danken.

So hoffe ich, dass diese neue Erfahrung den Schülerinnen im weiteren Leben hilft, sich weiterhin sozial zu engagieren, denn sie hatten in Frau Safa'a und in Sarah zwei ehemalige Schülerinnen ein Vorbild für soziales Engagement.

Wir Borromäerinnen heißen die barmherzigen Schwestern des Heiligen Karl Borromäus und stehen Armen, Waisen und Kranken helfend, tröstend, unterstützend und fördernd zur Seite.



Schwester Paula



Sozial AG: Besuch im Waisenhaus Fagalla

Am 19. Dezember 2008 besuchte die Sozial-AG das Waisenhaus in El-Abbasseyia.

Vorab hatten die Schülerinnen Lebkuchen gebacken, Kleiderspenden gesammelt und die ganze Schülerinnenschaft aktiviert, Orangen und Äpfel zu spenden. Mit vielen Taschen bepackt, kamen wir gegen 10.30 Uhr endlich im Waisenhaus an und wurden mit großer Herzlichkeit von Schwester Marie empfangen.



Schnell waren die zu betreuenden Mädchen in drei Gruppen eingeteilt und verschiedene Bastelaktionen konnten beginnen. So stellten die jüngsten Heimbewohnerinnen im Alter von 4 bis 7 Jahren unter Anleitung unserer Schülerinnen plastische Papiersterne her, während die älteren Mädchen einen sternförmigen Kerzenhalter aus Papier falteten, bemalten und einöhlten. Es hat allen soviel Freude gemacht, dass wir schon auf der Rückfahrt im Bus motiviert diskutierten, was wir beim nächsten Besuch in El-Abbasseyia alles machen könnten.

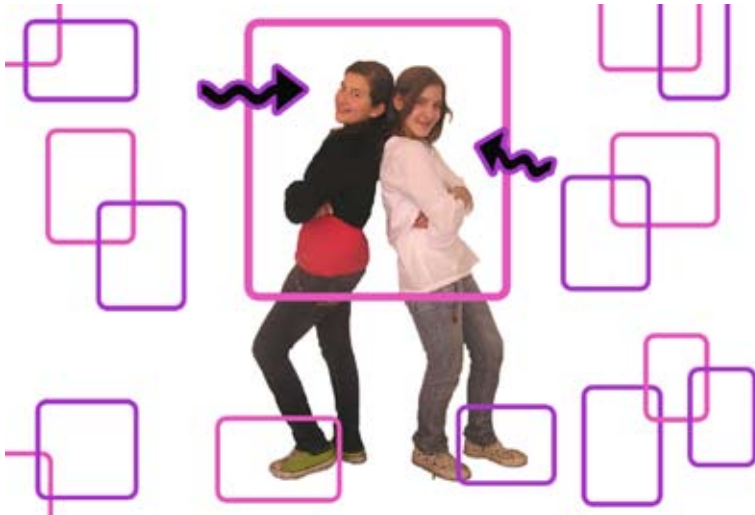
Ich bedanke mich hiermit herzlichst bei den Teilnehmerinnen der Sozial-AG, das sind:

Farah, Salma, Myrna (8a)
Taline (10a)
Rabelle und Laura (11b)
Iman, Farah und Nadine (11a)



Mein besonderer Dank für die tatkräftige Unterstützung gilt meiner Kollegin Frau Jestädt-Knüttel sowie den Schülerinnen Jessi und Amira aus der 12b, die uns ganz spontan ihre Hilfe anboten.

G. Lämmel



Die Foto AG: Am Rosenmontag

Es ist Rosenmontag an der DSB. Die Schülerinnen kommen mit ihren bunten Kostümen in die Schule. Es wird getanzt, gesungen und auch gespielt.

An diesem Tag hatte die Foto-AG einen kleinen Stand im Schulhof, um die Schülerinnen mit ihren Kostümen zu fotografieren. Diese Fotos wurden sofort bearbeitet und durch einen Beamer projiziert.

Trotz der mühsamen Arbeit hatten wir alle viel Spaß. Es war wirklich ein toller Tag!!!!!!



Dina Taufik
Leiterin der Foto-AG

Aus der Foto-AG:
Myrna Ghanem 8a
Salma Nosseir 8a
Rita El Achkar 8b



Das Turnier der Fußball AG

Am 05.04.2009 lud die Fußball AG unserer Schule wieder zum „Internationalen Fußballturnier“ ein. Es ist bereits das vierte Turnier und so eine feste Tradition im Schulleben. Die Schülerinnen starteten in zwei Altersgruppen bis 15 Jahre und bis 18 Jahre. In beiden Staffeln gab es spannende Spiele. Das Wetter freute sich auch, so dass die Sonne an diesem Tag besonders stark schien. Die letzten Spiele fanden bei 34°C im Schatten statt. Leider gibt es auf dem Fußballplatz keinen Schatten...



In der Staffel bis 15 Jahre beteiligten sich die Schulen der DSB Kairo mit zwei Mannschaften, die DEO und die Mädchen des Fagallah-Waisenheims. Bei den großen Mädchen waren es die Mannschaften der DSB Kairo, DSB Alex, der DEO und des Fagallah-Waisenheims. Auf drei Spielfeldern gab es sehr interessante Spiele.



Bei den jüngeren Mädchen konnte unsere Schule vor der DEO und dem Fagallah-Waisenheim den Sieg erringen. Bei den



großen Damen setzte sich im Endspiel die DEO durch einen glücklichen Treffer gegen unsere Mädchen durch. Dritte wurden die DSB aus Alex.

Insgesamt waren 10 Mannschaften am Turnier beteiligt. Schade, dass nicht so viele Besucher den Weg ins Stadion gefunden haben, um unsere Mädchen anzufeuern.

Für alle Beteiligten war es ein gelungenes Turnier, in dem es dann verdiente Sieger gab. Diesen nochmals herzlichen Glückwunsch!

Alle anderen werden einen schönen aktiven Sporttag in Erinnerung behalten.

André Koll



Die Basketball AG

Zum ersten Mal gab es in diesem Schuljahr die Basketball AG. Da diese von vielen Schülerinnen schon länger herbeigesehnt wurde, war der Andrang besonders groß.

Ich hatte deshalb die sehr schwere Aufgabe, mich letztendlich für 13 Mädchen zu entscheiden, die jeden Mittwoch Nachmittag neue Techniken und Spielzüge einstudieren.

Die Spielerinnen aus den Klassen 9 bis 12 brachten zwar unterschiedliche Vorkenntnisse, aber alle die gleiche Begeisterung mit.

So entstand im Laufe dieses Schuljahrs eine

eingeschworene Gemeinschaft, die abgesehen von den Strapazen des Trainings auch jede Menge Spaß gemeinsam hatte.

Der bisherige Höhepunkt war das Spiel gegen die Mannschaft des Lycée Français am 17.2.2009, das die Mädchen in überragender Weise mit 58:10 gewonnen haben. Sehr zur Freude der mitgereisten Zuschauer, die die Mannschaft lautstark unterstützten.

Angespornt von diesem Erfolg, ist die Mannschaft nun begierig nach weiterem Kräftemessen mit anderen Schulen.

Sebastian Egger,
Leiter der Basketball-AG



Erste Basketball AG der DSB

Dieses Jahr war eine neue AG auf der AG-Liste ausgeschrieben: die Basketball AG.

Seit längerer Zeit hatten wir Schülerinnen uns eine Basketball AG gewünscht, im Rahmen derer wir zusammen Basketball spielen können, da es für manche keinen Sportunterricht mehr gibt, für andere hat man zu wenig Basketball im Sportunterricht gespielt.

So gab es endlich eine reine Basketball AG, und viele wollten daran teilnehmen.

Unser Trainer, Herr Egger musste dann mehrere Aufnahmetests machen, um fair nur eine beschränkte Zahl an Schülerinnen auszusuchen.

So sind wir nun eine Gruppe aus 13 Mädchen (Alia, Ayten, Hana, Kenzy, Malak B., Malak G., Mirna, Noha, Nour, Pakinam, Salma, Sahar und Talin), die unter der Leitung Herr Eggers neue Techniken lernen, die man in einem Basketball-Spiel anwenden kann. Wir helfen uns auch gegenseitig, da wir unterschiedlich leistungsfähig sind und jede ihre Stärken und Schwächen hat.

Dabei haben wir uns auch besser kennengelernt, und es haben sich neue Freundschaften gebildet, obwohl wir aus unterschiedlichen Klassenstufen sind, von der 9. bis zur 12. Klasse.

Abgesehen davon, dass wir immer sehr viel laufen müssen, haben wir natürlich auch sehr viel Spaß und freuen uns immer auf die AG.

Wir haben sogar gegen Schülerinnen des Lycée Français gespielt und unsere Fähigkeiten gezeigt. Wir haben nämlich hoch gewonnen, was ohne die Taktik und Techniken, die wir während der AG gelernt und geübt haben, unmöglich gewesen wäre.

Wir waren alle stolz darauf und haben uns gefreut, dass viele Zuschauer aus unserer Schule kamen, um uns anzufeuern.

Jetzt wird weiter trainiert, um vielleicht nächstes Jahr an einem Turnier in Istanbul teilzunehmen und hoffentlich dort auch zu gewinnen.

Es hat sich gelohnt an dieser AG teilzunehmen, denn wir können jetzt nicht nur besser Basketball spielen, wir haben auch viel über Teamwork gelernt.

Vielen Dank, Herr Egger!



EU – JUNIOR COUNCIL

Das „International Model of the European Union“ wird alljährlich von der Cairo-Universität organisiert. Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr dieses Ereignis auch für Schüler in Schulen angeboten.

Schon im November erfuhren wir, dass drei Schülerräte in Englisch, Deutsch und Französisch angeboten werden. Wir haben uns natürlich für DEUTSCH entschieden und wurden von Johannes Becke, der schon zuvor als Praktikant bei der EU gearbeitet hat, und Jomna Faramawy, eine Ehema-

lige der DEO, die letztes Jahr erfolgreich an der Konferenz teilgenommen hatte, interviewt.

Nach den Interviews durften 17 Teilnehmerinnen unserer Schule mit den Sitzungen im Januar 2009 anfangen, die von unseren zwei Moderatoren Jomna und Johannes organisiert wurden.

In den Sitzungen haben wir u.a. durch Spiele, Gruppenarbeit und Präsentationen viel über Menschenrechte gelernt und in-



tensiv darüber diskutiert. Durch die Diskussionen haben wir auch geübt, wie eine inhaltliche Diskussion in Konferenzen verlaufen soll.

Wir haben uns auch Gedanken über die Mittelmeerunion gemacht. Die Mittelmeerunion soll eine Union zwischen den europäischen Ländern und den Ländern des Nahen Ostens werden. Diese Union ist bisher zwar noch eine Idee, die von vielen Ländern unterstützt, aber auch von einigen Ländern abgelehnt wird.

Endlich kam der entscheidende Moment am Ende der 3. Sitzung, wo wir erfuhren, welche Delegationen von wem repräsentiert werden.

Die Delegationen waren: Italien, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Israel, Syrien, Ägypten, die Palästinensische Autonomiebehörde und Amnesty International.

Die Mitglieder dieser Delegationen waren folgende Schülerinnen der DSB:

Nabila, Noran, Mary, Nada Garana, Ingy und Shorouk (11a)

Marielle, Sherifa, Pakinam, Aisha, Laila, Heba, Mariam, und Mirna (10b)

Alia Tarek und Sara Fathallah (10a).

Zwei Wochen später sollte die Konferenz der Mittelmeerunion im Goethe - Institut stattfinden. Wir haben uns vorgestellt, dass die Idee der Mittelmeerunion bereits ausgeführt wurde. In der Zwischenzeit sollten wir uns auf die Konferenz vorbereiten. Wir sollten auf einem sog. Positionsblatt die Meinung unserer Delegation zum Thema Menschenrechte notieren. Ebenso bestand unsere Aufgabe darin, zur Vorbereitung viel über die Außen – und Innenpolitik und die Probleme unseres Landes lesen.

Am 14.02.2009 begann die 1.Konferenz

der Mittelmeerunion mit dem Thema Menschenrechte im Mittelmeerraum pünktlich um 10 Uhr. Die Diskussion zwischen den Delegationen war unglaublich aufregend und hat sich mit der Zeit gesteigert.

Besonders spannend war die Diskussion zwischen den Arabischen Ländern, den Ländern der Europäischen Union und Israel. Natürlich gab es immer wieder den Konflikt zwischen Israel und Palästina. Die Delegationen haben sich auch gegenseitig politisch geärgert, z.B. Ordnungsantrag: "Kann die Delegation von Syrien ihre Rede wiederholen/zum Punkt bringen?". Nach einer langen Diskussion voller Konflikte, aber auch Lösungsvorschläge, erreichten wir um 15:00 Uhr das Ende des ersten Teils der Konferenz.

Am 15.02. ging der 2.Teil der Konferenz mit einer zweistündigen Diskussion weiter. Nach der Diskussion sollten die Europäischen Länder, Israel und Amnesty International einen Resolutionsvorschlag verfassen und die Arabischen Länder einen anderen.

Über diese beiden Resolutionsvorschläge wurde dann in einer Gesamtkonferenz abgestimmt. Länder durften Vorschläge ablehnen und umformulieren.

Nach 3 Stunden kamen wir endlich zur Resolution. So lange hat es gedauert, weil es immer wieder Konflikte zwischen den Ländern gab.

Die Konferenz hat uns unglaublich viel Spaß gemacht. Durch sie haben wir gelernt frei zu sprechen und haben unser Deutsch geübt und verbessert.

Abschließend möchten wir uns bei Herrn Straub, Yomna El-Faramawy und Johannes Becke für diese wundervolle Erfahrung bedanken.

Die Qual der Wahl? Oder: Was soll ich nur studieren?

„Irgendwann in der zehnten Klasse beschlich mich ein leises Unbehagen. Was soll ich nur studieren? Was will ich einmal werden? - Kein schönes Gefühl. Aber es ist leicht, solche unangenehmen Gefühle mithilfe des täglichen Schulstresses zu überwinden. Nach acht Stunden Schule, Hausaufgaben, Lernen für die Tests und Klassenarbeiten - keine Zeit.



Und hat das ganze nicht noch Zeit?... eigentlich viel Zeit? Doch das Gefühl kehrte wieder, und in der elften Klasse ließ es sich so leicht auch nicht mehr verdrängen.“

So geht es vielen. In jeder Klasse sind es nur einzelne, die schon wissen, die schon genau planen, was und wo sie studieren und was sie beruflich einmal werden wollen.

Unsere Schule lässt ihre Schülerinnen und ihre Eltern in dieser schwierigen Phase und mit dieser so folgeschweren Verantwortung nicht allein. Im nunmehr dritten Jahr arbeite ich als Studien- und Berufsberaterin an der Deutschen Schule der Borromäerinnen. Eine wichtige und eine zeitintensive Arbeit, bei der sich vieles zunächst einmal nur im Hintergrund abspielt. Im Vordergrund sichtbar werden die Studieninformationstage. Da sitzen dann an einem ganzen Schultag rund einhundertzwanzig Schülerinnen aus den Klassen 11 a und b und den Klassen 12 a und b im größten Raum der

Schule, im Musikraum. Und Vertreter der verschiedenen ägyptischen und ausländischen Universitäten des Großraums Kairo präsentieren ihre Universitäten, einzelne Fakultäten, einzelne Wissenschaftszweige. So bunt wie die Abkürzungen MIU, GUC, AUC, CIC, etc. sind Kataloge, Broschüren, Werbematerialien.

Zu einem weiteren Studieninformationstag lädt der DAAD, der Deutsche Akademische Austauschdienst, die Oberstufenschüler der DSB Kairo und Alexandria als auch der DEO ein, im letzten Jahr in das Conrad-Hotel, in diesem Jahr ins El Sauwi Culture Wheel. Bei dieser Veranstaltung, vorbereitet vom DAAD und den Studienberatern der o.g. Schulen, geht es natürlich vorwiegend um Informationen zum Studium und zum Leben in Deutschland. Die Schüler erfahren beispielsweise, neben den allgemeinen Informationen über Bachelor- und Masterstudiengänge, dass das Studium an einer deutschen, weltweit bekannten und anerkannten Universität und dass das Leben in Deutschland finanziell preiswerter sein kann als ein Studium an einer teuren



Privatuniversität in Kairo, dass es Teil- und Vollstipendien gibt für Abiturientinnen mit besonders guten Leistungen.

Im vergangenen Schuljahr 2008/09 gab es ferner erstmals zweitägige, intensive Studien- und Berufsberatungen an unserer Schule durch Expertinnen der Universitäten Ulm und Konstanz. Vorträge im Plenum, Beratungsarbeit in Kleingruppen, Einzelarbeit mit einem Computerprogramm zur Studien- und Berufswahl und zahlreiche Einzelberatungsgespräche ermöglichten vielen Einblicke, um allmählich genauer erkennen zu können, was nicht und was wirklich als Studium und Berufsziel in Frage kommen könnte. Auch die Eltern bekamen zu dieser Zeit die Möglichkeit, sich im Rahmen eines speziellen Elternabends über ein Studium in Deutschland zu informieren, und erfreulicherweise

waren sehr viele Eltern dieser Einladung in die Schule auch gefolgt. Im Mai soll diese Arbeit fortgesetzt werden. - Und im November hatten acht Schülerinnen einer elften Klasse, und im Juni 11 Schülerinnen die Möglichkeit, gemeinsam mit ihrem Klassenlehrer bzw. mit der Studienberaterin nach Deutschland zu fliegen und die Arbeit an den Universitäten in Ulm und in Konstanz bzw. in Halle-Wittenberg kennenzulernen. -

Schülerinnen, die an einem deutschen Studium interessiert sind, aus familiären Gründen aber nicht die Möglichkeit sehen, in Deutschland selbst zu studieren, erfahren durch die Studienberatung von der Möglichkeit, neben ihrem Studium in Kairo an der Fernuniversität Hagen zu studieren. Studienbegleitmaterialien können via Internet zugestellt werden und Prüfungen finden am Ende des Semesters z.B. an der deutschen Schule statt. Ein Fernstudium führt

zu vollwertigen deutschen akademischen Abschlüssen.

Neben diesen vielen Angeboten der Studien- und Berufsberatung gibt es die laufende Beratungsarbeit von Schülerinnen und ihren Eltern während des gesamten Schuljahres. Das ist die Arbeit im Vordergrund.

Die Arbeit im Hintergrund: Tägliche E-Mails und Schreiben von Personen und Organisationen, Sichtung und Verteilung von Katalogen, Informationsmappen, Zeitschriften, Magazinen, Einladungen. Telefongespräche, Besprechungen, Vorbereitungstreffen, Fortbildungsveranstaltungen, Verfassen von Einladungsschreiben, Organisation von Räumen und Bussen, kulturelle Betreuung der Gäste aus Deutschland, Organisation von Flügen und Reisen..., viel kommt

da zusammen neben meiner Hauptarbeit als Lehrerin. Was mir aber am meisten Freude macht, das sind die persönlichen Gespräche mit den Schülerinnen und ihren Eltern und das gute Gefühl, wenn meine Beratungsarbeit Früchte trägt.

Die Qual der Wahl? Mulmige Gefühle? Beides ist nicht schlecht, wenn es dabei nicht bleibt. Die Studien- und Berufsberatung ist ein wertvolles Angebot der Schule in einer immer unübersichtlicher werdenden Berufslandschaft. Und eines steht wohl fest - dass nichts feststeht. Dass nur wenige immer im gleichen Beruf werden arbeiten können. Flexibilität ist notwendig. Die Basis dafür aber bildet noch immer eine solide Schulbildung und ein gutes Studium. Sinkende Aktienkurse oder Inflation können unseren eigenen Kompetenzen nichts anhaben.



Ursula Adams-Grätz

Geschichte LEBEN: Rollenspiel im Geschichtsunterricht

Wir, die Schülerinnen der Klasse 8b, haben uns in diesem Schuljahr im Geschichtsunterricht bei Herrn Spiering u. a. mit dem Thema „Gründung der USA“ beschäftigt.

Zuerst haben wir Argumente gesammelt, warum Menschen im 17. Jahrhundert aus Europa in das damals noch weitgehend unbekannte Nordamerika auswanderten in eine sehr ungewisse Zukunft. Die Vorbereitungen der Auswanderung, die Strapazen und die Gefahren der Überfahrt über den Atlantik mit einem Segelschiff, der Anfang in der Wildnis Nordamerikas, umgeben von meist feindlich gesinnten Indianern, diese Themen wurden von uns erarbeitet.

Sohn, drei Töchter mit 18, 16 und 4 Jahren, Onkel).

Wir haben die Erlebnisse dieser Familie aus der Sicht des einzig Überlebenden, des Onkels, dargestellt. Gisele spielte diesen Onkel, der der zuschauenden und zuhörenden Klasse erzählte, dass er in Amerika zu Reichtümern gekommen sei, jetzt ein Leben führen könne, wie es sich die Familie damals in Europa immer erhofft hatte. Aber er sei nicht glücklich, weil er seine gesamte Familie auf der Atlantiküberquerung verloren habe.

In Rückblenden haben wir dann in einzelnen Szenen dargestellt,



- wie wir als Familie lange überlegten zu Hause in England, ob wir es wagen sollten auszuwandern,
- wie bei der Überfahrt das Trinkwasser faulig wurde und es eklig war, es zu trinken,
- wie die Nahrungsmittel knapp wurden und es kein Obst und Gemüse gab,
- wie die Großeltern über Bord sprangen, um den Kindern die wenigen Nahrungsmittel zu überlassen,
- wie die Kinder nacheinander starben, schließlich auch die Eltern.

Damit wir uns die Lage der damaligen Auswanderer besser vorstellen können, bat Herr Spiering uns, die Situation in einem Rollenspiel darzustellen.

Wir teilten uns in Gruppen ein. Unsere Gruppe (Nada Ayman, Noelle Tadros, Farah Wadie, Gisele Nabil, Arwa Amr, Belkais Khalid, Sandra Amin, Nadine Maged) stellte eine Familie dar, die England um 1650 verlassen wollte (schwängere Mutter mit Familienvater, Großeltern väterlicherseits, 20-jähriger

Nur der Onkel überlebte und wurde seines Lebens nicht mehr froh.

Unsere Darstellung gefiel der Klasse sehr gut. Alle konnten sich die Situation der Leute von damals viel besser vorstellen. Und es war auch viel Spaß dabei, im Unterricht einmal etwas anderes auszuprobieren.

Nada Ayman,
Noele Tadros,
Klasse 8b

...aus dem Lehrerkollegium

1. Auslandsdienstlehrkräfte

Nr.	Name / Vorname	Dienstbez.
1.	Ritter, Walter	OStD
2.	Loschert, Judith	OStR'
3.	Wruck-Spiering, Gerda	Rektorin
4.	Adams-Graetz, Ursula	StR
5.	Gursch, Olaf	StR
6.	Hofmann, Elke	OStR'
7.	Jacobi, Jörg	StR
8.	Kättnis, Meike	StR'
9.	Lämmel, Gabriele	StR
10.	Lewandowski, Matthias	L'
11.	Schickel, Andrea-Lotte	OStR'in
12.	Straub, Christoph	OStR
13.	Tusche, Roland	StR
14.	Wagener, Thomas	OStR
15.	Wicke, Jutta	StR'

2. Deutsche Ortslehrkräfte

Nr.	Name / Vorname	Dienstbez.
1.	Ashba, Conny	
2.	Bernhardt-Sacharjewa, Margarete	L'
3.	Bigus, Rudolf	L
4.	Gäbel, Marco (frei angew.)	QTS, PCGE
5.	Glatz, Dietmar (frei angew.)	Mag.
6.	Graetz, Reinhard	OStR
7.	Hawary, Dorothe	L'
8.	Iskander, Margarete	L'
9.	Jacobi, Heather Joy	
10.	Jestädt-Knüttel, Elisabeth (frei ang.)	L'
11.	Korn, Heike (frei angew.)	
12.	Lammerding-Ahmed, Lucia	L' (M.A.)
13.	Ritter-Sturies, Waltraud	
14.	Röttgers, Petra	RL'
15.	Sandmann, Bernd	
16.	Spiering, Harald	RL

3. Programmlehrkräfte

Nr .	Name / Vorname	Dienstbez.
1.	Egger, Sebastian	LAss
2.	Koll, André	Diplom-L

4. Deutschsprachige Ortslehrkräfte

Nr .	Name / Vorname	Dienstbez.
1.	Sr. M. Angela Abdel Messih	L'm B.A. u. LA-Ausb.
2.	Dina Taufik	
3.	Gouel Dr., Marianne	L'. (M.A. Germ. u. L.A. Ausb.)
4.	Maggy Dr., Rashid	L' (Dr.)
5.	Mansour, Heba	L'm. BA Arts
6.	Sr. M. Maria Nesrine Abdel Rabboh Magdallah	L'
7.	Nagla'a El Karamani	L'm. BA
8.	Sr. M. Paula Martha Atallah Sawiris	L' HA und Rel.
9.	Sr. Theresia Sabah Kamel Abu Seif	L' HA
10.	Viviana Nuzzolese	L' (BAC)

5. Ägyptische Ortslehrkräfte

Nr .	Name / Vorname	Dienstbez.
1.	Abeer, Farouk Mohamed Raslan	
2.	Aisha Moh. Ibrahim Laz	Liz. Al Azhar U.
3.	Ali Abdel Halim Ismail	
4.	Amina Moh. Ibrahim	
5.	Fatma Mohamed Bashiri	Liz. Lit. U. Pädg. Ain-Shams
6.	Hani El Gamal	L mit BA-Arab.
7.	Iman Samir Ahmed	L'
8.	Laila Barsoum Mo'awad	Ha – Helf.
9.	Seham Abdel Halim	
10.	Mounira Hafez Badawi	
11.	Suzanne Georges	
12.	Wafa'a Nan Francis	L' m. BA Arts

...aus den Schulklassen

1. Schülerstatistik

	Schuljahr 2006/07	Schuljahr 2007/08	Schuljahr 2008/09
Gesamtzahl:	779	798	799
Kindergarten:	61	63	62
Vorschule:	61	57	59
Klassen 1 -5 (10 Klassen):	286	291	292
Klassen 6 - 8 (6 Klassen):	172	163	167
Klassen 9a - 12a (4 Klassen "FOS-Zweig")	83	106	103
Klassen 9b - 12b (4 Klassen "Reifeprüfungs-Zweig")	116	118	117

2. Nationalität

	2006/07	2007/08	2008/09
Ägypter:	763	782	729
Deutsch:	4	7	4
Österreich:	1	1	1
Schweiz:	--	--	--
Doppelstaatszugehörigkeit:	10	5	9
andere:	1	3	1

3. Religionszugehörigkeit

	2006/07	2007/08	2008/09
Christen:	261	275	255
Muslime:	518	523	489
andere:	--	--	--

	2006/07	2007/08	2008/09
Zahl der Schüler mit Deutsch als Muttersprache:	55	50	40
Zahl der Schüler, deren Mütter ehemalige Schülerinnen sind:	151	164	157

...aus der Unterrichtsarbeit: Prüfungsergebnisse

1. Deutsche Prüfungen

Reifeprüfung (Klasse 12b)		06/07	07/08	08/09
Teilnehmer:		29	29	29
bestanden:		29	29	
beste Leistung:	Durchschnittsnote	1,0	1,0	
schwächste Leistung:	Durchschnittsnote	3,2	3,1	
Ergebnisdurchschnitt:		2,11	2,214	

Fachabitur (Klasse 12a)		07/08	08/09
Teilnehmer:		25	
bestanden:		21	
beste Leistung:	Durchschnittsnote	1,6	
schwächste Leistung:	Durchschnittsnote	3,5	
Ergebnisdurchschnitt:		2,3	

2. Ägyptische Prüfungen

Adadeya (Jahrgangsstufe 9)	07/08	08/09
Teilnehmer:	57	
bestanden:	57	
beste Leistung:	94,8%	
Ergebnisdurchschnitt:	79,8%	

Kollegium im Schuljahr 2008/09



Vorne sitzend, von links:

Oberin Schwester Mathilde Thanheiser, Heba Mansour, Judith Loschert, Walter Ritter, Schwester Angela, Gerda Wruck-Spierung

2. Reihe stehend, von links:

Margarete Bernhardt, Meike Kättnis, Ali Abdel Halim, Abeer Farouk, Mounira Hafez Badawi, Schwester Paula Martha Atallah, Margarete Iskander, Petra Röttgers, Laila Barsoum, Suzanne Georges, Dorothe Hawary

3. Reihe, von links:

Dietmar Glatz, Elke Hofmann, Elisabeth Jestädt-Knüttel, Viviane Nuzzolese, Abeer Farouk, Schwester Maria Nesrene, Nagla'a El Karamani, Schwester Theresia Sabah Kamel

4. Reihe, von links:

Bernd Sandmann, Conny Ashba, Wafa'a Nan Francis

5. Reihe, von links:

Ursula Adams-Grätz, Sebastian Egger, Dr. Maggy Boghdadi, Matthias Lewandowski, Herr Hany el Gamal, Heike Korn, Heather-Joy Jacobi, Fatma Mohamed, Manal Mohamed, Seham Abdel Halim

Oben:

Harald Spiering, Jörg Jacobi, André Koll, Jutta Wicke, Thomas Wagener, Waltraud Ritter-Sturies, Gabriele Lämmel, Reinhard Grätz, Olaf Gursch

Verwaltungsteam

Hintere Reihe
(von links nach
rechts):
Beata Ciula-Mo-
hamed, Noha
Mahmoud, Manal
Wahby, Mireille
Youssef, Heba
Mansour, Melanie
Saleh

3. Reihe (von links
nach rechts):
Amira Adey,
Marcelle William,
Mona Michel,
Mariam Wagnik,
Rania Edward

2. Reihe (von links
nach rechts):

Jutta Heikal, Sherine Fouad, Micheline Edward, Marie-Thérèse Shehata. Vorne sitzend
(von links nach rechts): Ashraf Tawfik, Sabri Edward



Hausmeister- & Reinigungsteam



Hintere Reihe von
rechts nach links:
Saida, Hanaa,
?, Marie, Sabah,
Khalil, Ehssan,
Magda

Vordere Reihe
von rechts nach
links
von links Nabila,
Fawzy, Hussein,
Marie

Schwester Mathilde begeht ihr 50. Ordensjubiläum



Am Sonntag, den 3.5.2009 beging Schwester Oberin Mathilde ihr 50. Ordensjubiläum mit einem feierlichen Gottesdienst, im Rahmen dessen Msgr. J. Schrödel ihr grenzenloses Engagement und ihre Treue zum Orden des Heiligen Karl Borromäus lobte.

Dem Gottesdienst und anschließenden Festakt wohnten nicht nur zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der DSB sowie die hiesigen Ordensschwestern, sondern auch Ordensschwestern aus Alexandria und unzählige Mitglieder der katholischen Gemeinde in Kairo bei.

Wir gratulieren Schwester Mathilde zu ihrem Ordensjubiläum!



Internationaler Tag der SMV: Ein ereignisreiches Spektakel



Am 14. 2. war es zum zweiten Mal soweit. Nach dem Schuljahr 2007/2008 fand erneut der internationale Tag der SMV statt.

Die SMV hat zuvor in ihrem Kreis 15 Länder und Hawaii ausgelost.

Die in vielfältiger Form präsentierten Länder waren Ägypten, Brasilien, China, Deutschland, England, Frankreich, Griechenland, Indien, Italien, Mexiko, Russland, Schottland, Spanien, Südafrika und die USA.

Lehrer und Schüler konnten sich an Stellwänden über die o.g. Länder informieren. Zudem wurden typische kulinarische Genüsse aufgetischt, begleitet von bekannten

landestypischen Liedern im Hintergrund. Hinzu kamen traditionelle Lieder und Instrumente, die auf Letzteren präsentiert wurden. Außerdem konnten die Zuschauer in Spielen ihr Wissen über einzelne Länder erweitern.

Den abschließenden Höhepunkt stellten die tänzerischen und theatralischen Darbietungen der Länder durch die Schülerinnen auf der Bühne dar.

Sowohl den griechischen Tsirtaki als auch den deutschen Schuhplattler ebenso wie den südafrikanischen Buschtrummeltanz und die französische Modenschau, um nur wenige zu nennen, feierte das Publikum mit frenetischem Beifall.



Fotos:
Lotte Schickel





Talentshow: Ein Tag musikalischer Hochgenüsse

Sobald wir das Schulgelände betraten, hing Musik in der Luft. Sowohl die Dekoration als auch die Organisation der Veranstaltung verhiessen von Anfang Gutes.

Von 13:30 bis 19:00 gaben Schülerinnen und eingeladene Bands von außerhalb ihr musikalisches Bestes und ließen die Besucher mitsingen und mittanzen. Dieses Mal nahmen wieder viele Leute daran Teil, teils als Talente, teils als Zuschauer. Es gab viele verschiedene Aspekte zu bewundern. Unter anderem spielten die Teilnehmer Klavier, tanzten, sangen, und Bands traten auch auf.

Insgesamt 27 Performances jeglicher musikalischer Couleur von Rock über Pop sowie den Klängen einer Harfe unserer jüngsten Künstlerin, Laila aus der Klasse 3a, sorgten für einen musikalischen Ohrenschmaus erster Klasse.

Mit der Zeit kamen immer mehr Zuschauer, bis gegen 16:00 Uhr die Schule voll war und alle feierten, tanzten und mitsangen.

Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Während des gesamten Events wurden Snacks und Getränke verkauft, so dass man sich zwischenzeitlich auch etwas stärken konnte um weiterzufeiern.

Den Abschluss bildete letztmalig die Abiturientin Fatma Said (12b), die mit ihrer Performance dem ganzen Tag ein gelungenes Ende darbot.

Wir danken Daniella (10a) und Aisha (9b) sowie den anderen Organisatoren für diesen wunderschönen Nachmittag!





Besuch des Khalil Museums in Zamalek

Schon zu Beginn des Schuljahres hatten wir, die Schülerinnen des Kunstkurses 12b, mit Frau Lämmel einen Besuch des „Khalil Museums“ in Zamalek geplant.

Am Mittwoch, den 18. September 08, war es dann soweit. Wir verließen gespannt und mit großer Freude die Schule, da wir vier Unterrichtsstunden legitim gegen etwas Interessanteres tauschen durften. Nach einer kurzen Busfahrt kamen wir schließlich vor dem schönen Museumsgebäude an.

Leider hatten wir ein kleines Problem beim Eintritt. Es war vorher verabredet, dass wir für den Besuch 0,50 LE bezahlen sollten, aber an der Kasse angekommen, verlief die Sache wider Erwarten anders. Auf einmal sollte der Eintrittspreis 12 LE betragen! Jedoch nach vielen Erklärungen auf Arabisch, Deutsch und Französisch und einer heiteren Diskussion mit der Museumsleiterin konnten wir problemlos das Museum betreten.

Hier wurden wir zunächst in Zweier-Gruppen eingeteilt, dann erhielten wir ein Arbeitsblatt. Der Arbeitsauftrag lau-

tete, Werke verschiedener, impressionistischer Künstler (Monet, Sisley, Renoir) anzuschauen und anhand der Bilder unterschiedliche Aspekte zu analysieren. Nach der gemeinsamen Besprechung hatten wir schließlich noch Zeit, andere wundervolle Werke im Museum zu betrachten,



darunter waren Bilder berühmter Künstler wie Gauguin, Delacroix, Corot, Ingres

Es war für uns ein großes Vergnügen, an einem solch ruhigen Ort in absolut entspannter Atmosphäre die Zeit zu verbringen. Überdies waren wir auch sehr stolz, dass in Kairo diese berühmten Kunstwerke in einem so schönen Gebäude zu besichtigen sind.

Wir bedanken uns bei der Schule für dieses schöne Erlebnis und sind gespannt, wohin uns der nächste Museumsbesuch führt... ☺



Studienreise Uni Ulm-Konstanz

An einem ganz normalen Schultag sagte uns Herr Straub, dass ein paar Mädchen die Chance hätten, kostenlos nach Deutschland zu fliegen und sich dort zwei berühmte Universitäten anzuschauen, um die Möglichkeit zu erweitern, in Zukunft in Deutschland zu studieren. Die Aufregung war groß. Wir konnten es kaum erwarten, mehr Einzelheiten darüber zu erfahren. Als dann durch Auslosen die 8 Mädchen ausgewählt wurden, die am 1. November mit Herrn Glatz fliegen durften, hatten wir noch einen Monat vor uns.

Es dauerte 2 Tage, darunter war auch Affenfütterung in Salem geplant, bis wir in die Universität durften. Diese war groß mit sehr vielen Studenten. Nach einer kurzen Führung wurden wir offiziell begrüßt. Die Leute dort hatten sich wirklich viel Mühe gegeben, und wir wollten keinen Moment verpassen. Einmal gingen wir in eine Vorlesung, die uns nicht wirklich gefiel, weil wir nichts verstanden. Wir verließen daraufhin den Hörsaal, und man zeigte uns die berühmte Bibliothek, von der wir alle begeistert waren. Am nächsten Tag aber durften wir auswählen, in welche Vorlesung wir gehen



Aber der Tag kam doch, und nachts trafen wir uns am Flughafen. Wir lernten die 8 Mädchen der DSB Alexandria und ihre Lehrerinnen kennen, und der Flug nach Frankfurt ging los. Dort angekommen, mussten wir 3 Züge nehmen, um Konstanz zu erreichen. In Konstanz wurden wir sehr herzlich empfangen, und das Programm ging sofort los. Ohne Pause ging es zur Stadtbesichtigung. Das Erste, was uns auffiel, war die Kälte, vor der wir uns zu schützen versuchten und uns gegenseitig halfen. Aber Konstanz ist eine schöne Stadt.

wollten, und diese waren interessant. Es war schön zu sehen, wie es so ist, eine Studentin zu sein und wie man lebt. Deswegen wurden uns auch die Studentenwohnheime, die manchen ein wenig klein erschienen, gezeigt. An der Universität gab es sehr viele Präsentationen für uns, und an einem Tag hatten wir auch Einzelstudienberatung, die für alle toll war und einen guten Überblick über das Studienangebot lieferte. Wir diskutierten mit vielen Studenten über ihre Erfahrungen, und diese gaben uns viele Tipps.



Außerdem gingen wir noch in eine Hochschule, wo sehr viel Praktisches durchgeführt wird. Das war für alle Etwas ganz Neues. Oft gingen wir in die Stadt, um zu essen aber natürlich auch zum Shoppen. Über unsere Riesenkoffer wunderten sich viele. Viel zu bald aber mussten wir uns von Konstanz und den netten Leuten verabschieden, denn unsere Reise ging noch weiter nach Ulm.

Nach der Zugfahrt wurden wir auch mit Begeisterung empfangen, und es ging wieder mal ohne Pause los. Wir machten eine Führung durch Ulm, der Geburtsstadt Albert Einsteins, und merkten, dass sie größer und etwas lebendiger ist als Konstanz. Sie ist sehr schön mit den Gassen und den alten Häusern, wo wir manchmal abends aßen. Wir übernachteten, wie in Konstanz auch, in einer Jugendherberge, und am nächsten Morgen besuchten wir die Universität, wo wir auch offiziell willkommen geheißen wurden. In den nächsten beiden Tagen wurden uns Präsentationen vorgetragen, wir durften Vorlesungen besuchen und redeten mit Leuten über Wünsche und Vorstellungen. Es war nett zu bemerken, dass Leute sich dermaßen um uns kümmerten und sich viel Zeit nahmen. Wir waren oft müde und fühlten uns schlecht, wenn

wir nicht die Begeisterung und den Dank zeigen konnten, die wir fühlten. Wir gaben aber unser Bestes. Und an jedem Abend hatten wir ein gutes Essen, an dem wir neue Leute, auch Ägypter, kennenlernten.

Ich denke, die meisten von uns sind sich fast sicher, dass sie ihr Studium in Deutschland machen wollen. Unsere Ängste und Unsicherheiten wurden während dieser Zeit überwunden. Nach einem Tag, den wir hauptsächlich mit Shopping verbrachten, konnten wir es kaum erwarten wieder zurückzukehren, um unseren Freundinnen von unserer Reise und unseren neugewonnenen Erfahrungen und Informationen zu erzählen.



Verliebt in Verl

Endlich nach Deutschland! 21 Tage, 20 Nächte! 18 Schülerinnen der 10. Klassen fliegen nach Deutschland, begleitet von Frau Maggy und Frau Dalia Zohdy.

„Werden die Gastfamilien nett sein?“ Das war unsere dringende Frage, als wir uns auf den Weg von Frankfurt zum Droste-Haus in Verl machten.



Nach dem ersten Wochenende hatten wir die Antwort auf diese Frage: Unsere Gastfamilien waren einfach Klasse. Mit ihnen lernten wir alle Seiten Verls kennen, und wir fühlten uns in Verl wie zu Hause.

Jeden Tag besichtigten wir andere Städte, wie Köln, Paderborn, aber auch das Sauerland, wo wir das Kloster der Schwestern des Heiligen Karl Borromäus besuchten. Am Abend waren wir wieder zu Hause. All diese Ausflüge waren atemberaubend. An Wochenenden verbrachten wir den ganzen Tag bei den Gastfamilien, mit denen wir neue Sachen kennen lernten, wie das einzigartige Schützenfest.

Wir verbrachten fünf Tage in Berlin in einem Gästehaus. Auf diese Fahrt hatten wir uns

lange gefreut, weil wir die „Geschichtsrreiche Hauptstadt“ besuchen durften. In Berlin besichtigten wir das Parlament, das alte Rathaus und verschiedene Museen. Nicht nur Besichtigungen gab es auf dem Programm, sondern auch viel Freizeit, in der wir einkaufen durften.

Wir machten uns wieder auf den Weg nach Verl, damit wir das letzte Wochenende mit den Gastfamilien zusammen verbringen konnten. Danach sollten wir nach München fahren.

„Oh, meine Güte! Zwei Wochen sind schon vorbei? Müssen wir uns schon von den Familien verabschieden?“ Es fiel uns eigentlich schwer, unser zweites Zuhause zu verlassen, es blieb uns aber nichts anderes übrig.

In München besichtigten wir ein Konzentrationslager und machten eine wunderschöne Fahrt in die Alpen, die wir nie vergessen werden.

Zum Schluss sorgte die deutsche Fluggesellschaft, die Lufthansa, für Spannung, da wir nicht wussten, ob und wann wir nach Hause fliegen können; Streiks waren angekündigt. Natürlich hofften wir auf einen längeren Aufenthalt, aber alles lief nach Plan. Wir landeten sogar frühzeitig in Kairo.

Es war wirklich eine tolle Reise mit vielen Erlebnissen und unvergesslichen Erfahrungen.

Heba Breikaa
11-b

Basata: Eine unvergessliche Klassenfahrt

Die erste Klassenfahrt, die wir als Schülerinnen der neuen Klasse 9a nach der Verteilung zusammen mit unseren Lehrerinnen Frau Hofmann, Frau Schickel und Frau Scherer gemacht haben, war Basata. Diese Klassenfahrt dauerte von Montag, den 10.11.08 bis Freitag, den 14.11.08.



Am Montag, dem 10.11. kamen wir normal gekleidet zur Schule – natürlich ohne Uniform – mit großen Taschen und Schallsäcken. Wir machten den Fahngruß mit, und dann ging's um 7.50 los. Die Fahrt mit dem Bus, den Hana vermittelt hatte, dauerte fast sieben Stunden, bis wir in Sant Kathrin ankamen. In den ersten drei Stunden amüsierten wir uns im Bus. Wir sangen, tanzten, aßen und spielten. Aber dann wurden alle müde und schliefen, bis wir in Sant Kathrin um 3.00 Uhr nachmittags ankamen. Wir stiegen aus, und jede Gruppe ging zu ihrem Zimmer. Wir packten alles aus und spielten bis zum Abendessen um 19.00 Uhr. Anschließend gingen wir zurück zu unseren Zimmern und feierten bis Mitternacht, aber dann kam Frau Hofmann und sagte uns, wir müssten jetzt schlafen, denn am

nächsten Morgen, am Dienstag, wollten wir den Mousa-Berg hinaufsteigen und uns den Sonnenaufgang ansehen. Deswegen gingen wir alle schlafen. Wir alle stellten unseren Alarm auf 3.00 Uhr morgens, denn dann sollten wir aufstehen. Aber nicht alle haben geschlafen.

Dienstag 11.11. - Schon drei Uhr! Frau Hofmann und Frau Schickel übernahmen unseren Weckdienst. Aber dann wachten alle auf, zogen sich etwas Warmes an, nahmen ihre Taschenlampen und dann ging's bergauf. Wir gingen als Gruppe in die Wüste mit Beduinen, die uns durch diese führten. Wir liefen ungefähr zwei Stunden, bis wir uns in einer Hütte für 10 Minuten ausruhten. Danach setzten wir unseren Aufstieg fort. Aber dann konnten vier von uns - Nabila, Marise, Gloria und ich, Sandra, die anderen nicht mehr erreichen, denn sie waren zu schnell für uns. Nach ca. 2 Stunden erreichten sie den Gipfel um ungefähr 6.30 Uhr und sahen sich den Sonnenaufgang an. Wir versammelten uns nachher im „Solimann-Coffee Shop“. Aber dann war's Zeit, den Berg wieder hinunter zu steigen, um unsere Sachen einzupacken, um nach Ba-



sata zu fahren. Es hat 3 Stunden gedauert, den Berg hinunter zu steigen. Angekommen in unseren Zimmern, duschten wir

sen vor. Danach gingen manche im Meer schwimmen und setzten sich in die Sonne. Dann berichtete uns Frau Hofmann, dass



wir um 16.00 Uhr eine Recyclingfabrik besuchen werden. Alle gingen duschen und zogen sich an, und wir versammelten uns im Haupthaus und fuhren zur Fabrik. Wir schauten uns dort die Vorgänge für das Recycling an. Anschließend kehrten wir zu unseren Hütten zurück. In Basata angekommen, zogen wir uns um und gingen zum Abendessen, das uns die Köchin Hana vorbereitet hatte. Danach gingen wir zu einem Lagerfeuer, um das wir uns alle versammelten. Mayar sang für uns Lieder und spielte dabei auf ihrer Gitarre.

und packten unsere Sachen ein, denn um 12.00 Uhr fuhren wir los. Vorher besuchten wir das Kloster Sant Kathrin. Die Fahrt nach Basata dauerte 1 Stunde. Herr „Sherif“, der Leiter des Dorfes, hieß uns Willkommen und sprach ein bisschen mit uns und sagte uns auch, was wir nicht machen durften. Dann stiegen wir aus dem Bus und gingen mit unseren Gruppen zu den Hütten. Wir waren in 5 Hütten untergebracht. Wie packten unsere Sachen aus und saßen noch ein bisschen beisammen, bis es schon 20.00 Uhr war. Dann versammelten wir uns alle im Haupt-Haus, das gegenüber der Küche lag. Danach spielten wir mit Frau Hofmann, Frau Schickel und Frau Scherer Spin the Bottle. Und dann gab es Abendessen. Es gab Fisch oder Gemüse. Wer weder das eine noch das andere mochte, konnte sich irgendetwas in der Küche kochen. Nachher gingen alle wieder in ihre Hütten und sprachen, bis die Zeit verging und alle schliefen.

Danach versammelten wir uns in Aminas Hütte und erzählten uns gegenseitig Gruselgeschichten, bis auf einmal ein Mann auftauchte und uns bat, unsere Stimme ein bisschen leiser zu stellen. Alle schrien und erschranken. Danach gingen alle um 23.00 Uhr in ihre Hütten. Eigentlich gab es dort nichts zu machen, denn wir hatten kein Licht. Wir sprachen ein bisschen miteinander und dann schliefen wir, denn am nächsten Tag gab es etwas ganz Besonderes.

Donnerstag 13.11. - Kameltag! Alle standen an diesem Tag früh auf, denn um

Mittwoch 12.11. - Wie spät war's schon? Es war schon halb neun, da begannen die ersten aufzustehen. Wir gingen in die Küche und bereiteten unser Es-



11.30 Uhr mussten wir uns am Haupthaus treffen, um mit Kamelen in einen Canyon zu gehen. Diejenigen, mit denen ich meine Hütte teilte, d.h. Mirette, Marise, Alexia, Kenzy und Gloria, standen auf und spielten

Karten. Wir hatten sehr viel Spaß am Morgen. Als wir uns am Haupthaus trafen, erzählte uns Amina, dass sie die ganze Nacht nicht geschlafen hat wegen der Katzen, die immer in ihre Hütte sprangen. Sie sagte, sie blieb die ganze Nacht mit der Taschenlampe wach, damit sie die Katzen ver-

scheuchte. Nachdem alle gegessen hatten, zogen wir uns an und gingen zum Bus. Mit dem Bus fuhren wir zu den Kamelen und jede ritt eins. Die Beduinen führten die Kamele, denen sie auch Namen gegeben wie z.B. Abdu, Reem's Kamel. Nabila, die eine Riesenangst vor den Kamelen hatte, schrie immer, wenn eins in ihre Nähe kam. Nach etwa 2 Stunden erreichten wir unser Ziel. Die Beduinen bereiteten uns das Essen zu und gaben uns Getränke. Im Anschluss saßen wir alle zusammen. Als es anfang spät zu werden gingen wir los. Wir kamen um 18.00 Uhr in Basata an und holten unser Geld, weil Frau Hofmann uns sagte, dass wer möchte, nach „Nueba“ fahren kann mit unserem Bus. Dann machte sich eine Gruppe auf den Weg. Dort kauften wir uns Kleider und Schmuck. Bei der Rückfahrt hatten wir sehr viel Spaß, und Hana spielte ihre Show „Hana-DJ“. Es war einfach Klasse.

Die anderen zogen sich um und versammelten sich am Haupthaus um 21.00 Uhr und spielten etwa 2 Stunden. Aber dann bat uns Frau Hofmann darum, schlafen zu gehen, denn am nächsten Tag war es der letzte Tag und wir mussten früh unsere Sachen einpacken.



Freitag 14.11. – Letzter Tag. Wir wachten alle gegen 8.00 Uhr auf und begannen mit dem Einpacken unserer Sachen. Dann aßen wir zu Frühstück und versammelten uns am Haupthaus, um unsere Rechnungen

zu begleichen. Manche kauften sich noch ein Basata T-Shirt. Um 12.00 Uhr stiegen alle in den Bus ein. Dann ging es nach Kairo zurück. Wieder 7 Stunden Heimfahrt. Und die verbrachten wir mit singen, essen, tanzen und natürlich DJ-Hana. Aber

größtenteils schliefen wir. Manche stiegen in On the Run aus und manche warteten bis zur Schule, wo unsere Eltern uns glücklich empfingen.

Und so war unsere Klassenfahrt nach Basata zu Ende. Aber für uns bleibt sie die beste Klassenfahrt aller Zeiten. Alle waren fröhlich nach Hause zurück gekehrt. Mit einer Ausnahme – Mirette, die bei der Fahrt ihre Meersandalen verloren hatte, aber trotzdem hatte sie Spaß:).

Sandra Heshem
Nadine Aly



Klassenfahrt der 11b nach Alexandria

11b, Sieger des 1. Preises im Mathematikwettbewerb gewinnt eine Fahrt nach Alexandria für 2 Nächte

Darüber sind wir ziemlich überrascht. Nicht nur, weil wir das erste Mal an einem Wettbewerb teilgenommen und gewonnen haben, sondern weil wir nach Alexandria fahren und sogar einen Schultag verpassen dürfen!



Obwohl die Klassenfahrt vom 16. bis zum 18. Januar 2009 - fast ein Jahr nach dem Wettbewerb - stattfindet, ist die Klasse aufgeregt und kann es kaum erwarten, endlich anzukommen.

Um halb 8 stehen im Bahnhof die Lehrer, Fabio, die 29 Mädchen und deren riesengroße voll gestopfte Koffer, über die sich die Lehrer wundern. Wozu dieses riesengroße Gepäck, wenn die Fahrt bloß drei Tage dauert?

Nach zweieinhalb Stunden hält der Zug an, alle steigen aus. Manche sind nicht ganz wach, weil sie während der Fahrt tief geschlafen haben, andere können vor lauter Aufregung kein Auge zudrücken.

Wir werden im Bahnhof von Alexandria von einigen Lehrern der DSB Alexandria freundlich begrüßt, die

für uns einen Bus besorgt haben, um uns abzuholen. Nachdem wir unser Gepäck im Bus verstaut haben, gehen wir gleich das Amphitheater besichtigen.

Herr Jäger, ein Lehrer an der DSB Alex, ist unser persönlicher Reiseleiter. Er gibt uns kurz die wichtigsten Informationen über das Denkmal und gibt uns genug Zeit zum Fotografieren. Danach steigen wir in den Bus und sind auf dem Weg zu den Katakomben. Wir besichtigen die alten Gräber und fahren schließlich zum New Capry Hotel, das zum Glück im Zentrum Alexandrias liegt.

Obwohl das New Capry, das im 8. Stockwerk eines Gebäudes liegt, nicht gerade ein 5 Sterne Hotel ist, es ist eher eine kleine Pension, sind wir mit dem Ort ganz zufrieden, denn wir haben von dort aus Zugang zu allen wichtigen Plätzen in Alexandria. Für den Rest des Tages ist nichts geplant, wir haben die Freiheit, Alexandria in Gruppen von mindestens 4 Personen zu erforschen. Einige gehen gleich essen, andere gehen an der Corniche spazieren. Abends gehen die meisten in den schönen Restaurants und Cafés von Alexandria essen.



Am zweiten Tag sind alle Schüler und Lehrer pünktlich um halb 10 im Bus auf dem Weg zur DSB Alexandria. Wir sind sehr aufgeregt, nicht nur, weil es kalt ist und heftig regnet, so dass wir endlich mal die tausend Kleidungsstücke, die wir mitgeschleppt haben, anziehen können, wir freuen uns auch darauf, die "andere DSB" zu besichtigen und einige Schülerinnen dort kennen zu lernen.

Unser Besuch an der DSB Alexandria dauert etwa 2 Stunden. Wir werden vom Schulleiter begrüßt und die Klasse 11b der DSB Alex macht uns eine kleine Führung durch die Schule. Wir unterhalten uns mit den Mädchen und stellen ihnen allgemeine Fragen über die Schule, ihre Freizeitbeschäftigungen. Manche Mädchen unserer Klasse nehmen aus Spaß und Neugier am Chemieunterricht der 11b teil.

Danach verabschieden wir uns von den DSB Mädels und fahren zur Zitadelle. Auch dort bekommen wir genügend Zeit zum Besichtigen und Fotografieren. Zuletzt gehen wir alle im griechischen Restaurant zu Mittag essen, wo wir die zauberhafte Aussicht aufs Meer genießen können. Das Essen schmeckt sehr gut, die Sonne scheint wieder und alle stimmen zu, dass wir uns in den letzten zwei Tagen prächtig amüsiert haben.

Der Rest des Tages ist zur freien Gestaltung möglich. Fast alle gehen gleich danach zum *Gillati Azza*, wo wir *Gillati* (Eis), *Om Ali*, *Ros bel laban* (Milchreis) und andere köstliche ägyptische Desserts ausprobieren.

Am dritten und letzten Tag stehen wir früh auf und packen rasch unsere Koffer. Wenn alle fertig sind, fahren wir mit dem Bus los. Auf dem heutigen Programm steht: Besichtigung der Alexandria Bibliothek. Zuerst gehen wir ins Planetarium der Bibliothek und anschließend bekommen wir eine Führung

durch die Bibliothek selbst. Wir sind alle von der Architektur, der Entwicklung und den Einrichtungen der Bibliothek sehr beeindruckt. Zuletzt haben wir die Gelegenheit, frei durch die verschiedenen Räume und Stockwerke der Bibliothek zu wandern.

Anschließend fahren wir nach *Balbaa*, wo wir unsere letzte Mahlzeit in Alexandria genießen. Nach einer richtigen *Kabab*-, *Kofta*- und *Hamammahlzeit* sind wir satt.



Dies hindert einige jedoch nicht daran, später am Nachmittag noch einen kleinen Umweg zum *Gillati Azza* zu machen oder sogar in den berühmten Pferdekutschen entlang der Corniche zu reiten.

Um halb 6 trifft sich die ganze Klasse wieder im Hotel und fährt zum Bahnhof, wo wir wieder in den Zug einsteigen und zweieinhalb Stunden später in Kairo ankommen.

Es war eine unvergessliche Klassenfahrt, die uns allen unglaublich viel Spaß gemacht hat!

Deswegen lohnt es sich, ab und zu mal im Mathematikunterricht aufzupassen! Es kann bisweilen mit solchem Augenschmaus und Spaß honoriert werden.

Malak Makar 11b

Interview mit dem Künstler Mohamed Abla

Während des Besuchs im Art-Center in Tunis (Fayoum) am 15. Februar 2009 haben einige Schülerinnen der 12b ein kurzes Gespräch mit dem Künstler Mohamed Abla geführt. Hier ein Auszug :

Erzählen Sie doch bitte etwas zu Ihrer Person.

Ich bin in Al-Mansoura im Jahr 1953 geboren. Später habe ich dann in Alexandria „fine arts“ studiert. Nach dem Militärdienst bin ich nach Spanien gegangen und habe dort ungefähr 5 Jahre Psychologie studiert. Als ich 27 Jahre alt war, bin ich ins Fayoum zurückgekehrt, habe aber immer wechselnd in Kairo oder im Fayoum gearbeitet und gelebt. Meine Werke wurden bisher in mehreren Ausstellungen in Europa gezeigt, außerdem unterrichte ich an der „Art Academy“ in Salzburg (Österreich).

Was hat Sie motiviert Künstler zu werden?

Ich habe mich schon als Kind künstlerisch betätigt und bin meinen Lehrern zu großem Dank verpflichtet, da sie mich gefördert haben. Meine Geschichtslehrerin war die Erste, die mein Talent erkannte. Sie versorgte mich ständig mit Buntstiften und Papier und erlaubte mir sogar in ihren Unterrichtsstunden zu zeichnen und zu malen. Später haben auch meine anderen Lehrer meine Begabung gesehen und mir empfohlen, Kunst zu studieren.

War der Weg zur Kunst leicht? Welche Hindernisse mussten Sie überwinden?

Mein Vater war absolut dagegen, dass ich Kunst studieren wollte, da dieses Studium damals nicht sehr angesehen war. Er hat sogar gedroht, mich aus der Familie auszustoßen, wenn ich mich für ein Kunststudium entscheiden würde. Meine Liebe zur Kunst war jedoch so groß, dass ich bereit war, die Konsequenzen zu tragen. Folglich blieb mir das elterliche Haus 5 Jahre verschlossen. Grundsätzlich möchte ich damit sagen, dass man bereit sein muss, Opfer zu bringen, damit die eigenen Träume in Erfüllung gehen und zum Erfolg gelangt man nicht ohne Schweiß und Tränen.

Warum nach Fayoum?

Das Fayoum hat mich schon immer beeindruckt, obwohl es damals keine Elektrizität gab. Ich musste mit Öllampen und Kerzen arbeiten. Überdies ist es nicht weit bis Kairo.

Wie werden, Ihrer Meinung nach, Kunstausstellungen hier angenommen?

In Europa wachsen Kinder „mit Kunst“ auf. Sie sind es gewohnt, Ausflüge in Museen und Ausstellungen zu machen, wo sie lernen die Kunst in ihrer Vielfalt zu schätzen und zu respektieren. In Ägypten hat diese Tradition erst später angefangen, deshalb dauert es noch eine Weile bis sich diese Tradition durchsetzt.

Haben Sie einen bestimmten Stil?

Ich binde mich an keinen Stil, denn einen bestimmten Stil beizubehalten bedeutet, kommerzielle Ziele zu verfolgen. Jedoch verwende ich für meine Kunst eine bestimmte Technik und eine bestimmte Thematik.

Jede Ihrer Ausstellungen hat ein bestimmtes Thema, nicht wahr?

Ja, das stimmt. In jeder Ausstellung richte ich mich nach einem bestimmten Thema, wie z.B. auch die Ausstellung, die ihr in Zamelek besucht habt. Sie trug den Titel „Labyrinth“.

Haben Sie auch ein Atelier in Kairo?

Nein, leider nicht mehr. Ich hatte mal eins, aber es ist leider abgebrannt. Aber es gibt noch ein Atelier auf einer kleinen Insel zwischen Maadi und Giseh.

Erzählen Sie bitte von Ihrer kleinen Revolution.

Nun ja, es war wegen des ersten Irak-Krieges, ich war sehr verärgert und aus diesem Grund bin ich mit meiner Frau und meinem damals sehr jungen Sohn, ausgestattet mit Transparenten, auf die Straße gegangen und habe vor der amerikanischen Botschaft demonstriert.

Besuch des ägyptischen Museums

Am 14. Februar fuhren wir, Klasse 7b, mit Herrn Spiering und Frau Aida Abdin, die Touristenführerin ist, ins Ägyptische Museum. Unsere Tour durch das Museum dauerte vier Unterrichtsstunden. Dort erfuhren wir vieles über die altägyptische Geschichte. Das weltberühmte Museum hat ungefähr 300.000 Objekte.

Zuerst wurde uns die Kopie des Rosetta-Steins erklärt, der zur Entzifferung der Hieroglyphen führte. Das Originalstück des Steins befindet sich im Britischen Museum zu London. Außerdem sind im Ägyptischen Museum viele Statuen und andere Objekte ausgestellt.

In Verbindung zu unserem Unterrichtsstoff wurden uns die Statuen der Pyramidenbauer von Gizeh gezeigt und erklärt. König Cheops, zum Beispiel, besitzt eine einzige Statue, die nur 7,5 cm groß ist, obwohl seine Pyramide mit 148m die höchste ist. König Chefrens berühmteste Statue zeigt ihn sitzend auf den Thron in Lebensgröße. Gott Horus, als Falke hinter seinem Kopf, hat die Funktion, ihm symbolischen Schutz zu geben. Es ist auch die Statue, die auf jeder 10-Pfund-Note dargestellt ist. Die Mykerinos Statuengruppe zeigt König Mykerinos stehend mit der weißen oberägyptischen Krone, Zeremonialbart und plessierten Schurz zwischen der Göttin Hathur und einer Provinzdarstellung.

Die Pyramiden von Gizeh werden den Herrschern der vierten Dynastie zugeschrieben; das ist der Zeitraum zwischen 2700-2600 v.Chr.

Die erste Frau, die es schaffte, den Thron zu besteigen, war die berühmte Königin Hatschepsut, die 1000 Jahre später lebte. Sie wurde immer als Mann dargestellt. Eine ihrer Statuen zeigt sie stehend in männlicher Gestalt mit freiem Oberkörper und männlichen Kleidungsstücken, weil nur Männer legale Herrscher Ägyptens waren.

Die faszinierende Sammlung des Tut Ankh Amuns, auch ein Herrscher des neuen Reiches, besteht aus ungefähr 5.000 Objekte. Dazu gehören die vier großen vergoldeten Holzschreine, die in seinem Grab in einander aufgestellt waren. Auch die Särge sind vergoldet und mit viel bunter Glaspaste verarbeitet. Der wertvollste Sarg ist aus purem Gold hergestellt und wiegt 110 kg. In diesem Sarg lag seine Mumie mit der berühmten Mumienmaske. In seiner Schatzkammer im Museum sind noch viele verschiedene Schmuckstücke zu sehen wie Ketten, Armbänder, Ohrringe und auch die goldenen Herrscherstäbe, der Krummstab und die Geißel.



Unsere Tour im Ägyptischen Museum endete mit den beiden Mumienräumen, in denen viele Königsmumien aus dem neuen Reich, 18. – 20. Dynastie, liegen. Obwohl sie über 3000 Jahre alt sind, sind sie gut erhalten, wie die Mumie des Königs Ramses II und der Königin Hatschepsut. Die Mumien der Frauen tragen gewellte Perücken.

Natürlich könnten wir noch viele andere Stunden im Ägyptischen Museum verbringen, aber nach einer zweistündigen Tour mussten wir aufhören, um all das Wissen zu verdauen. Wir dankten Frau Aida vielmals für ihre sehr interessante Führung durch das Museum.

Simone Bibawi und Laila Amr (7b)

Klassenfahrt der 10a und 10b nach Oberägypten

Unser Reisetagebuch

1.Tag DONNERSTAG

Es ist ein lang ersehnter Morgen in Luxor. Vor 13 Stunden waren wir noch am Kairoer Bahnhof und sehr nervös angesichts unserer anstehenden Reise. Nach dieser

Der Tempel war sehr interessant. Unsere Reiseleiterin Vivian erzählte uns, dass die meisten Statuen in der Zeit von Ramsis II erbaut worden sind. Vor dem Tempel konnten wir noch die Kibasch Straße bestaunen sowie den heiligen See.



langen Nacht waren alle ziemlich erschöpft und froh, dass der Bus, der uns abholen sollte, schon bereitstand. Sofort fuhren wir zu „unserem Schiff“.

Nach einer „Verschnaufstunde“ auf dem Schiff fuhren wir zum Karnak-Tempel, welcher der berühmteste in Luxor ist, da er früher der Haupttempel in Luxor und Aswan war. Der Tempel wurde von vielen verschiedenen Königen erbaut. Viele Hauptpriester von Amun, dem Gott des Windes und der Fruchtbarkeit, lebten dort damals ebenfalls. Jeder König wollte Amun als Zeichen der Verehrung ein Geschenk machen, manche bauten Statuen, andere fertigten Zeichnungen an den Wänden an.

Zurück auf dem Schiff, erhielten wir unsere Schlüssel und konnten endlich unsere Zimmer beziehen. Nach dem Mittagessen gingen wir auf „Erkundungstour“ und schauten uns das Schiff an.

Gegen Abend versammelten wir uns, da eine Kutschentour zum Luxor-Tempel anstand. Wir saßen in neun Kutschen, die hintereinander fuhren, was sehr lustig aussah. Wir hatten sehr viel Spaß, als wir unterwegs waren haben uns die Leute Zuckerrohr gegeben. Lecker !

Angekommen beim Luxor-Tempel, waren wir alle überwältigt von dem, was wir sahen. Da es schon dunkel war, war der Tem-



pel beleuchtet, was wunderschön aussah. Wir erfuhren, dass die Pharaonen fast alles an die Wände schrieben, sie waren fast wie Tagebücher. Sie schrieben Geschichten über ihre Kriege, Kämpfe und Götter.

Nach dem Abendessen war das offizielle Programm endlich vorbei, und wir konnten endlich auf unsere Zimmer gehen, schlafen, zusammen herumhocken oder unsere „Erkundungstour“ fortsetzen.

2. Tag FREITAG

Am zweiten Tag unserer Reise fing alles schon viel früher als sonst an, wir mussten früher aufstehen, das Programm fing früher an, das hatte aber seinen Grund. Das Schiff legte heute endlich ab und würde Kurs auf Aswan nehmen.

Nach dem Frühstück fuhren wir gleich los. Unsere erste Station war das Tal der Könige. Dieses liegt, wie alle Gräber aus dem alten Ägypten, auf der west-

lichen Seite des Nils. Dort wurden 62 berühmte Könige aus dem alten Ägypten begraben. Wir besichtigten 3 große Gräber: das von Tut Anch Amun, das von Ramses IX. und dasselbe von Sety.

Wir erfuhren, dort, dass die Ägypter die Theorie hatten, dass es ein zweites Leben nach dem Tod gibt. An den Wänden und Dächern der Gräber gab es viele Maleereien.

Die zweite Station war der Tempel der Hatschepsut. Um diesen zu erreichen, nahmen





manche den Bus, andere den Weg durch das Gebirge. Der Tempel war nicht sehr groß und das besondere an ihm ist, dass er aus drei Stufen besteht. Da es nicht erlaubt war, dass eine Frau Pharao wird, wurde Hatschepsut überall im Tempel als Mann dargestellt.

Auf dem Rückweg zum Schiff hielten wir bei der dritten Station, den Memnon-Kolossen an. Das sind zwei 18m hohe Statuen. Obwohl sie von Pharaonen gebaut wurden, wurden sie nach dem griechischen König "Agamemnon" benannt.

Den anschließenden Nachmittag verbrachten wir nach unseren eigenen Wünschen.



Um 19:00 Uhr gab es eine Cocktail-Party in der Bar. Gegen 21:00 Uhr versammelten sich alle auf dem Deck, um zuzusehen, wie das Schiff die Esna-Schleuse passiert. Wir haben alle mit viel Interesse zu geschaut, und als wir diese passiert hatten, konnten wir uns auf einen weiteren spannenden Tag vorbereiten.

3. Tag SAMSTAG

Nach dem Frühstück ging's zum Edfu-Tempel. Der Tempel ist sehr schön, er wird auch Horus-Tempel genannt. Einige Teile des Tempels sind aber verbrannt, da der Tempel über Jahrtausende mit Sand bedeckt war und Leute Lagerfeuer über dem Tempel gemacht haben. Im Edfu-Tempel wird von drei Göttern erzählt, den Göttern Tahot und Khonso sowie der Göttin Nut. Tohot und Khonso haben angeblich

ein Spiel gespielt, welches so ähnlich wie Schach aussah. Bei diesem Spiel fügten sie dem Jahr 4 Tage hinzu.

Nut, Göttin des Himmels und Göttin der Gestirne, wurde schwanger und bekam 4 Kinder: Seth, Osiris, Isis und Neftis. Osiris, der Gott des Jenseits, der Wiedergeburt und der Toten, aber auch der Gott der Vegetation, war ein rechtschaffender Gott. Er lehrte die Leute sich zu lieben und einander gut zu behandeln, sein Bruder Seth hinge-

ihm auch einen Teil in Form von Opfergaben zurückgeben mussten.

Gegen Nachmittag, fand eine „Vegetable-Show“ auf dem Deck statt. Der Schiffskoch hatte Obst und Gemüse so garniert und hergerichtet, dass wir alle nur mit offenen Mündern dastanden und uns stauend alles angeschaut haben. Nach unserer alltäglichen „Tea-Time“ ging's zum „Kom Ombo Tempel“



gen verbreitete Hass und Missgunst. Osiris heiratete Isis, aber ihr Glück hielt nicht lang an, da Seth seinen Bruder kurz danach aus Eifersucht umbrachte, zerstückelte und überall auf der Welt verteilte. Isis sammelte Osiris' Leichenteile und fügte sie mittels Magie wieder zusammen und schlief mit ihm. Das Ergebnis war ein Baby, das Horus genannt wurde. Isis zwang ihren Sohn, sich im Namen seines Vaters zu rächen. Er tat dies sofort, verlor aber ein Auge dadurch. Nachdem dies alles geschah wurde Horus Pharao von Ober- und Unterägypten.

Vivian, unsere Reiseleiterin, hat uns noch erzählt, dass die Hauptopfer der Pharaonen Textilien, Parfums, Papyrus und Schmuck waren, die auf Barken den Göttern „geopfert“ wurden. Sie hatten die Vorstellung, dass sie von allem, was Gott ihnen gab, sie

Wir haben erfahren, dass der Tempel von den Griechen 200 v.Ch. gebaut wurde. Das Besondere an diesem Tempel ist die Tatsache, dass der Tempel 2 Göttern gewidmet ist, Horus, dem Sonnengott, und seinem Bruder Sobek, dem Krokodilgott. Deshalb war der Tempel in zwei Teile geteilt. Der Tempel wurde aber nicht nur als Ort zum Beten genutzt sondern er wurde auch als Bildungseinrichtung genutzt, wo man z.B. Medizin und Chemie lehrte und lernen konnte. Er diente auch als Krankenhaus. Besonders in Augenheilkunde waren die alten Ägypter so begabt, dass der Römer Trayjin, der eine ungewöhnliche Augeninfektion hatte, zu den Alt-Ägyptern von Kom Ombo kam, um sich behandeln zu lassen. Als Dank für seine Heilung schickte Trayjin ihnen die neusten und besten chirurgischen Werkzeuge.

Bye bye Kom Ombo und zurück zur M/S

Regina!!!! Es war mittlerweile Abend, und es sollte ein sehr besonderer Abend werden, denn heute gab es eine „GALABEYA-Party“. Alle haben sich eine typisch ägyptische Galabeya angezogen, und schon hatte man das Gefühl, sich in einer orientalischen Tanznacht zu befinden, was es letztlich auch wurde :) Die Crew hat uns mit einer spannenden Show unterhalten und in kabarettistischer Form die Begrüßungsformen verschiedener Länder wie: Frankreich, Japan, Deutschland, Ägypten und Holland dargestellt.

Wir haben die ganze Nacht getanzt und Spaß gehabt, während das Schiff weiter nach Aswan fuhr!

4. Tag SONNTAG

Heute mussten wir schon um Mitternacht losfahren. Der Abu Simbel-Tempel stand an, welcher ungefähr 3 Stunden von unserem Schiff entfernt war.

Außerdem war heute einer der zwei besonderen Tage im Jahr, an dem die Sonne genau auf das Gesicht von Ramses scheint. Dies passiert an Ramses' Geburtstag, dem 22. Februar, und am Tag seiner Machtergreifung, dem 22. Oktober. Eine andere Theorie sagt aus, dass an diesen beiden Tagen die Saat- und Erntezeit angefangen hat.

Wir mussten so früh dort ankommen, weil das Ganze offensichtlich nur 24 Minuten lang dauert und fast 600 Leute oder mehr sich wünschten, es miterleben. Wir waren alle ziemlich müde und erschöpft und entschieden uns dafür, im Tempel auf dem Boden zu schlafen, bis es soweit war. Nach und nach kamen immer mehr Touristen. Di-

ese fanden es sehr lustig zu sehen, wie wir alle auf dem Tempelboden lagen und haben uns deshalb mehrmals fotografiert.

Beeindruckend ist es, wie die Pharaonen es geschafft haben, die Statuen so aufzubauen, dass die Sonne speziell an diesen zwei Tagen auf das Gesicht von Ramses scheint.

Nachdem alles vorbei war, hat uns Vivian noch angeboten, einen Tempel anzuschauen, den Ramses für seine Frau errichten ließ.

Danach ging es zurück zum Schiff. Fast alle gingen trotz der anstrengenden Nacht nach dem Mittagessen an

Deck, wo wir spielten, lachten, schwammen und lustige Fotos machten. Nur wenige wollten sich ausruhen. Später unternahmen wir noch eine wundervolle Felukafahrt zum botanischen Garten.



Danach fuhren wir mit einem Motorboot zum Nubian Village, wo wir eine tolle Zeit verbracht haben. Die Nubier haben uns eine tolle Show vorgeführt, an der wir auch teilgenommen haben. Sie sangen die ganze Zeit „Oh Allele“. Man konnte auch ein kleines Krokodil in der Hand halten und mit ihm fotografiert werden. Da das viele sehr lustig fanden, machten fast alle mit.

Am gleichen Abend veranstaltete die Klasse 10B einen „Maskenball“, bei dem sich die ganze Klasse verkleidet hatte. Nun hieß es „And the Winner is...“. Genau!!! Nominierungen, es gab viele Kategorien wie z.B. „Beste Haarfarbe“ oder „Beste Sängerin“. Es war ein sehr schöner Abend, alle haben gelacht und hatten sehr viel Spaß. Nach

der Show gingen viele in ihre Zimmer, jede verbrachte die restliche Zeit der Nacht, wo immer sie auf dem Schiff wollte.

5. Tag MONTAG

Unser letzter Tag, das letzte Mal aufwachen auf unserer MS Regina, das letzte Mal in der großen Gemeinschaft frühstücken. Bald geht's wieder nach Kairo, aber bis dahin genießen wir unseren letzten Tag noch so gut wir können!

1. Station: Staudamm

Wir sind um 9h zum Staudamm gefahren, wo wir viel über die Geschichte des Staudamms erfahren haben. Er wurde in der Zeit von Nasser gebaut. Unsere Reiseleiter Herr Shoukry und Frau Vivian berichteten uns, dass der Staudamm eine sehr große Rolle für Ägypten spielt, denn er ist eine der Hauptquellen, aus dem wir unseren Strom beziehen, und außerdem gibt es seit dem Staudamm keine Überschwemmungen mehr. Es wäre ein großer Verlust für Ägypten, wenn wir ihn nicht mehr hätten.

2. Station: Der Tempel von „Philae“

Gegen Mittag fuhren wir mit dem Motorboot über den Nil-Stausee zum Philae-Tempel, der beim Bau des Staudammes umgesetzt und damit vor der Überflutung bewahrt wurde. Er wurde als eine Kirche benutzt. Es gab eine Tür, die den Eingang verschloss, aber sie wurde gestohlen, weil sie aus Holz war.

Auf dem Rückweg hielten wir am unfertigen Obelisk. Für uns war er nicht so interessant, weil wir dort nur einen nicht fertig geschnittenen Obelisk in der Mitte des Berges gesehen haben.

Am Nachmittag gingen viele zum Bazar, um noch ein paar Souvenirs für Freunde

und Familie mitzubringen.

Wir trafen uns am frühen Abend nun ein letztes Mal auf der MS Regina. Jetzt hieß es Abschied nehmen. Die Taschen waren gepackt, die Souvenirs verpackt und alle startklar.

Jetzt kam wieder eine elfstündige Zugfahrt, anstrengend lang ...und lustig ! Wir waren zwar alle sehr erschöpft, hatten aber trotzdem noch sehr viel Spaß.

Angekommen in Kairo, gab es ein riesen „Wirrwar“ aus Taschen, Mädchen, Lehrern und vor allem Eltern, die ihre Kinder sehr



vermisst hatten. Wir waren zwar alle traurig dass es vorbei war, aber wir freuten uns auch wieder daheim zu sein.

Im Nachhinein können wir uns an eine unvergesslich schöne Klassenfahrt erinnern, die vielleicht die schönste war, die wir je hatten und haben werden.

Amira (10a), Dalia (10a), Taline (10a),
Amina (10a), Daniella(10a),
Afnan (10b), Sahar (10b),
Radwa (10b), Pakinam(10b),
Aya (10b), Sarah (10b)

Reisetagebuch: Klassenfahrt der 11a nach Bahareya

Am Dienstag den 17.3.09 versammelten wir uns nach dem Fahngruß im Schulhof. Um 8 Uhr fuhren wir los und kamen um 13.00 Uhr im Hotel "Alpenblick" an und hatten erst einmal Zeit, unser Gepäck in den Zimmern zu verstauen und eine Kleinigkeit zu essen. Danach ging's in Jeeps zu einer Oasentour. Wir fuhren los

blieben wir bei einem Supermarkt stehen. Schon dort entwickelte sich unsere und vor allem Frau Wickes "Chips – Sucht". Als wir nachher im Hotel erfuhren, dass das Essen erst nach einer Stunde serviert wird, flippten wir aus. Um unseren Hunger zu verdrängen, spielten wir Verstecken. Nach dem Abendessen spielten manche Karten, andere



und stoppten immer bei interessanten Bergen und Tälern. Wir fuhren zum Salzsee, wo man eine sehr schöne Aussicht hat. Es war lustig, wie wir alle unsere Hosen hochkrempten und barfuß im Wasser spielten.

Bei Sonnenuntergang stiegen wir den englischen Berg hoch, machten lustige Fotos zwischen den vielen schwarzen Steinen und schauten uns den Sonnenuntergang an. Dann machten wir uns auf den Weg zum Hotel. Unterwegs dachten wir an nichts anderes als an Essen. Neben dem Hotel

tanzten und wiederum andere unterhielten sich mit Frau Wicke und Frau Bernhardt und aßen vor allem Chips. Um Mitternacht feierten wir Nadas Geburtstag.

Am zweiten Tag standen wir um 7:00 Uhr auf und fuhren mit den Jeeps in die Wüste. Auf dem Weg haben wir verschiedene Berge erklettert, danach fuhren wir zu „El Agabat“. Dies ist ein besonderer Ort in der Wüste, an dem die Steine besondere Formen haben. Dann fuhren wir weiter. Bei Sonnenuntergang kamen wir in der weißen



ren voller Palmen und toter Bäume. Wir wanderten immer weiter ohne zu wissen, ob wir eigentlich auf dem richtigen Weg waren. Doch es machte Spaß, frei herum zu laufen und den richtigen Weg zu schätzen. Am Ende fanden wir den richtigen Weg zurück.

Auf dem Rückweg fing die Sucht wieder an, und wir aßen „Chips“ ohne Ende, sodass Frau Wicke meinte, sie werde bis zum Ende des Jahres keine Chips mehr essen. Wir kamen an der Schule gegen 19:00 Uhr abends an.

Wüste an, wo wir zelteten. Wir suchten uns die Zelte und sangen mit den Beduinen. Anschließend aßen wir leckeres Essen und saßen um das Feuer herum!

Wir waren sehr traurig wieder zurück zu sein – wir wären gerne noch eine Weile in der Wüste geblieben.

Wir hatten viel Spaß und haben sogar drei Füchse gesehen!

Am nächsten Tag fuhren wir nach Farafra, wo es eine Wasserquelle gab, in der die meisten geschwommen haben. Diese Quelle ist eine heiße Heilquelle. Dann

besuchten wir das Museum von Badr, das uns sehr gefallen hat, denn es gibt dort Öl-, Sand- und Aquarellbilder. Nach der Rückkehr im Hotel gingen ein paar Mädchen auf dem berühmten Markt einkaufen und kamen mit vollen Händen ins Hotel zurück!

Dann aßen wir und es gab eine „Cola-Explosion“!! Die ganze Klasse versteckte sich unter dem Tisch!! Zum Abschluss des Tages hat die ganze Klasse zusammen getanzt und Karten gespielt. Um 2:00 Uhr nachts fielen wir alle völlig erschöpft ins Bett!

Am letzten Tag packten wir am Morgen unsere Koffer und bereiteten uns auf die Rückfahrt vor. Ein Teil der Klasse ging zusammen mit Frau Wicke und Frau Bernhardt in den Palmengärten spazieren. Die Gärten wa-



Hala El Mankabady
& Nabila Selim, 11a



Bahareya?



war es wirklich ganz toll. Wir behalten viele schöne und vor allem einmalige Eindrücke in Erinnerung.

Clara, Nouran,
Donia (11b)

BAHAREYA! Davon haben wir schon so häufig gehört. Fotos haben wir auch gesehen. Dort waren wir aber niemals. Nach langem Warten und schulischem Stress kam endlich der Tag.

Mit Herrn Glatz und Frau Kättnis haben wir am Mittwoch den 25.3.2009 um 8 Uhr die Schule verlassen und machten uns auf den Weg. Die Reise dauerte 6 Stunden. Danach begannen der echte Spaß und die Reise in der Wüste. Zuerst haben wir eine Fahrt mit den Jeeps durch die Bahareya Oase gemacht, um die sehr beeindruckende schwarze Wüste bewundern zu können. Mit den Jeeps sind wir eigentlich nicht gefahren, sondern vielmehr gesprungen.

In den nächsten 3 Tagen waren wir Sand-Boarding, haben in einer heißen Quelle gebadet und sind Kamele geritten sowie Berge geklettert, um den Sonnenuntergang von oben sehen zu können.

Wir haben auch eine Nacht in der Wüste verbracht. Das war wirklich toll, das ultimative Highlight der Reise. Wir haben in Zelten oder gar unter freiem Himmel geschlafen. Unser Abendessen und Frühstück wurde von den Beduinen gekocht! Am späten Abend, nach dem ausgezeichneten Essen, haben wir am Lagerfeuer getanzt und Musik gemacht. Wir haben in der Wüste auch Füchse gesehen. Wir haben auf dieser Reise sehr viel erlebt!

Obwohl es anstrengend war,



Unser Klassenausflug

Am Donnerstag, dem 23.10.2008 ist unsere Klasse 7a zusammen mit den Klassen 7b, 6a und 11b zum Fagnoun-Art-Village gefahren. Dort hat es uns aber nicht gefallen. Eine Mitschülerin hat vorgeschlagen, dass wir zum Fagnoun-Fallah-Village gehen, das ungefähr 15 Minuten von dort entfernt ist. Wir sind dorthin zu Fuß gegangen. Wir sind durch Felder und Bauernhöfe gelaufen und haben von der Nähe gesehen, wie die Leute dort leben, arbeiten und zur Schule gehen. Nach 20 Minuten kamen wir an.

genießen. Diese Gelegenheit nutzen ein paar Mädchen, die sich zunächst von dem Weg erholen und etwas essen und trinken wollten.

Der Höhepunkt unseres Tages war die Wasser- und Farbenschlacht ... In ein Schwimmbecken, das mit Farben gefüllt war, sind alle Mädchen nach einem Signal von unserem Begleiter schnell barfuß gesprungen. Der Boden war so glitschig, dass viele ausgerutscht sind und vollkommen nass wurden. Das war echt lustig, auch das Werfen von



Anfangs sah es ebenfalls nicht sehr anziehend aus, aber unsere Klassenehrerin Frau Jacobi meinte, wir sollten das Schöne daran sehen. Und das taten wir auch. Wir haben zunächst all unsere Sachen auf einen großen Tisch gestellt. Danach haben wir uns in Gruppen aufgeteilt. Einige sind auf das große Klettergerüst geklettert und andere versuchten, auf dem Seil zu balancieren. Dort gab es noch ein Netz, auf das man sich legen konnte, um die Sonne zu

Wasserbomben hat uns sehr viel Spaß gemacht. Nachdem wir gespielt hatten, saßen wir ein bisschen in der Sonne, damit wir trocken wurden.

Als der Mann uns sagte, dass die Schlamm- und Farbenschlacht jetzt anfangen sollte, waren nur wenige interessiert. Der Rest ging zur Seilbahn. Diese war sehr hoch und steil; aber sie hat uns gefallen. In der Zwischenzeit entdeckte Frau Jacobi Mandarinenbäu-

me. Wir sind schnell hingelaufen, um welche zu pflücken und frisch zu essen. Aber leider waren sie noch nicht reif ...

Es kam noch ein Mann, der unsere heißgeliebten "Tablas" verkaufte: große für 5.00 L.E. und kleine für 3.50 L.E. Einige Mädchen haben sich welche gekauft. Dann fragte uns der Begleiter, wer noch eine Tasse oder eine Vase aus Schlamm machen wollte. Wir waren aber daran nicht besonders interessiert. Als wir aber von weitem ein Pferd erblickten, waren plötzlich alle munter. "Die Fahrt kostet 2.00 L.E.", sagte der Pferdewirt. Es durften aber nur zwei Mädchen reiten, da der Bus schon auf uns wartete. Wir haben uns beim Fagnoun-Team für "die schöne Zeit in der freien Natur" sehr bedankt und sind in den Bus eingestiegen.



In der Schule sind wir sehr früh angekommen. Wir warteten eine geschlagene Stunde auf dem Schulhof. Manche hatten Hunger und haben etwas bei Mc Donald's bestellt. Andere wollten ihre neuen Tablas ausprobieren und haben dabei gesungen und getanzt. Um 14.00 Uhr klingelte die Schulglocke, und alle fuhren glücklich und zufrieden nach Hause.

Es war wirklich ein toller Tag!

Menna Assem,
Nardine Shammaa 7a



Studiosus-Reisende zu Besuch in der DSB

Als man uns zum ersten Mal sagte, dass unsere Klasse 10B die kommenden Studiosus-Reisenden empfangen würde, blieb diese Ankündigung nicht ohne Beschwerde. „Warum wir?“ war die häufigste Frage, die man sich untereinander stellte. Die Vorstellung, uns 45 Minuten lang mit älteren Menschen unterhalten zu müssen, klang damals weder berauschend noch gerade einfach. Doch dies würde bald unseren Erwartungen ganz und gar widersprechen.

Es klingelte zur sechsten Stunde, als wir uns, in Begleitung unseres Biologielehrers Herrn Egger, statt zum Biologieraum zur Terrasse bewegten. Dort erwarteten uns bereits unsere Gäste. Da wir einen guten ersten Eindruck machen wollten, dachten wir, es wäre eine gute Idee, ein typisch ägyptisches Lied mit bekannten Instrumenten zu singen. Mit „Tabla“ und „Sagat“ sangen wir das beliebteste Touristenlied ‚Ahsan Nas‘. Danach folgte eine Begrüßung mit einer kleinen Vorstellung unserer Schule.

Nachdem wir fertig waren, setzten wir uns in Gruppen zusammen und fingen an, uns mit den Reisenden zu unterhalten. Jede Gruppe sprach mit zwei Reisenden. Schon nach kurzer Zeit merkten wir, dass die Gespräche sehr interessant waren. Außerdem hatten wir dabei auch die Gelegenheit zu zeigen, wie gut das Deutsch der DSB-Schülerinnen ist. Die Studiosusreisenden waren sichtlich sehr positiv überrascht an-

gesichts unserer guten Deutschkenntnisse. Wir haben uns über verschiedene Sachen unterhalten und viele Fragen gestellt. Darunter waren aber nicht nur die gewöhnlichen Touristenfragen wie „Haben Sie schon die Pyramiden besucht?“ oder „Gefällt Ihnen das Essen in Ägypten?“, sondern auch solche, die uns die Möglichkeit gaben, viele Vorurteile und Missverständnisse über unser Land zu verbessern. So unterhielten wir uns zum Beispiel auch über das Leben einer verschleierten Frau oder über die verschiedenen Schichten, in denen die Menschen in Ägypten leben.



Am Ende der Stunde wurden orientalische Süßigkeiten verteilt, die unsere Klasse besorgt hatte.

Wir verabschiedeten uns von den Besuchern und ließen diese Begegnung mit der Erfahrung hinter uns, dass das Gespräch zwischen Generationen nicht nur spannend, sondern auch lehrreich sein kann.

Afnan El-Gayar (10B)

Herr Haase-Hindeberg zu Gast an der DSB

Dem Zufall und meiner Neugier war es zu verdanken, dass der Kontakt mit dem Schauspieler und Autor des Buches „Das Mädchen aus der Totenstadt“ und der Schule zustande kam. Herr Haase-Hindenbergs befand sich in Kairo, um weiterführende Recherchen für eine Dokumentation über sein Buch zu sammeln, als er mir über den Weg lief.



Für eine Lesung in der Deutschen Schule der Borromäerinnen erklärte er sich spontan bereit, mit der Bitte, auch ein wenig mehr über das tägliche Leben unserer Schülerinnen zu erfahren und eine Begegnung mit der Hauptperson seines Sachbuches zu organisieren, um dies dann eventuell in seiner Fernsehdokumentation einzubauen. So kam es am 10. und 11. November zu der beabsichtigten Lesung.

In seinem Buch beschreibt Herr Haase-Hindenberg das tägliche Leben eines jungen Mädchens, das in der so genannten „Totenstadt“, das heißt in den Grabmälern Kairo, lebt. Die Familien dort gehören zu einer sozialen Schicht, die kaum gesellschaftliche Anerkennung

erfährt und hart an der Armutsgrenze lebt.

Umso erfahrungsreicher war die Begegnung zwischen Mona, dem Mädchen aus der Totenstadt, und den Schülerinnen aus unserem FOS-Zweig.

Aus den vielen Fragen, die vor allem von der Seite der 11- und 12-Klässler gestellt wurden, war deutlich zu erkennen, wie wenig doch die eine Seite von der anderen wirklich weiß, dass aber das Interesse auf Seiten unserer Schülerinnen ausgesprochen offen war, wenn auch nicht alle Mädchen Verständnis für die Motive und Hintergründe der Arbeit Herrn Haase-Hindenbergs aufzubringen vermochten.

Die Lesung endete mit einem ungezwungenen Gespräch der Schülerinnen und

Monas.

Bleibt zu hoffen, dass eine solche Begegnung an unserer Begegnungsschule nicht die letzte sein wird.

Margarete Bernhardt
(Lehrerin für Deutsch, Englisch und Musik)



Der Rezitator Heinz Josef Kaspar an der DSB

Alljährlich bekommen die Schülerinnen der DSB Besuch von Autoren, die ihre Werke vorstellen und dabei neben Lesevorträgen auch über ihre Arbeit als Schriftsteller Auskunft geben. Aber muss das denn immer ein zeitgenössischer Autor sein, der in Kairo vorträgt? Warum kann man nicht auch einmal einem Vortragsspezialisten lauschen, der klassische Texte präsentiert?

Heinz Josef Kaspar ist Rezitator, also ein Mann, der nicht eigene Werke vorträgt, sondern alte Texte an die junge Generation in einer Weise weitergibt, dass sie verstanden werden und „ankommen“. Das Rezitieren kann man dabei als eine Kunstform zwischen Lesen und szenischem Spielen verstehen. Der Rezitator vermittelt Bilder durch das Medium der Sprache.

Seit 10 Jahren schon arbeitet Kaspar in diesem Beruf, nachdem er zuvor eine Schauspiel Ausbildung genossen und als Schauspieler gearbeitet hatte. In über 60 Ländern, u.a. in Algerien, Ägypten, Syrien, dem Libanon, in Usbekistan, Tadschikistan, dem Oman und vielen anderen ist er mit seiner Kunst schon aufgetreten und hat in Schulen und Universitäten mit Lehrstühlen für deutsche Sprache und Literatur vorgetragen.

Mit viel Geschick, Humor und vor allem seiner sonoren, kraftvollen Stimme gelang es daher Herrn Kaspar, bei seinem Besuch am 13.11.08 die Mädchen der 9b und 10b mit dem Leben und dem Werk des deutschen Dichters und Zeichners Wilhelm Busch vertraut zu machen. Rasch wurde deutlich,

dass Max und Moritz wohl dessen bekanntestes, keineswegs aber sein bestes Werk war.

Mit viel Einfühlungsvermögen gelang es dem Rezitator, den Mädchen die enge



Verbindung von Lebensgeschichte und Lebenswerk dieses großen und frühen deutschen Humoristen aus dem 19. Jahrhundert nahe zu bringen, der seinen Zeitgenossen so treffsicher den Spiegel vorgehalten und sie in seinen Karikaturen unsterblich gemacht hat. Der Applaus sprach dann auch für sich.



Anspruchsvoller ging es dann in den Klassen 11b und 12b zu, denen Kaspar sein Programm „Mensch Goethe“ vortrug. Auch wenn Goethes Leben im Wesentlichen in seiner Lyrik widergespiegelt wurde, waren doch die erläuternden Passagen über deren Entstehung im Verlaufe des langen Lebens Johann Wolfgang von Goethes sehr sinnfällig. Ob „An den Mond“, „Wandlers Nachtlied“ oder „Ein Gleiches“, ob die Ballade „Der Zauberlehrling“ oder „Der Schatzgräber“ zum Vortrag kamen, Kaspars Rezipitationskunst und ihrer Faszination konnte sich keiner der Zuhörer entziehen.

Fensterscheiben“ begann der Rezipient seinen Vortrag, und den Gehalt dieser Metapher stellte Kaspar in den beiden Stunden sehr glaubhaft unter Beweis.

Es bleibt zu hoffen, dass Heinz Josef Kaspar in nicht allzu ferner Zukunft seinen Wunsch, noch einmal an der DSB zu rezipieren, in die Tat umsetzen kann. Denn außer Busch und Goethe warten noch weitere bekannte Dichter wie Heinrich Heine und Kurt Tucholsky darauf, von einem so hochkarätigen Redner wie Kaspar für die Schülerinnen „ent-deckt“ zu werden.

Mit Goethes Text „Gedichte sind gemalte

Thomas Wagener



Hoher politischer Besuch an der DSB

Am Montag 20.10.2008 besuchte der Staatsminister Günter Gloser, der Stellvertreter von Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier, die DSB. Begleitet wurde er vom deutschen Botschafter Herrn Erbel, der Kulturreferentin Frau Häuselmeier und den entsprechenden ägyptischen Sicherheitskräften.



Mit dem Lied „Über 7 Brücken musst du gehen“ empfing die Klasse 6b unter der Leitung von Frau Bernhardt den hohen Gast. Treffsicher erkannte der Gast das Lied und bekannte, dass er auch ein Fan der Gruppe „Karat“ sei. Im Gespräch mit den Schülerinnen der Klasse 11b berichtete der Staatsminister von seiner Arbeit als Außenpolitiker der Bundesrepublik. Interessiert beantwortete er die Fragen der Mädchen zum Alltag des Politikers und zur aktuellen politischen Situation.

Im Gespräch mit Schulleiter Walter Ritter zeigte sich Herr Gloser beeindruckt über die Sprachkompetenz der Mädchen in Deutsch und besonders von der Tatsache, dass hier an der DSB jedes Mädchen 4 Sprachen lernt. Die Mädchen der 2b führten dem Besucher vor, welches Ausdrucksvermögen bereits in dieser Altersstufe vorhanden ist.

Im anschließenden Gespräch mit der Schulleitung nahm der Staatsminister neben vielen Informationen über die gelebte Begegnungsschule DSB auch den Wunsch nach mehr Stipendien für ein Studium in Deutschland mit.

Höhepunkt des Besuchs war im Lehrerzimmer die Übergabe der PASCH-Plakette vor dem versammelten Kollegium. Vor 2 Wochen erst hatte Staatsminister Gloser die erste PASCH-Plakette an die älteste deutsche Auslandsschule in Kopenhagen übergeben. Diese PASCH-Plakette ist die Bestätigung, dass die betreffende Schule zum Netzwerk „Schulen Partner der Zukunft“ (PASCH) gehört.

Mit dieser vom Bundesaußenminister angestoßenen Initiative soll an mindestens 1000 Partnerschulen im Ausland Interesse an Deutschland und seiner Gesellschaft sowie der deutschen Sprache geweckt und vertieft werden.

Passend zu dieser Idee vom Netzwerk der Partnerschulen gab dann bereits am Folgetag das Perkussionsensemble der Deutschen Schule in Mexiko-City ein großes Open-Air Konzert im schönen Schulhof der DSB.





„Ehemalige“ zu Besuch an der DSB

Ehemalige Lehrer vergisst man
nicht
so auch Herrn Gruber und Frau
Köstler nicht!!

Eine sehr große Freude war in den Herzen der Schülerinnen unserer Schule, als der berühmte Chemie- und Sportlehrer sowie die ehemalige Biologielehrerin unsere Schule besuchten. Sie berichteten über ihre Zeit in Deutschland und brachten alle zum Lachen.

Viele hoffen, dass sie uns bald wieder besuchen werden....

Mary, 10b



Chronik 2008/09

21.06. – 30.06.2008	Workshop der Zirkus-AG in Karlsruhe
28.08.2008	Einleitende Gesamtkonferenz
11.07. – 31.07.2008	Schüleraustausch mit Verl: Besuch in Deutschland (Kl. 10), (Fr. Dr. Maggy und Fr. Dalia Zoghdi)
01.09.2008	<ul style="list-style-type: none">- Erster Schultag Vorschule- Fachkonferenz Geschichte (Fachleiter Hr. Koll)
02.09.2008	Einschulung 1. Klasse
03.09.2008	Beginn des Kindergartens
04.09.2008	<ul style="list-style-type: none">- Gemeinsamer Anfangsgottesdienst- Beginn der Kooperation mit den Universitäten Ulm und Konstanz
05.09.2008	Begrüßungsgottesdienst
08.09.2008	FOS – Konferenz (Fachleiterin Fr. Wicke)
09.09.2008	Fortbildungsveranstaltung Einführung in den Medienraum (Hr. Gursch)
10.09.2008	<ul style="list-style-type: none">- Fachkonferenz Erdkunde (Fachleiter Hr. Wagener)- Fachkonferenz Mathematik (Fachleiter Hr. Gursch)- Grundschulkonferenz (Grundschulleiterin Fr. Spiering)- Iftar der ägyptischen Kollegen
13.09.2008	<ul style="list-style-type: none">- Fachkonferenz Biologie (Fachleiter Hr. Egger)- Fachkonferenz Chemie (Fachleiterin Fr. Hofmann)
15.09.2008	<p>Fachkonferenz Sport (Fachleiter Hr. Koll)</p> <p>Fachkonferenz Französisch (Fachleiterin Fr. Kättnis)</p>
16.09.2008	<ul style="list-style-type: none">- Fachkonferenz Musik (Fachleiterin Fr. Schickel)- Informationsabend für die Klasse 11 ab zum Kooperationsprojekt mit der Uni Konstanz- Iftar des Elternbeirats

Chronik 2008/09

17.09.2008

- Fachkonferenz Deutsch (Fachleiter Hr. Wagener)
- Fachkonferenz Englisch (Fachleiterin Fr. Adams-Grätz)
- Iftar der Klasse 8b für Lehrer

20.09.2008

- Besuch von Hr. Urban (Auswärtiges Amt, Länderreferent Ägypten).
- Fachkonferenz christliche Religion (Fachleiterin Sr. Angela)

22.09.2008

Fachsitzung Physik (Fachleiter Hr. Jacobi)

23.09.2008

Fortbildungsveranstaltung: Einführung in das Smartboard (Hr. Gursch und Hr. Gäbel)

24.09.2008

- Fachkonferenz DFU und DFU Fortbildung (Fachleiter Hr. Gursch)
- Unterrichtsgang Kl. 12b ins Khalil Museum, Begl. Fr. Lämmel

27.09.2008

FOS – Sitzung mit der DSB Alexandria an der DSB Kairo (Fachleiterin Fr. Wicke)

28.09.2008

- Konzert in der Oper Kairo, Großer Chor DSB, Jugendchor der DEO und dem Jugendorchester aus Remscheid (D) (Fr. Schickel)

- Klassenelternabende der Klassen 11a, 9b

08.10.2008

Klassenelternabende der Klassen 4b, 6b, 7ab und 12ab

09.10.2008

- Begegnung der Kl. 7a mit einer Studiosusgruppe (Fr. Jacobi)
- Klassenelternabende der Klassen 1ab, 2ab, 4a

10.10.2008

Einweihung des neuen Gartenbereich des Kindergartens und der Vorschule der DSB in Maadi

11.10.2008

- Unterrichtsgang der 6a zu einem Papier-Recycling Unternehmen am Mokkatam, (Fr. Dr. Maggy, Fr. Korn)
- FOS-Präsentation im Schulhof (Fr. Wicke)
- Klassenelternabend der Klasse 5b
- Klassenelternabende der Klassen 8ab, 9a, 10a

13.10.2008

Klassenelternabende der Klassen 3ab, 10b, 11b

Chronik 2008/09

Gesundheitsvortrag der Schulärztin Dr. Nevin El Baroudy für die Klassen 7ab, 10ab, 12ab

14.10.2008

Gottesdienst für die Klassen 2-5
Klassenelternabende der Klassen 5a, 6a

15.10.2008

- Gottesdienst für die Klassen 6-12

15.10.–16.10.2008

Klassenfahrt der Klassen 4ab (Hr. Bigus und Fr. Naglaa)

16.10.2008

- Begegnung der Kl. 10b mit einer Studiosusgruppe (Hr. Egger)

17.10.2008

Schulsportfest der Kl. 5-12 (Hr. Koll)

20.10.2008

- Besuch des Staatsministers für Europa, Günter Gloser, anlässlich der Überreichung der PASCH-Plakette mit Botschafter Erbel und Frau Häuslmeier
- Gesundheitsvortrag der Schulärztin Dr. Nevin El Baroudy für die Klassen 8ab, 9ab, 11ab

21.10.2008

- Perkussionskonzert der Deutschen Schule Mexiko im Schulhof
- Klassenpflegschaften wählen den Schulelternbeirat

22.10.2008

- Filmnachmittag für die Klassen 4 – 8 (organisiert von Kl. 12a)
- Fortbildung für alle deutschsprachigen Kollegen/innen zum Thema Hochbegabtenförderung

23.10.2008

- 1. Ausflugstag für alle Klassen

27.10.2008

Studienberatung für 11b und 12b durch die Uni Konstanz (Fr. Adams-Grätz)

30.10.2008

Begegnung der Kl. 5a mit einer Studiosusgruppe (Hr. Gäbel)

05.11.–08.11.2008

Studieninformationsfahrt von 8 Schülerinnen der Klasse 11b mit Schülerinnen der DSB Alex im Rahmen des Studieninfoprojekts an die Uni Ulm/Konstanz (Hr. Glatz)

06.11.2008

- 1. Runde des Rheinland-Pfalz-Wettbewerbs (Hr. Straub)
- Begegnung der Kl. 4b mit einer Studiosusgruppe (Fr. Wruck-Spierung)

08.11.2008

Besuch einer Gruppe von BMB-Tours

Chronik 2008/09

10.11.2008

- Dichterlesung mit G. Haase-Hindenberg „Das Mädchen aus der Totenstadt“ für Kl. 11a/12a (Fr. Bernhardt)
- Martinsfeier der Klassen 3ab

10.11.–13.11.2008

Anmeldung für den Kindergarten der DSB

10.11.–14.11.2008

Klassenfahrt 9a nach Basata (Fr. Hofmann, Fr. Schickel)

11.11.2008

- Zahnärztliche Untersuchung in den Klassen 1ab, 2ab, 3ab, 9b, 10b
- Diskussionsrunde für Kl. 11a/12a mit G. Haase-Hindenberg

13.11.2008

- Begegnung der Kl. 11b mit einer Studiosusgruppe (Hr. Egger)
- Rezitationen für Kl. 9b/10b und 11b/12b mit H.-J. Kaspar

14.11.2008

Laternenfest für die Vorschule im Kindergarten

16.11.2008

Unterrichtsgang der Sozial-AG zum Verein für taubstumme Kinder (Hr. Essam)

17.11.2008

- 1. Pädagogischer Tag, Moderation: Hr. Frank Beckmann, Prozessbegleiter für das pädagogische Qualitätsmanagement bei der ZfA für die Region Nahost (Fr. Adams-Grätz)
- Addadeya-Konferenz der Kl. 9ab

20.11.2008

- Begegnung der Kl. 6b mit einer Studiosusgruppe (Sr. Angela)
- Laternenfest für den Kindergarten der DSB

23.11.-27.11. 2008

Klassenfahrt der 9b nach Basata (Hr. Straub, Hr. Gäbel, Fr. Scherer)

25.11.–27.11.2008

DSB-Bücherbörse (Fr. Heikal und Fr. Noha)

25.11.2008

2. Gesamtlehrerkonferenz

26.11.2008

- Geistliches Konzert mit Dr. Ahdy (Sr. Angela)
- Fahrt der Sozial-AG zum Waisenhaus des Frauenvereins Daher (Sr. Mathilde und Sr. Paula)

29.11.2008

1. Elternsprechtage

Chronik 2008/09

04.12.2008

- Begegnung der Kl. 12b mit einer Studiosusgruppe Betr.: Fr. Schickel
- Nikolausbescherung im Kindergarten und in den Klassen 1 und 2
- Unterrichtsgang der 11b zum Khan el Khalili und Bab el Louk (Umfrage), Begl.: Fr. Kättnis

15.12.2008

Addadeya-Prüfungen der 9ab (Naturwissenschaften, Deutsch, Algebra, Informatik/Technologie, Geometrie, Kunst)

17.12.2008

- Die deutschen Kollegen laden zur Weihnachtsfeier ein

20.12.2008

- Weihnachtsfeier der Grundschule
- Weihnachtsfeier der Kl. 5 – 8

22.12.2008

- gemeinsamer Weihnachtsgottesdienst für Schülerinnen und Kollegium
- Weihnachtsfeier der Kl. 9 – 12

12.01.2009

Zeugniskonferenz der 12ab

13.01.2009

- Zeugnisausgabe der 12ab
- Reifeprüfungskonferenz

14.01.2009

Erster Tag des 2. Halbjahres für die 12b

16.01.2009

Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ an der DEO Kairo

16.01.-18.01.2009

Klassenfahrt der Kl. 11b nach Alex als Preis für Mathematik ohne Grenzen (Hr. und Fr. Straub, Hr. Glatz)

20.01.-29.01.2009

Schriftliche Abiturprüfungen

20.1.2009

Zeugniskonferenzen der Kl. 2a-4b

21.01.2009

Zeugniskonferenzen der Kl. 5a-11b

24.01.-26.1.2009

Addadeya-Prüfungen

29.1.2009

Zeugnisausgabe

02.02.2009

Beginn des 2. Halbjahres

Chronik 2008/09

03.02.2009	Elternvertretersitzung Kl. 1 – 4 Roundtable
05.02.2009	Filmabend der SMV für Kl. 7-12
07.02.2009	Gesundheitstag
10.02.2009	Wettbewerb "Mathematik ohne Grenzen", Kl. 10 – 11 (Hr. Tusche)
11.02.2009	DSB-Vorlesewettbewerb (Hr. Wagener)
12.02.2009	- Gottesdienst Kl. 6-12 - Begegnung der Kl. 9b mit einer Studiosusgruppe (Hr. Straub)
14.02.2009	Gottesdienst Kl. 2-5
14.02.-15.02.2009	Internationales Model-Europäische Union im Goethe Institut, Teilnehmerinnen aus den Kl. 9b, 10ab und 11a
19.02.-24.02.2009	Studienfahrt der Klassen 10ab (Fr. Kättnis, Hr. Koll, Hr. Wagner, Fr. Korn)
19.02.2009	Begegnung der Kl. 8a mit einer Studiosusgruppe (Hr. Egger)
23.02.2009	- Rosenmontag der SMV im Hof, Org.: SMV, Hr. Bigus, Fr. Ashba - Faschingsfeier im Kindergarten
25.02.2009	Studientag für Kl. 11 und Kl. 12 (Fr. Adams-Grätz)
26.02.2009	Begegnung der Kl. 5a mit einer Studiosusgruppe (Hr. Gäbel)
27.02.2009	Teilnahme der DSB am Pyramidenlauf der DEO
04.03.-06.03.2009	Trainingscamp der Zirkus-AG (Kl. 3 – 8) in Ain Sukhna, Org.: Hr. Bigus
05.03. 2009	Studieninformationstag beim DAAD für Kl. 11 + 12 (Fr. Adams-Grätz) Begegnung der Kl. 7a mit einer Studiosusgruppe (Fr. Wafa'a)
10.03.-12.03.2009	Aufnahmetests im Kindergarten

Chronik 2008/09

11.03.2009	3. Gesamtlehrerkonferenz
12.03.2009	Kollegiumsausflug
14.03.2009	Internationaler Tag der SMV
17.03.2009	Gottesdienst Kl. 2-12
17.03.–20.03.2009	Klassenfahrt der 11a nach Baharya (Fr. Wicke, Fr. Bernhardt)
18.03.2009	Zirkusvorstellung für den Kindergarten (Hr. Bigus)
19.03.–25.03.2009	Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ an der DSB Alexandria
21.03.2009	Sportfest der Grundschule (Kl. 1–4) an der DEO
25.03.2009	- Känguru-Wettbewerb für Kl. 6 + 7 (Fr. Korn) - 4. Gesamtlehrerkonferenz
25.03.–29.03.2009	Klassenfahrt der 11b nach Baharya (Hr. Glatz, Fr. Kättnis)
28.03.2009	Deutschland-Tag an der DEO
29.03.2009	Eröffnung der Ausstellung der Geschichte-AG (Hr. Koll)
01.04.2009	Fatma Said singt zur Eröffnung der Literaturkonferenz in 4 Sprachen an der Ain Shams Universität (Fr. Suzanne)
02.04.2009	Begegnung der Kl. 11b mit einer Studiosusgruppe (Hr. Straub)
03.04.2009	Talentshow der SMV
04.04.2009	- 2. Elternsprechtag - Teilnahme der Französische Theatergruppe am 7. Internationalen Festival des frankophonen Schultheaters Ägyptens 2009 im Jugendzentrum Agouza (Fr. Suzanne)
05.05.2009	Internationales Fußballturnier im Maadi-Olympiastadion (Hr. Koll)
06.04.2009	- Regional-Vorlesewettbewerb an der Europa-Schule (Hr. Wagner)

Chronik 2008/09

- Die Französische Theatergruppe gewinnt den 1. Preis am Französischen Kulturinstitut, Teilnr.: Schülerinnen der Kl. 8b, 9b, 10a und 10b (Fr. Suzanne)

06.04. – 07.04.2009

Elterninterviews für die Kindergartenaufnahme

15.04.2009

- Letzter Schultag der Kl. 10a und 11a
- 2. Grundschulkonferenz
- Unterrichtsgang der 9a zum Khalil Museum, Begl.: Fr. Lämmel

30.04.2009

- 1. Frühlingskonzert an der DSB der Preisträgerinnen von „Jugend musiziert“ und der Kl.12
- Filmabend zur Klassenfahrt der Kl. 9b in den Sinai (Hr. Straub, Hr. Gäbel, Fr. Cocchieri)

03.05.2009

50-jähriges Ordensjubiläum von Oberin Sr. Mathilde Thanheiser

04.05.2009

Zeugniskonferenzen der Kl.10a und 11a

08.05.2009

4. Deutsch-Ägyptischer Kultursponsorenabend in der Deutschen Botschaft

10.05.2009

Schwimmwettbewerb (Hr. Koll)

11.05.2009

- Schnuppertag der Vorschulkinder
- 12ab: Zeugniskonferenz und Zulassungskonferenz zur mündlichen Prüfung

13.05.2009

- Gottesdienst für die Kl. 2-5
- 12ab: Zeugnisausgabe 2. Halbjahr, letzter Schultag

14.05.2009

Gottesdienst für die Kl. 6-12

16.05.2009

- Abitur und FOS-Prüfungen: Prüfungen im 4. Reifeprüfungsfach und mündliche Fachabiturprüfungen
- Zeugnisausgabe 10a, 11a

18.05.2009

-Abi und FOS-Prüfungen: Prüfungen im 4. Reifeprüfungsfach und mündliche Fachabiturprüfungen
- RP Konferenz

20.05.2009

- Mündliche Fachabiturprüfungen und Abschlusskonferenz der Kl. 12a

Chronik 2008/09

- Mündliche Reifeprüfungen der Kl. 12b

21.05.-25.05.2009

Addadeya-Prüfungen der Kl. 9ab

21.05.-27.05.2009

Abiturfahrt der Kl. 12a nach Athen (Fr. Adams-Grätz, Hr. Egger)

22.05.2009

Info-Nachmittag für die Vorschuleltern im Kindergarten (Fr. Wruck-Spiering)

26.05.-27.05.2009

Peer-Review

05.06.2009

Familientag

06.06.2009

Abifeier FOS-Zweig

07.06.2009

Fußballturnier Lehrer gegen Schülerinnen (Hr. Koll)

08.06.-11.06.2009

Workshop der Zirkus-AG (Hr. Bigus)

08.06.-18.06.2009

Freiwilliges Betriebspraktikum der Kl. 10b (Fr. Wicke)

09.06.2009

Zeugniskonferenzen der Kl. 5 – 7

10.06.2009

Zeugniskonferenzen der Kl. 1 – 4

Zeugniskonferenzen der Kl. 8 – 11

11.06.2009

- Jahresschlussfest der Kl. 2b im Schulhof

- Abifeier Reifeprüfungszweig

12.06.2009

Sommerfest im Kindergarten-Maadi

13.06.2009

- Letzter Tag für Kindergarten und Vorschule

- Zirkus-Gala im Schulhof

18.06.2009

- Flohmarkt und Büchermarkt im Schulhof

- Aufführung der Theater-AG „Sommernachtstraum“

letzter Schultag:

- Gemeinsamer Abschlussgottesdienst

- Fahnengruß und Verabschiedung der scheidenden Lehrkräfte

- Zeugnisausgabe

- abschließende Gesamtkonferenz

19.06.2009

Name: Beata Mohamed
Alter: 38
Hobbys: Schwimmen, Schnorcheln, Joggen.
Herkunft: Köln
Lieblingsmusik: alles Mögliche !
Lieblingssänger: Robbie Williams
Lieblingssfilm: , Die Farbe Lila'
Leibgericht: Schokolade, Süßigkeiten
Geburtstag: 20.9

Wo haben Sie, bevor Sie zu uns an die Schule kamen, gearbeitet?

Zuerst habe ich eine Ausbildung an der Unikinderklinik in Köln gemacht. Meine letzte Arbeitsstelle war in einem Behindertenzentrum in Darmstadt.

Als Kinderkrankenschwester betreue ich Kinder von 0-16 Jahren. Intensivpflege, Notaufnahme, ambulante Krankenpflege und Sterbebegleitung gehören auch zu meinem Job.

Arbeiten Sie zum ersten Mal an einer Schule und wie gefällt es Ihnen hier?

Ich arbeite zum ersten Mal an einer Schule.



Es gefällt mir sehr gut hier, denn es ist alles ganz neu für mich. Ich finde es faszinierend, dass mitten in Kairo Deutsch gesprochen wird.

Die Schule ist eine ganz andere Welt für mich, und ich muss mich an vieles gewöhnen. Die Mädchen sind ausgesprochen nett, und vor allem finde ich die Kleinen sehr süß.

Was mir nicht gefällt ist, dass manche Mädchen Krankheit vortäuschen, um nicht am Unterricht teilnehmen zu müssen.



Name: Sebastian Egger
Sternzeichen: Krebs
Geburtsdatum: 24.Juli 1979
Kommt aus: Landsberg am Lech (Nähe München)
Fächer: Biologie, Chemie, Sport
Seine Hobbys: Abwarten und Tee trinken, Sport
Lieblingsmusik: Hamburger Schule
Lieblingsgruppe: No Twist

Wie lange werden Sie hier bleiben ?

Ich werde mindestens 2 Jahre hier bleiben, aber der Ausgang ist momentan noch ungewiss...

Wie gefällt ihnen Ägypten ?

Gut ! :D

Warum in Ägypten?

Die neue Sprache und Kultur haben mich interessiert.

Was hat Sie am meisten verwundet?

Die schlecht Luft

Was ist der Unterschied zwischen unserer Schule und Schulen in Deutschland?

Es gibt an der DSB nur Mädchen!

Ist das Ihr erster Auslandsaufenthalt?

Nein, ich war schon in meiner Studentenzeit als Praktikant in Singapur.

Name: Marco Henner Gäbel
Alter: 31
Lieblingssänger: Frank Sinatra
Lieblingsmusik: Blues, R&B
Lieblingsfilm: Garden State
Herkunft: Lutherstadt,
Wittenberg/Sachsen-Anhalt

Ich habe mich dazu entschieden, nach Ägypten zu kommen, nachdem ich letztes Jahr zu Besuch gekommen bin und es mir gut gefallen hat. Daneben hatte ich noch familiäre Gründe.

Mein erster Eindruck von Ägypten war, es ist ein anstrengendes, aber auch wunderschönes Land. Die Menschen sind hier viel offener als in Deutschland, und ich war geradezu überwältigt von ihrer Herzlichkeit.

Der Unterschied zwischen dieser Schule und anderen Schulen in Deutschland ist, dass es an einer Mädchenschule leichter zu unterrichten ist, da die Schülerinnen motivierter und leistungsfähiger sind.



Schon mal im Ausland?

1 Jahr in Amerika studiert.

Warum Ägypten?

Ich wollte schon immer ins Ausland. Deshalb habe ich mich bei vielen Schulen in anderen Ländern beworben. Dann hat mich Herr Ritter zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Sofort habe ich meine Entscheidung getroffen: AB NACH KAI-RO!!!



Ein Grund ist sicher auch, dass sie seit dem Kindergarten diese Schule besuchen und 8 Schulstunden täglich absolvieren. Im Endeffekt ist es die Mischung aus lebhaften Mädchen und einer Mädchenschule, die mir sehr gut gefällt.

Im Moment kann ich mir gut vorstellen hier zu leben, nur die heißen Sommertage setzen mir etwas zu.

Name: Dietmar Glatz

Alter: 29

Herkunft: Österreich

Lieblingsmusik: Hip Hop, Rock, eigentlich je nach Laune aber im Allgemeinen in Richtung Rockmusik

Lieblingsband: Audia slave

Lieblingsfilm: Leboushy und Filme mit Dustin Hoffman

Hobbies: Reisen, Sport, Lesen und Filme anschauen

Lieblingssessen: Alles Vegetarische

Wie finden Sie Ägypten?

Interessant, besonders das Leben abends auf der Straße. Mir gefällt die Kultur. Die Leute sind sehr nett, und das Essen ist sehr gut. Was aber nicht so gut ist, sind der Staub, der Verkehr und die Hitze.

Waren Sie schon mal hier?

Ja, im letzten Jahr

Wie haben sie sich die Schule vorgestellt?

Wegen der vielen Unterrichtsstunden gibt es mehr Arbeit, als ich erwartet habe.

Name: Heike Korn

Alter : 32

Hobbys : Fahrrad fahren, lesen, schwimmen

Lieblingsfilm : The Hours

Lieblingsband : Billy Idol

Herkunft: Berlin

Lieblingsgericht : Buletten

Warum an der DSB?

War zuvor in England. Wollte schon immer ins Ausland und andere Kulturen kennen lernen.



Unterschiede zwischen Schulen in Deutschland und der DSB ?

Es gibt 1000 Unterschiede, die man aufzählen könnte, aber das Auffälligste ist, dass die Mädchen viel fleißiger und lauter sind.

Wie fühlen Sie sich an der Schule und in Ägypten ?

Ja und Jawas ein bisschen ärgert, ist die Langsamkeit der Leute der Lärm. DER VERKEHR ist spannend



Name: Elke Hofmann

Alter: 54

Lieblingssänger: Erol Evgin

Lieblingsmusik: Pop (orientalisch, türkisch, griechisch)

Lieblingsfilm: Exodus

Hobbies: Radfahren, Schwimmen

Herkunft: Gießen, Hessen

Einer der Gründe, warum ich nach Ägypten gekommen bin, ist sicherlich der, dass Kairo eine der interessantesten Städte der Welt ist mit der Art, wie Menschen unterschiedlicher Klassen spannungsfrei miteinander leben und die Geschichte der Region.

Hinzu kommt natürlich auch das Arbeitsangebot der Schule.

Bevor ich hierher kam, hatte ich befürchtet, es wäre schwer, mit den Menschen zu kommunizieren, doch diese Angst war unbegründet.

An dieser Schule gefallen mir besonders die außerschulischen Aktivitäten und die Tatsache, dass die Schülerinnen stärker an der Gestaltung der Schule und der Planung von Veranstaltungen beteiligt sind.

Ich könnte mir gut vorstellen, hier länger zu leben.



Name: Meike Kättnis
Geburtstag: 20.3.1970
Sternzeichen: Fische
Hobbies: Joggen, Lesen, Skaten,
Kitesurfen, Nähen, Kino
Fächer: Englisch und Französisch
Lieblingsmusik: House- und Pianomusik

Woher kommen Sie?

Aus Duisburg...

Was ist Ihnen am meisten in Kairo aufgefallen?

Die freundlichen Ägypter und der Lärm, den Kairo täglich begleitet.

Was ist der Unterschied zwischen Schulen in Deutschland und unserer?

Ich habe wenige Vergleichsmöglichkeiten, da ich zuvor noch nie an einer reinen Mäd-

chenschule unterrichtet habe.

Positiv ist mir die zum größten Teil sehr ausgeprägte Motivation und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen aufgefallen.

Wie lange wollen Sie hier bleiben?

Zunächst für 3 Jahre.

Gefällt Ihnen Ägypten?

Es gefällt mir kwayyez awi henna!

Name: Matthias Lewandowski
Alter : 41
Hobbys: Volleyball, Tennis, Lesen.
Herkunft: Berlin
Lieblingsmusik: alles Mögliche !!
Lieblingssänger: Tom Jones
Lieblingsfilm: Casablanca
Leibgericht: Pizza mit Thunfisch
Geburtstag: 13. Januar
Fächer: Grundstufe



Was war der Grund für Sie, an unsere Schule zu kommen?

Ich habe schon mal in Ägypten gelebt, bin dann nach Deutschland zurückgekehrt, und dann dachte ich mir, ich komme zurück. Meine Kinder sind hier geboren, und ich habe an der DEO vor einigen Jahren unterrichtet.

Welche Unterschiede gibt es Ihrer Meinung nach zwischen unserer Schule und Schulen in Deutschland?

Ich finde, dass hier viel mehr gearbeitet wird, denn so viele Unterrichtsstunden in

einer Woche gibt es in Deutschland nicht. Die Schülerinnen sind motivierter, und ich habe das Gefühl, dass die Schule für die meisten Grundschüler wie ein zweites Zuhause ist.

Wie fühlen Sie sich an unserer Schule?

Ich fühle mich sehr wohl hier zu unterrichten, und bis jetzt läuft alles gut.

Interview mit Frau Seham Abdel Halim



Viele Schülerinnen mögen mich als „neu“ bezeichnen. Doch dies ist falsch, denn ich unterrichtete hier schon einmal und zwar von 1987 bis 1995.

1995 musste ich wegen persönlicher Gründe nach Dubai. 2008 wieder in Kairo angekommen suchte ich einen Arbeitsplatz. Man hat mir dann mitgeteilt, dass Frau Manal nicht mehr an der Schule arbeitet und somit ihre Stelle frei geworden ist. Die übernahm ich dann und werde sie -wenn Gott es will- bis zu meiner Rente fortführen.

Viel verändert hat sich die Schule nicht. Sie ist immer noch sehr ordentlich. Es gibt immer etwas Neues, weshalb es nie lang-

weilig wird (z. B. der Besuch der deutschen Schule in Mexico).

Trotzdem werden die Regeln eingehalten.

Das Hocharabisch der Schülerinnen ist nicht schlecht. Es könnte aber besser werden, wenn die Anzahl der Arabischstunden sich erhöht.

Name : Roland Tusche
Fächer: Mathe und Physik
Lieblingssängerin: Marianne Rosenberg
Lieblingsmusik : Deutscher Schlager
Hobbies: Internet, Reisen
Lieblingessen: Schweineschnitzel
Sternzeichen: Schütze
Geburtsdatum: 29.11.1961

Warum nun in Ägypten?

Das schöne Klima und ich wollte schon immer mal ins Ausland.

Erfahrungen im Ausland?

Habe kurz in der Schweiz gearbeitet.

Vorstellungen von Ägypten?

Ich bin überhaupt nicht überrascht, da ich schon 11 mal in Ägypten war und bereits eine Nilkreuzfahrt unternommen hatte.

Wie lange Aufenthalt in Ägypten geplant?

Muss noch 2 Jahre...

Unterschiede zwischen DSB und Schulen in Deutschland?

Es wird viel gequatscht, die Schülerinnen werden schnell abgelenkt!

Ägypten im Allgemeinen?

Tolles Klima, schwerer Verkehr, aber trotzdem schön...

...GAMILA!

Name: Gabriele Lämmel

Geburtstag: 15. 2. 1958

Sternzeichen: Wassermann

Hobbies ? Lesen, Konzerte(Musik hören),
Nähen, Gärtnern, Schwimmen, Ski fahren,
Sauna, Kino, Theater

Fächer: Französisch und Musik

Lieblingsmusik: Jazz der 40er und 50er

Lieblingssänger: -----

Wo kommen Sie her?

Geboren in Iserlohn/ Nordrheinwestfalen,
aber zuletzt gelebt in Köln

Was ist ihnen am meisten aufgefallen?

Der Staubschleier von grau-braun, der über
Kairo liegt.

Was ist der Unterschied zwischen Deutschen Schulen und unserer?

Die Mädchen hier haben ein ganz anderes Verhalten, während die Grundschüler ziemlich zivilisiert sind, herrscht in der Mittelstufe das Gegenteil, die Oberstufe ist aber wieder angenehm. Außerdem sind die Schülerinnen hier bereit, ihre Freizeit für Projekte zu opfern, wir sind beispielsweise an einem Sonntag in ein Museum gefahren, dieser Besuch hat Stunden in Anspruch genommen, und die Mädchen haben das gelassen hingenommen.

Wie lange wollen Sie hier bleiben?

Erst einmal 3 Jahre.

Gefällt Ihnen Ägypten?

Es gefällt mir von Tag zu Tag besser!!!

Name : Elisabeth Jestädt-Knüttel

Fächer: Deutsch, Mathematik,
Sachunterricht

Lieblingssängerin: wechselnd, je nach
Stimmung

Lieblingsmusik : siehe Sänger/In, Musik
des späten 20ten Jh., sprich ab 1968

Hobbies: Lesen, Reisen, Theater, Konzerte

Lieblingessen: Lasagne

Sternzeichen: Zwilling

Geburtsdatum: 17. Juni

Vorstellung von Ägypten?

- unkonkret, „schau´n wir mal“

Wie lange Aufenthalt in Ägypten geplant?

2 Jahre

Unterschiede zwischen DSB und Schulen in Deutschland?

- alles (sei es gut oder schlecht) ist extremer

Warum nun in Ägypten?

- weil ich die Chance bekam, einen (schon fast vergessenen) Traum meiner Jugend zu verwirklichen.

Ägypten im Allgemeinen?

- ist eine spannende, positive Erfahrung



Begrüßungswoche für die neuen Kolleginnen und Kollegen

Mit diesem Beitrag möchten sich die neuen Kolleginnen und Kollegen für den charmanten Empfang an der DSB herzlich bedanken!

Die Einführungswoche vor dem tatsächlichen Beginn des Schuljahres begann mit einem freundlichen und herzlichen Sekt-empfang durch die deutsche und ägyptische Schulleitung.

Es folgte eine Führung durch die islamische Altstadt. Bei



dieser besuchten und bestaunten wir geplante und bereits realisierte Sanierungsprojekte, die von der sehr engagierten Aga-Khan-Stiftung finanziert werden.

Am Abend folgte eine Felukkenfahrt, die von den Kollegen Straub und Koll organisiert wurde. Hier hatten wir ausreichend Gelegenheit, uns gegenseitig kennenzulernen und die Metropole in Ruhe auf dem Wasser genießen und einatmen zu dürfen.

Zudem trafen wir uns an einem Abend im Al Azhar-Park und ließen es uns nach der Besichtigung desselben bei einem Gaumenschmaus gut gehen.



Am ersten Schultag wurden wir von den Schülerinnen überraschend empfangen. Vielen Dank für diese freundliche und motivierende Geste!

Am Abend des ersten Schultages wurde für uns ein Begrüßungsfest im Innenhof der

Schule organisiert. Ein üppiges Büffet wurde von den anderen KollegInnen serviert. Alle neuen Kolleginnen und Kollegen nutzten gerne die Gelegenheit, sich auf kreative Weise, d.h. entweder mittels eines Gedichtes oder einer Antrittsrede vorzustellen. Bei Musik und interessanten Gesprächen erfreuten wir uns alle dieses Abends bis zur späten Stunde.

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen sowie den Schülerinnen für diese unvergessliche Aufnahme und freuen uns auf ein spannendes Schuljahr.



1. Wie lange haben Sie an der Schule unterrichtet?

Acht lange, erstaunliche, verrückte, traurige, fröhliche und sehr lehrreiche Jahre.

2. Was hat Ihnen am meisten Freude bereitet?

Die Sonne. Die am Himmel und die in den Herzen mancher Schülerinnen, die auch dann noch herzlich und freundlich waren, wenn sie gar nicht mehr bei mir Unterricht hatten.

Und alle, die mit mir meine wilden Ideen musikalisch und theaternäßig umgesetzt haben.

Dass man bei der Planung von Klassenausflügen keine Schlecht-Wetter-Variante braucht.



Margarete Bernhardt

auch mehrmals.....

Aber es gibt auch den einen oder die andere, denen ich das Wiedersehen lieber ersparen möchte.

4. Welche Zukunftspläne haben Sie?

Von der Millionenstadt in ein Dorf im Wald.

Um genauer zu sein, in den Schwarzwald. Privatschule mit Internatsbetrieb und – jedenfalls nach dem ersten Eindruck- viel geistigem Freilauf für Lehrende und Lernende. Und gleichberechtigter Bezahlung ...

3. Wenn Sie die Schule verlassen, woran denken Sie sofort?

Es gibt da ein paar Leute – KollegInnen und Schülerinnen - von denen ich mich sehr ungern trenne. Da hoffe ich, dass sich der kluge Spruch: „Man trifft sich immer zweimal im Leben“, bewahrheiten wird – oder

5. Tipp, den Sie Ihren Schülerinnen mit auf den Weg geben möchten:

Erhaltet euch euren Frohsinn und die Offenheit, mit der ihr der Welt begegnet.

Ach, und noch was: Es macht sehr viel Spaß, sein Ziel auch ohne „gute Beziehungen“ zu erreichen. Lasst euch nicht unterkriegen, ya benet!

Dorothe Hawary

1. Wie lange haben Sie an der Schule unterrichtet?

Ich bin seit dem Schuljahr 1968-1969 an dieser Schule.



2. Was hat Ihnen am meisten Freude bereitet?

Zu sehen, wie aus Vorschulkindern richtige Schülerinnen werden, die lesen und schreiben können, hat mir die meiste Freude bereitet.

3. Wenn Sie die Schule verlassen, woran denken Sie sofort?

An Uraub, mein Haus und meinen Garten

4. Welche Zukunftspläne haben Sie?

Ich werde meinen Lebensabend genießen, solange es mir vergönnt ist.

5. Tipp, den Sie Ihren Schülerinnen mit auf den Weg geben möchten:

Lernt so viel wie möglich und lasst Euch nichts gefallen, wenn Ihr im Recht seid!

Dankeschön!

Olaf Gursch



1. Wie lange haben Sie an der Schule unterrichtet?
8 Jahre

2. Was hat Ihnen am meisten Freude bereitet?

Der Lernwille vieler Schülerinnen...

3. Wenn Sie die Schule verlassen, woran denken Sie sofort?

Eine schöne Zeit ist vorbei.

4. Welche Zukunftspläne haben Sie?

An meiner neuen Schule erfolgreich arbeiten.

5. Tipp, den Sie Ihren Schülerinnen mit auf den Weg geben möchten:

Macht die Augen auf und schaut hin, es gibt so viel zu sehen, was ihr bisher nicht gesehen habt.

1) Wann sind Sie an die DSB gekommen? Was war Ihr erster Eindruck? Hat es sich verändert?

„Ich bin im Sommer 2006 gekommen. Mir fiel sofort auf, dass es hier sehr heiß ist, da ich darunter sehr gelitten habe. In der Schule hatte ich den Eindruck, dass alle sehr freundlich und offen sind. Bis heute hat sich die Fröhlichkeit der Ägypter nicht verändert. Jedoch ist die Stadt unglaublich voll, laut und sehr schmutzig ... Gleichzeitig ist sie sehr vielfältig!“

2) Was wollten Sie an der DSB verändern? Und haben Sie es geändert?

„Nach erster Erfahrung wollte ich die Schülerinnen dazu bringen, bewusster und unterschiedlicher zu lernen. Bei manchen hat es geklappt, bei anderen jedoch nicht. Ich habe selbst gelernt, dass ich als Lehrer Lernmethoden der Schülerinnen ändern kann, die Eltern aber können das nicht, da sie bestimmte Vorstellungen vom Lernen haben und diese die Schülerinnen mehr beeinflussen. Oft stimmen meine Vorstellungen mit diesen überein, manchmal aber nicht. Um dies zu ändern braucht man eine Menge Zeit, die ich leider nicht habe.“

Thomas Wagener



3) Werden Sie das Erlebnis, noch mal im Ausland zu arbeiten, wiederholen?

„Das ist leider sehr unwahrscheinlich, denn offiziell darf ich nur zweimal im Ausland arbeiten.“

4) Wie sehen Ihre zukünftigen Pläne aus?

„Ich würde gerne in meinem Bundesland in Deutschland etwas, was mit Unterrichten und Leiten zusammenhängt, machen.“

Suzanne Georges



*Femme d'un guerrier du moyen âge
Et pourtant je ne donne pas mon âge
Pour ce long voyage
À deux mains j'ai pris mon courage
Pour être ici, avec vous à la page*

1) Wie wurden sie Lehrerin an unsere Schule?

Ich habe mich mit neun anderen Kandidaten beworben, die ebenso wie ich an dieser Schule arbeiten wollten. Ich war die einzige Ägypterin, die sich beworben hat. Damals hat eine Schwester namens Schwester Engelborg die Interviews geführt. Sie führte sechs Interviews mit mir.

2) Haben Sie an einer anderen Schule gearbeitet?

Ja, bevor ich mich an dieser beworben habe, habe neun Jahre lang an einer französischen Schule gearbeitet. So hatte ich auch schon etwas Erfahrung.

3) Was war ihr erster Eindruck?

Ich war sehr überrascht, denn es gab nur 12 Schülerinnen in der Klasse! Sie haben mir erzählt, dass sie eigentlich 35 Schülerinnen waren, aber viele hatten die Schule verlassen, andere konnten nicht mithalten und sind nicht versetzt worden. Deshalb waren in der Abschlussklasse nur noch 12 übrig geblieben. Trotzdem haben sie sehr, sehr hart gearbeitet.

4) Denken Sie, Sie haben sich ein Denkmal in der Schule gesetzt?

Auf jeden Fall! Die Theatergruppe meiner AG hat neun Pokale gewonnen! Den letzten Pokal haben wir soeben im April erhalten.

5) Was hat sich seit Beginn Ihrer Lehrtätigkeit an dieser Schule verändert?

Sehr, sehr viel hat sich verändert! Die Lehrer, aber am meisten die Schülerinnen! Sie lernen häufig nur noch für die Klassenarbeiten und nicht etwa, um eine Sprache fürs Leben zu erlernen. Leider stimmen ihnen die Eltern manchmal sogar zu so zu denken! Außerdem sind sie sehr laut. Früher bewegten sich die Schülerinnen still im Treppenhaus. In der Klasse respektierten sie die Lehrer und die Unterrichtsstunde. Heutzutage ist es häufig anders.

6) Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

Ich liebe es, mein Wissen an jüngere Menschen weiterzugeben. Ich lebe dafür! Wahrscheinlich werde ich an einer anderen Schule arbeiten. Außerdem bin ich Witwe. Meine drei Kinder sind -Gott sei Dank - glücklich verheiratet und haben ihr eigenes Leben. Also habe ich zuhause nichts zu tun.

7) Warum wollen Sie uns verlassen?

Ich will euch gar nicht verlassen. aber ich bin jetzt 65 ich darf nicht mehr an dieser Schule arbeiten. Allerdings bleibt mein Herz an dieser Schule hängen, meine Seele ebenso. Ich weine sehr oft, wenn ich daran denke, dass ich hier nicht mehr sein darf, und es tut weh, dass ich meine Schülerinnen nicht mehr sehen werde. Sie sind nämlich ein Stück von mir.

Vergesst mich nicht! Ich wünsche euch allen eine leuchtende Zukunft. Ihr verdient es!

Lotte Schickel



Fragen über Fragen...

1.

An der DSB Kairo habe ich drei Jahre unterrichtet und ich zitiere Frau Vera Jescke sinngemäß, die Jahre waren grün, rot, gelb. Zum Beginn hat mich sehr vieles an der Arbeit begeistert, das Temperament der Schülerinnen, die Musikalität, die Freude sich zu beteiligen. Ich war Klassenlehrerin in der jetzigen 11a und mochte die Stunden in meiner Klasse sehr.

Im zweiten Jahr fielen mir dann auch mehr anstrengende und vielleicht auch negative Dinge an der Schule auf, der sehr hohe Lärmpegel in der Schule, der nicht immer fröhlich klingt, die Belastung der Schülerinnen durch Arbeiten und Tests, in denen sehr viel reines Auswendiglernen gefragt war.

Im dritten Jahr konnte ich die Vor- und Nachteile dann gegeneinander abwägen und meine eigenen Schlüsse ziehen, was nehme ich mit in meine Arbeit in Deutschland und was lasse ich lieber hier.

2.

Am meisten Freude machten mir und machen mir immer noch Stunden, in denen der Funke überspringt- Ob die Idee von mir oder von Seiten der Schülerinnen kommt, spielt eigentlich keine Rolle, Momente in

denen ein echtes Interesse an der Sache erkennbar wird.

3.

Meine Zukunftspläne. Ich werde mir wieder mehr Zeit für eigenes Musizieren nehmen und ich werde die Zeit mit meiner Familie und Freunden in Deutschland erleben, beides habe ich oft vermisst. Aber vielleicht werde ich mich auch noch einmal aufmachen und außerhalb Deutschlands arbeiten und leben.

4.

Wenn ich meinen Schülerinnen noch nachträglich etwas „auf den Weg“ geben darf -

„Sei strahlend - solange du lebst,
so ganz und gar nicht traurig,
nur kurz gilt es zu leben,
die Zeit neigt sich dem Ende“

Inschrift von Seikilos, 200 v. Christi Geburt
- 100 Jahre nach Christi Geburt

Margarete Iskander



1. Wie lange haben Sie an der Schule unterrichtet?

Ich unterrichte seit 1976 an dieser Schule: 33 Schuljahre

2. Was hat Ihnen am meisten Freude bereitet?

Der Unterricht in der 1. Klasse (seit mehr als 20 Jahren) hat mir das besondere „Vergnügen“ gegeben sowie die intensiven Elterngespräche, die meist sehr große Erfolge in Erziehung und Bildung der einzelnen Schülerinnen brachten. Mit einigen Eltern verbinden mich lange, gute, persönliche Freundschaften.

3. Wenn Sie die Schule verlassen, woran denken Sie sofort?

Hoffentlich war das ein erfolgreicher Unterrichtstag.

4. Welche Zukunftspläne haben Sie?

Ich freue mich nun auf die kommenden Jahre, die ich besonders meinem Mann, meinen zwei Kindern (in Zürich und Montréal) und Enkelkindern widmen kann. Reisen außerhalb der Ferienzeit, viel lesen, Musik hören und hoffentlich vor allem gesund bleiben! Das sind meine wichtigsten Pläne für die Zukunft.

5. Tip, den Sie Ihren Schülerinnen mit auf den Weg geben möchten:

Nutzt Eure Schulzeit täglich! Es ist die beste Zeit im Leben, um die Basis allen Wissens zu erwerben!

Harald Spiering



Rudolf Bigus



Bernd Sandmann



Petra Röttgers

Klasse 1a mit Herrn Lewandowski



Vorderste Reihe von links:

Malak Kasem,
Nour Tarek,
Zeina Hassan,
Salma Shokry,
Farida Mohamed,
Malak Yasser,
Carol Tarek

Mittlere Reihe von links:

Jana Gamal,
Nadine Essam,
Camilia
Mohamed,
Nadine Maged,
Chantal Ayman,
Hania Ahmed,
Kamelia Hossam,
Perihan Tarek,
Yasmin Bassem

Hintere Reihe von links:

Farida Ahmed, Zeina Ashraf, Gamila Hossam, Malak Ehab, Nadia Sherif, Mariam Khaled, Pakinam Ehab, Rawya Mohamed, Laila Magdy, Matthias Lewandowski

Klasse 1b mit Frau Jestädt-Knüttel

Hintere Reihe von links

(sitzend):

Aline, Miriam,
Nadine, Janna

(stehend):

Katia, Preskella,
Jannah, Clara,
Rita, Jana,
Katherine

Mittlere Reihe

von links:

Mireille, Heidy,
Farah, Chantal,
Arwa, Nouran,
Elisabeth
Jestädt-Knüttel

Vorne:

Yara, Mariam H.,
Sherifa, Gamila,
Farida E., Linah,
Nour, Mariam

M., Sarah, **davor liegend:** Sandy. **Es fehlen:** Kenzy, Farida W.



Klasse 2a mit Frau Hawaary



1. Reihe von oben:

Farida H., Laila T., Salma, Ghaila, Klassenlehrerin Frau Hawaary, Laila F., Habiba, Arwa, Maya, Kenzy M.

2. Reihe:

Farida Y., Nourhan, Amina T., Mariam M., Lama, Daniella, Kenzy Moh, Rita, Mariam T., Joswana

3. Reihe: Farida M., Nour, Sina, Noreen, Marina, Julia, Jailan

Klasse 2b mit Frau Wruck-Spiering

Letzte Reihe von links:

Hana A., Logayna, Nora, Natalie, Habiba A., Salma E., Lydia S., Nour, Salma K., Anne

Mittlere Reihe von links:

Camilia, Linah, Farah A., Hanyah A., Catherine, Theresa, Nadine S.

Vordere Reihe von links:

Miriam E., Farah



F., Nada, Lara, Hana S., Mariam, Claire, Nourhan, Nadine E., Malak, Miriam S., Lela, Carla, Habiba O., Frau Wruck-Spiering. Es fehlte : Hanna N.

Klasse 3a mit Frau Viviane

1. Reihe von rechts:

Farida W., Hend,
Nimet, Hania,
Taya, Maria,
Mariam Hazem

2. Reihe von rechts:

Renad,
Farida R., Mary,
Salma, Habiba,
Aisha, Sherin,
Shoshana,
Tamara, Hana

3. Reihe von rechts:

Dina,
Céline, Hla,
Dania, Carol,
Farah, Jasmine,



Einor, Laila Ashraf, Laila Ahmed. **4. Reihe von rechts:** Miriam, Sandy, Farida, Mariam Hani.

Klasse 3b mit Frau Iskander



1. Reihe von oben:

Sara, Lina,
Zeinab, Jessica, Rola,
Amira I., Frau Iskander.

2. Reihe

Ola, Nardine,
Mariam M.,
Farida, S.,
Sandra, Zeina O., Hana

3. Reihe:

Julia, Hanya,
Zenah R., Lara,
Farida, Haya

4. Reihe:

Maria, Mariam M. Lisa, Rita,

Nathalie, Mayhnaz. **5. Reihe:** Khadiga, Farida I., Malak, Laila, Farida T., Mira.

Klasse 4a mit Frau Nagla'a



Hintere Reihe von links nach rechts:

Amina, Farah, Hana, Laila, Maei, Reem, Sarah Kh., Alia, Miriam, Nadine, Celine, Mahy, Assil, Salma, Yasmine E.

Vordere Reihe:

Frau Nagla'a, Mariam, Maya, Zeinab A., Yasmin A., Sara El S., Nanis, Iman, Habiba, Maleka, Aya, Zeinab M.

Klasse 4b mit Herrn Bigus



Hintere Reihe von links nach rechts:

Sarah A., Farida, Dalia, Emmanuella, Maya, Sarah W., Nadien, Mariam Wesly, Rowan, Laila M., Farah.

Mittlere Reihe von links nach rechts:

Miriam Ashraf, Miriam N., Rahma, Yara, Mariam Wagdy, Rawan, Carol, Verena, Patricia, Demiana, Carol.

Vordere Reihe

von links nach rechts: Ingy, Laila B., Zeina, Miriam Atef, Salma, Helen, Justina, Herr Bigus.

Klasse 5a mit Herrn Gäbel

**Untere Reihe
von links nach
rechts:**

Carla, Helena,
Clara, Jennah,
Farida H.,
Nada M.,
Hebatallah,
Herr Gäbel.

**2. Reihe von
links nach
rechts:**

Nada S.,
Lamia'a,
Farida S., Sherry,
Farida K., Hoda,
Mai.

**3. Reihe von
links nach
rechts:**

Jeniffer, Mariam
E., Yasmine,

Mariam B., Sarah, Heidi, Rana. **Hintere Reihe von links nach rechts:** Shahd, Cherifa,
Ayten, Hania, Nora, Maryam.



Klasse 5b mit Frau Dr. Maggy



**1. Reihe von
oben:** Chrestina
George, Farah
Mohamed,
Nadine Shafik,
Nada Tarek.

2. Reihe:
Ingy Amr,
Salma Ashraf
Zeina Moha-
med, Yasmine
Hisham.

3. Reihe:
Frau Dr. Maggy,
Maryse Sabry,
Alexandra Aziz,
Carol Shahir,
Rana Khaled,
Rita Sadek,
Sarah Nassar,

Nour Ahmed, Hagar El-Nahas, Rana Eweiss, Nadine Abaza, Anastasia Hany, Liza Fady.

4. Reihe: Mariam Mohamed, Malak Mahmoud, Diana Hany. **Vordere Reihe sitzend:**
Nardeen Maged, Jeida Ibrahim, Farida Taher, Dareen Ihab, Habiba Ihab, Sarah Ashraf.

Klasse 6a mit Frau Korn



1. Reihe (sitzend):

Mira, Mona, Nada Moh., Mariam, Nadin, Rodeina, Victoria, Yara.

2. Reihe:

Malak, Fatma, Nouran, Maria, Nada Hani, Nevine.

3. Reihe:

Farida, Sandra, Jasmine, Abeya, Laila, Salma.

4. Reihe:

Noureen, Layan, Dalila, Nada Emad, Arwa, Justina.

Klasse 6b mit Frau Ritter-Sturies

Oben stehend (von links):

Sarah N., Nada A., Mariam, Ol-fah, Hana, Farah M. Sara Sh., Habiba, Carla, Charline.

Mittlere Reihe:

Nada M., Maya, Kanzy, Miram, Maria, Farah D., Hania, Nadin, Nour M., Marlene, Fr. Ritter.

Sitzend unten:

Nour W., Farah K., Farah W., Nour T., Sheraze, Nathalie.



Klasse 7a mit Frau Heather Jacobi

**Hintere Reihe
von links nach
rechts:**

Menna M.,
Christina, Hana,
Dimah, Farida,
Nouf.

**Mittlere Reihe
von links nach
rechts:**

Farah, Sara,
Menna A., Aya,
Menna K.,
Amina, Sarah,
Kesmat,
Mariam K., Lai-
la, Frau Heather
Joy Jacobi.

**Vordere Reihe
von links**

nach rechts: Mariam R., Samia, Monika, Anne-Marie, Nardine, Aliaa, Mariam Y.



Klasse 7b mit Herrn Jacobi



**1. Reihe liegend
(von rechts
nach links):**

Zeina M., Taya,
Simone, Maha.

2. Reihe:

Mariam T., Laila,
Ahd, Sandra,
Basant,
Nathalie,
Christina,
Darah.

3. Reihe:

Nada A., Haha,
Vera S., Mirna,
Nada E.,
Vera W.,
Mariam G.

4. Reihe:

Salma, Zeina A.,
Maria I., Lara,
Rina, Maria S.,

Karimen, Jyda, Hana, Joy, JJ.

Klasse 8a mit Herrn Tusche



1. Reihe von oben:

Salma, Malak, Riham, Laila A., Malak, Farah, Myrna, Laila K., Mariam, Marie-Antoinette.

2. Reihe:

Nada F., Effat, Sara A., Merna.

3. Reihe:

Nour, Paula, Nathalie, Kenzy, Hadir, May, Nadine, Soraya, Miriam H., Herr Tusche.

4. Reihe: Sarah R., Nada Z., Menna, Mira, Laila B., Sandra, Scheima'a.

Klasse 8b mit Frau Gouel

1. Reihe stehend (von rechts nach links):

Norhan, Nouran, Lamia, Nada Tarek, Noha, Alia, Shaza, Belkais, Marina, Nardine, Schahira.

2. Reihe stehend:

Mayar, Nada Ayman, Arwa, Frau Gouel (Klassenleiterin).

3. Reihe sitzend:

Sandra, Amina, Aya, Gisèle, Laila, Rita, Riem, Mariam, Donia.



4. Reihe im Schneidersitz: Sarah, Nada Youssef, Nadine, Noelle, Farah, Danielle, Neiera.

Klasse 9a mit Frau Hofmann

Hintere Reihe:
Nourhan el Keredy, Basma Elgeziry,
Sandrine Medhat, Mariam el Komy,
Reem Osama, Gloria Gammy,
Marise Magdy, Dina Shalaby, Henda
Yehia, Malak el Hawari,
Vordere Reihe:
Christianne Isjander,
Nadine Aly, Kholoud
Mohamed, Kenzy Amr,
Alexia Aziz, Mirette Emad,
Nadine Soliman,



Mayar Badary, Frau Hofmann. **Sitzend:** Hana Hassan

Klasse 9b mit Herrn Straub



Die 9:
Yomna,
Menatullah,
Mirna, Nourhan,
Christina,
Hana W.,
Carol, Sandra,
Natalie, Noha,
Amal, Rahel,
Natalia, Nada.
Das b:
Sarah O., Farida,
Yara, Ayten,
Farah, Hana S.,
Radwa, Salma,
Haya, Malak ,
Nabila, Amina,
Habiba.

Nicht abgebildet: Iman, Sarah B., Elena.

Klasse 10a mit Frau Kättnis



1. Reihe sitzend (von links nach rechts):

Mai, Zeina, Amina, Miriam, Nourhan.

2. Reihe sitzend:

Yasmine F., Sarah, Catherine, Myrna, Taline, Daniella, Frau Kättnis.

3. Reihe stehend:

Malak, Florise, Reem Z., Nadine, Alia T., Monika, Nouran, Yasmine O.

Hintere Reihe stehend: Dalia, Narges, Laila, Alia R. **Am Gerüst:** Amira, Reem A., Nada

Klasse 10b mit Herrn Wagener

Hintere Reihe von links:

Sherifa, Sahar, Heba, Mirna, Mariel, Farah G., Menna, May, Habiba, Aisha, Herr Wagener.

Mittlere Reihe von links:

Nourhan, Nardine, Nada, Farah M., Kanzy, Hana, Nour, Mariam S., Farah A., Mayda, Aya, Mary S.

Vordere Reihe von links:

Mariam A., Laila, Radwa, Mary R., Safeya, Sarah, Afnan. **Es fehlen:** Malak, Pakinam.



Klasse 11a mit Frau Wicke

**Vordere Reihe
(von links nach
rechts):**

Radwa, Mariam,
Nahla, Farah S.,
Lara, Nada S.,
Maria, Hala.

Zweite Reihe:

Nabila, Nadine,
Nada G., May,
Mary, Iman,
Shorouk, Sylvia.

Hintere Reihe:

Riham, Sarah,
Ingy, Nouran,
Zeinab, Farida,
Christy, Farah G.

**Nicht abgebil-
det:** Nourhan
und Alia.



Klasse 11b mit Herrn Glatz



**1. Reihe vorne
(von links nach
rechts):**

Marina H.,
Sandra W.,
Nourhan Y.,
Shery G.,
Jehan K.

2. Reihe:

Juliana O.,
Clara J.,
Hend L.,
Marina M.,
Habiba A.,
Basma A.,
Kamilia M.

3. Reihe:

Fabio G.,
Marina Morad,
Farah M.,
Rana A.,
Mirna S.,

Sandra N., Rana L., Nada K., Herr Glatz. **Letzte Reihe:** Mariam G., Donia S., Alia A.,
Heba B., Laura W., Sandra H., Karen S., Malak M., Nouran A. **Abwesend:** Rabelle R.

Klasse 12a mit Frau Adams-Grätz



Hintere Reihe (von links):

Frau Adams-Grätz, Mariam, Manar, Sandra, Yasmina, Ingy, Nada H., Amina, Nada W.

Mittlere Reihe:

Alia, Salma Tarek, Nada Sakr, Reem, Alya, Sandrine, Malak, Nouran, Christiane, Nada R., Christine.

Vordere Reihe:

Riham, Nathalie, Salma Osama, Lina, Nelly, Christina, Monika.

Es fehlt: Margot Moussa.

Klasse 12b mit Herrn Grätz

Wir verlassen die Schule...

Pfeilspitze von links nach rechts:

Monika, Rana, Vera, Nihal, Noha, Yasmine A., Nourhan, Sarah H., Amira

Pfeillinie von vorne nach hinten:

Rowan, Marina M., Marina A., Fatma, Mariam H., Farah, Yasmine W., Leila, Ingy, Ajat, Marina G., Sarah A., Hayat, Tiya, Nada, Manar, Dania, Ghada





Von links nach rechts: Bernd Sandmann, Meike Kättnis und Dina Taufik



Von links nach rechts: Sarah Badawi (9b), Mariam Mobarak (12a), Radwa Khaled (9b), Sarah Kobaissy (10b)



Cover Design: Dina Taufik

Cover Fotos: Myrna Ghanem (8a), Salma Nosseir (8a), Rita El Achkar (8b), Richard Fehrenbacher

Redaktion und Bildredaktion: Die Jahrbuch AG unter Leitung von Meike Kättnis: Sarah Badawi (9b), Mariam Mobarak (12a), Radwa Khaled (9b), Sarah Kobaissy (10b), Radwa Abdel Halim (10b).

Layout und Gestaltung, Co-Bildredaktion und Bildgestaltung: Bernd Sandmann

Druck: Impression



Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) der Bundesrepublik Deutschland hat einen wesentlichen Anteil an der finanziellen Förderung der DSB Kairo.



Deutsche Schule der Borromäerinnen Kairo

Jahresbericht 2008/09



المدرسة الألمانية لراهبات القديس شارل بورومي - القاهرة